Die Sprechblase
78602

DIE SPRECH BLASE

Die wunderbare Welt der Comics

Starke Comics:

Odinson

Lovecraft-Hommage

PHANTOM Lady

Sigurd

ZORRO

100 Seiten

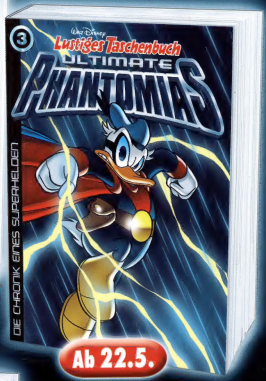
Jan. 2015
€ 9,90
40. Jahrg.
Nr. 232

Starke Beiträge: Jesús Blasco • Alex Toth • DYLAN DOG ist zurück! Große Wäscher-Checkliste • RAUCHENDE COLTS

2015 WIRD DAS SUPERHELDENJAHR!

Ab 23.1.

Ab 27.3.



Ab 22.5.

Ab 10.7.

Ab 18.9.

Ab 27.11.

Lustiges-Taschenbuch.de

Erhältlich im Handel oder unter **www.ehapa-shop.de**

ehapa shop

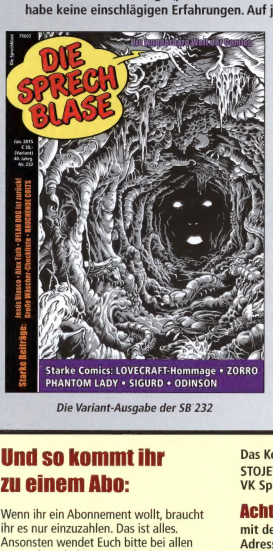
DIE SPRECHBLASE

DIE WUNDERBARE WELT DER COMICS
40. Jahrgang, Nr. 232, Ausgabe Januar 2015

Wir im Internet:
sprechblase.comicforum.de
sprechblase.comicguide.net
www.die-neue-sprechblase.at

„Ne schnelle Nummer gefällig?“

Hier ist sie! Das hätten mir wohl die wenigsten zugetraut, nach all den Verspätungen. Dieses Heft ist tatsächlich in nur einem Monat entstanden, und zwar OHNE Qualitätsverlust, wie ich keck behaupte! Wir mussten das tun, da wir sonst den günstigen Posttarif verloren hätten, aber wie war das möglich – noch dazu bei 100 Seiten? Einerseits durch fixfertige Beiträge, die von der Nr. 231 übriggeblieben sind, andererseits durch Comics von faszinierenden Künstlern wie Jesús Blasco, Alex Toth, Matt Baker und FuFu Frauenwahl. Der Letztgenannte hat mich mit brachialer Wucht getroffen. Mit so einem Talent hatte ich nicht gerechnet (und euch wird es ähnlich ergehen). Spontan entschlossen wir uns zu einer Variant-Ausgabe mit nur 120 durchnummerierten Stück Auflage (plus Autorenexemplaren). Ob das vernünftig ist, weiß ich nicht, ich habe keine einschlägigen Erfahrungen. Auf jeden Fall kostet ein Stück 20 Euro plus 2,50 Euro Versand (Abgabe nur in „Haushaltsmengen“). Ihr erwerbt damit eine Rarität und unterstützt uns außerdem!! Das Heft ist nur direkt über mich zu beziehen: gerhardfoerster@gmx.at



Die Variant-Ausgabe der SB 232

Die beliebte Rubrik „Volkers finstere Fakten“ von Robrahn & Wolf ist diesmal wieder dabei! Dafür entfallen erstmals die Rezensionen und „Generation Lehning“. Beides war einfach nicht mehr zu schaffen und Lehning-mäßiges gibt es nach der kurzen Zeit auch wenig Neues zu berichten. Wäscher-Fans werden trotzdem happy sein, denn diesmal ist die herausnehmbare, raffiniert ausgetüftelte Lehning/Hethke-Vergleichs-Checkliste dabei! Sie wird euch, glaube ich, eine echte Hilfe sein! Was den SiGURD-Comic von Martin Frei und mir betrifft, so schafften wir in dem einen Monat nur sechs Seiten, doch ich bin erstaunt, wieviel Inhalt da drin steckt.

Abschließend noch eine Bitte von unserem Abo-Versand: Immer wieder kommt es vor, dass ein Abo ausgelaufen ist und der Betroffene sich wundert, dass er keine SB mehr bekommt. Wenn unser netter Zettel „Die Gentlemen bitten zur Kasse“ beigelegt ist, zahlt bitte ein neues Abo ZEITNAH ein! Vielen Dank! – So, dann hoffe ich, nichts vergessen zu haben. In der Früh muss die SB in die Druckerei. Ob das noch zu schaffen ist? Ojegerl ...

Einen langsamen Genuss der „schnellen Nummer“ wünscht euch Gerhard Förster

PS: Für euch scheuen wir ja weder Kosten noch Mühe. Wie gefällt euch denn der Glanzumschlag? Oder habt ihr die matte Cellophanierung, die wir bei der 231 verwendeten, lieber?

INHALT

3 Vorwort, Abos, Impressum
5 PHANTOM LADY
8 PHANTOM-LADY-Comic
18 DYLAN DOG ist zurück!
21 HARRY-Magazin: *News*
27 Zum Tod von Hajo F. Breuer
28 RAUCHENDE COLTS
32 ZORRO & A.Toths Erinnerungen
38 ZORRO-Comic
45 Wäscher-Vergleichs-Checkliste
58 Terry-Moore-Interview
60 FuFu-Frauenwahl-Interview
62 Lovecraft-Hommage-Comic
72 Porträt: Jesús Blasco
77 ODINSON-Comic
86 „Volkers finstere Fakten“
88 THE STAR WARS (Urfassung)
90 SIGURD-Comic Teil 4
96 „Wild Boy“
97 Leserbriefe & Jahnckes Archiv

Und so kommt ihr zu einem Abo:

Wenn ihr ein Abonnement wollt, braucht ihr es nur einzuzahlen. Das ist alles. Ansonsten wendet Euch bitte bei allen Versand- und Abo-Fragen direkt an:

Stefan G. Schlüter
Am Prüßsee 27
21514 Güster
Deutschland

E-Mail: die.sprechblase@t-online.de
Tel: 0176 / 518 235 76

Abo-Preise für Deutschland und Österreich (einschließlich Versand):
€ 35,60 (4 Ausgaben)
€ 68,- (8 Ausgaben)

Abo-Preise für Schweiz und andere europäische Länder (inkl. höherer Versandkosten):
€ 42,- (4 Ausgaben) € 80,- (8 Ausgaben)

Das Konto (Österreich):
STOJETZ Ges.m.b.H.
VK Sprechblase

Erste-Bank
Kto.Nr.: 282 541 34702
BLZ: 20111

Für Zahlungen außerhalb von Österreich:
IBAN: AT35 2011 1282 5413 4702
BIC: GIBAATWW

Achtung! **Komplizierte Zeiten. Falls ihr das Geld online überweist und es funktioniert nicht mit dem Menüpunkt „Auslandsüberweisung“, klickt bitte „SEPA-Überweisung“. Falls die Bank-Adresse gefragt wird: Erste-Bank, Graben 21, A-1010 Wien. Falls die Stojetz-Adresse gefragt wird: Favoritenstr. 34, A-1040 Wien. Danke für eure Geduld!**

Infos! Einzugsermächtigungen können wir leider nicht anbieten. • Bitte stellt sicher, dass eure Zahlscheine vollständig ausgefüllt sind! • Wenn ihr euch fragt, wie lange das Abo noch läuft: Auf dem Adress-Etikett findet ihr eure Kundennummer. Die letzten drei Ziffern zeigen die letzte bezahlte Ausgabe an! • Wenn das Abo ausläuft, bekommt ihr einen Zettel beigelegt, der euch bittet, neu einzuzahlen! • ***Bitte gebt uns Änderungen der Adresse umgehend bekannt!*** Bei unserem Vertriebsweg werden Nachsendeanträge nicht berücksichtigt. Danke!!

Ein Gimmick für Abonnenten!

Ihr unterstützt uns am meisten mit einem Abo direkt bei uns! Als Dankeschön bekommt ihr gratis den edlen Helmut Nickel-Farbdruck **TIGERHAI**. Es ist die erste comicartige Arbeit des Künstlers. Näheres dazu in einem Artikel in diesem schönen, A4-formatigen Heftchen.

IMPRESSUM: DIE SPRECHBLASE erscheint 4x im Jahr im Verlag Abenteuer pur von Gerhard Förster und Gerald Stojetz (beide: Medieninhaber, Herausgeber). **E-Mail: gerhardfoerster@gmx.at;** Anschrift: Gerhard Förster, Winckelmannstr. 2/8, A-1150 Wien; Herausgeber für Deutschland: Stefan G. Schlüter, Am Prüßsee 27, 21514 Güster; Chefredakteur und graphische Gestaltung: Gerhard Förster; Stellv. Chefredakteur: Stefan Meduna; Lektorat: Heiner Jahncke; Technischer Berater: Eric Chen; Herstellung: Druckerei press art, H-9400 Sopron; Vertrieb Comicfachhandel: PPM-Vertrieb; Grundlegende Richtung: Information über Comics; Gerichtsstand: Wien; Nachdrucke ohne schriftliche Genehmigung sind untersagt

DIE SPRECHBLASE

Nr. 211, 215, 221, 223 und 225 sind vergriffen!
Alle Ausgaben à EUR 9,90

Detailinfo zu den Heften siehe: www.die-neue-sprechblase.at

Ab 3 Ausgaben portofrei und mit diversen Abo-Gimmicks aus unseren Beständen!!!

Nr. 220: Interviews: G. Tempel, Firuz Askin; TOM MIX 8/1954 (die Story der Rarität), NICK-Zeichner Miquel Bulló, LURCHI Teil 2, die DC-Bibel, ROTER RITTER Checkliste & Comic T. 2, FENRIR (Interviews), TV: ONEDIN-LINIE u.v.m.

Nr. 221: Eddy Paape-Schwerpunkt (mit Checklist), Interview: Achdé (L. LUKE), ZORRO, die 2. DC-Bibel, WARLORD, Int. mit A.C. Knigge über sein Wäscher-Buch), HRW-Int., PETERS SELT. REISEN, LURCHI T.3, Vandersteen & Nazis u.v.m.

Nr. 222: John Buscema-Bio, Finale des ROTER RITTER-Comic, klass. STAR WARS Comics, P. EISENHERZ, LANCE, LURCHI T. 3, Wäscher-Gespräch Teil 2, TV-Serien: SHILOH RANCH, Romanecke: REN DHARK u.v.m.

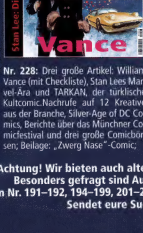
Nr. 223: Umfangreiches Special zu den PERRY RHODAN Comics der 70er Jahre (mit Interviews, „Italienische Wurzeln", Checkliste, Wäscher-Anleihen etc.), Philippe Graton-Interview & MICHEL VAILLANT-Comicraritäten u.v.m.

Nr. 224: Nachruf Jean Giraud, Karl May-Comics auf dem Prüfstand, FALK-Comic & I. Ewald-Interview, Taniguchi, Gibrat-Interview, Mythos PECOS BILL, alles über SANDOKAN u.v.m.; Beilage: WINNETOU-Comic (Arranz), PERRY.

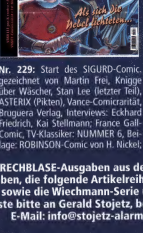
Nr. 225: Albert Weinberg Special (mit großer Checkliste), MICHEL VAILLANT-News, RICK MASTER, JAMES BOND-Zeitungsstrip, Karl May-Comics (Teil 2), PECOS BILL-Artikel (Teil 2), FENRIR; Beilage: PECOS BILL-Comicraritäten;

Nr. 226: Special über kaum bekannte autorisierte und nicht autorisierte ASTERIX-Comics, YPS-Zeichner Marti, M. Bourgne-Interview (VAILLANT), DER ROTE KORSAR, TARZAN, FENRIR-Finale u.v.m.; Beilage: MISCHA-Comic;

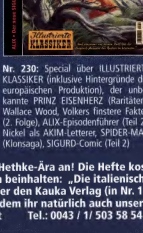
Nr. 227: 96-seitige Jubiläumsausgabe; Harry Ehrt, TARZAN, CAP. TERROR, Emilé Bravo-Interview, DON CAMILLO, ALIX – Artikel und Comic, Die Stan Lee-Story (Teil 1), LURCHI (Finale der Artikelreihe), VULGOR-Comicparodie, u.v.m.



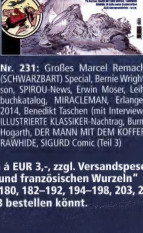
Nr. 228: Drei große Artikel: William Vance (mit Checkliste), Stan Lees Marvel-Ära und TARKAN, der türkische Kultcomic.Nachrufe auf 12 Kreative aus der Branche, Silver-Age of DC Comics, Berichte über das Münchner Comicfestival und drei große Comicbörsen; Beilage: „Zwerg Nase"-Comic;



Nr. 229: Start des SIGURD-Comic, gezeichnet von Martin Frei, Knigge über Wäscher, Stan Lee (letzter Teil), ASTERIX (Pikten), Vance-Comicrarität, Bruguera Verlag, Interviews: Eckhard Friedrich, Kai Stellmann; France Gall-Comic, TV-Klassiker: NUMMER 6, Beilage: ROBINSON-Comic von H. Nickel;



Nr. 230: Special über ILLUSTRIERTE KLASSIKER (inklusive Hintergründe der europäischen Produktion), der unbekannte PRINZ EISENHERZ (Raritäten), Wallace Wood, Volkers finstere Fakten (2. Folge), ALIX-Episodenführer (Teil 2), Nickel als AKIM-Letterer, SPIDER-MAN (Klonsaga), SIGURD-Comic (Teil 2)



Nr. 231: Großes Marcel Remacle (SCHWARZBART) Special, Bernie Wrightson, SPIROU-News, Erwin Mösel, Leihbuchkatalog, MIRACLEMAN, Erlangen 2014, Benedikt Taschen (mit Interview), ILLUSTRIERTE KLASSIKER-Nachtrag, Burne Hogarth, DER MANN MIT DEM KOFFER, RÄWHIDE, SIGURD Comic (Teil 3)

Achtung! Wir bieten auch alle SPRECHBLASE-Ausgaben aus der Hethke-Ära an! Die Hefte kosten à EUR 3,-, zzgl. Versandspesen.
Besonders gefragt sind Ausgaben, die folgende Artikelreihen beinhalten: „Die italienischen und französischen Wurzeln" (in Nr. 191–192, 194–199, 201–210) sowie die Wiechmann-Serie über den Kauka Verlag (in Nr. 176–180, 182–192, 194–198, 203, 210).
Sendet eure Suchliste bitte an Gerald Stojetz, bei dem ihr natürlich auch unsere SB bestellen könnt.
E-Mail: info@stojetz-alarm.at Tel.: 0043 / 1/ 503 58 54

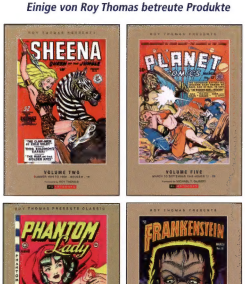
Erotik ohne Maske
Die freizügigen Abenteuer der
Phantom Lady

Helmut Kronthaler

Vielleicht sei sie ja wirklich ein wenig wie ein Geist, meint Roy Thomas in seiner Einführung zur zwei- (Hardcover) bzw. dreibändigen (Softcover) Gesamtausgabe der klassischen PHANTOM-LADY-Comics des britischen Verlages PS Artbooks. Das Marvel-Urgestein, einer der besten Kenner US-amerikanischer Comic Books des Golden und Silver Age, betreut hier mehrere Buchreihen mit Reprints früher Highlights der Comickultur. Neben der für das Genre stilbildenden Science-Fiction-Reihe PLANET COMICS (ab 1940) finden sich wahre Perlen wie Dick Briefers surreal-grotesker FRANKENSTEIN oder sexy SHEENA, die Königin des Dschungels. Und eben auch die ebenfalls schon in den 1940er Jahren konzipierten Abenteuer der PHANTOM LADY Sandra Knight.

Erfunden wurde die anfangs in einen freizügigen gelben, später blauen Badeanzug mit grünem bzw. rotem Cape gekleidete Heldin im Zeichenstudio von Jerry (Samuel Maxwell) Iger (1903-1990). Der äußerst geschäftstüchtige Comicpionier betrieb seit Mitte der 1930er Jahre in New York einen eigenen sogenannten Comic Shop, in dem massenweise mehr oder minder qualitätsvolles Material für diverse Comic-Book-Verleger produziert wurde. Anfangs arbeitete er dabei noch mit Will Eisner (1917-2005) zusammen, doch der SPIRIT-Erfinder ging bekanntlich sehr bald seine eigenen Wege, die ihn schließlich zu einem der international bedeutendsten Comiczeichner, -szenaristen und -theoretiker werden ließen.

Einige von Roy Thomas betreute Produkte



Bildauswahl und Bildtexte: G.F.

Jerry Iger blieb dagegen als Künstler zeitlebens eine eher blasse Gestalt. Seine eigenen Cartoons und Comics sind heute zu Recht weitgehend vergessen. Als umtriebiger Geschäftsmann aber sollte er durchaus Standards für die Zukunft setzen. Zu seinem Kundenstamm zählte unter anderem der New Yorker Verlag Quality Comics, in dessen zahlreichen, von 1939 bis 1956 publizierten Comic Books so unterschiedliche Charaktere wie BLACKHAWK, KID ETERNITY oder PLASTIC MAN debütierten. Und schließlich auch PHANTOM LADY. In der mit Coverdate August 1941 erschienenen ersten Ausgabe von POLICE COMICS trat sie neben anderen (männlichen) Helden wie THE FIREBRAND, THE HUMAN BOMB, THE MOUTHPIECE und PLASTIC MAN erstmals ins Rampenlicht der Öffentlichkeit. Die Zeichnungen stammten von Arthur F. Peddy (1916-2002), der die frühen Abenteuer von Senatorentochter Sandra Knight bis zur Nummer 13 (November 1942) illustrieren sollte. Sein Name steht in jedem Auftaktpanel der 13 fünf- bzw. sechsseitigen Stories, doch ob er auch die jeweiligen Szenarien entwickelt hat, ist unbekannt.

Peddys Zeichnungen wirken ungelenk, anfangs fast amateurhaft, doch im Laufe der Zeit entwickelt sich eine gewisse Routine, die die konventionellen Panel- und Seiten-Gestaltungen der ersten Episoden in dynamischere Layouts überführt. Doch mit der Darstellung korrekter Perspektiven und vor allem der menschlichen Anatomie hat er offensichtlich Probleme, so dass seiner PHANTOM LADY noch jeglicher Sex Appeal fehlt. Und auch die Geschichten wirken ziemlich plump. Mit ihrer furchterregenden Schwarzlichtlampe kämpft die Protagonistin hauptsächlich gegen Nazis und Japaner, die sie meist ohne größere Anstrengungen mit geübten Jiu-Jitsu-Würfen in die Bewusstlosigkeit befördert. Mit Nummer 14 übernimmt dann aber ein neuer Zeichner die grafische Gestaltung der Serie, dessen künstlerische Qualitäten sogar noch deutlich unter den Fähigkeiten von

Dieses Cover wurde berühmt durch Dr. Fredric Werthams Buch „Seduction of the Innocent" (1954). Es ist eine der wenigen Abbildungen des Bandes. Wertham meinte, dass es bei den Lesern den sadistischen Traum, eine Frau zu fesseln, stimuliere.

Das erste Heft mit PHANTOM LADY (1941)

Eine frühe Folge des noch ungeübten Arthur F. Peddy

Joe Kubert, am Anfang seiner Karriere

PHANTOM LADY von Frank M. Borth

Crossover mit SPIDER WIDOW und THE RAVEN

Arthur Peddy einzuschätzen sind. Und doch handelt es sich laut Roy Thomas um keinen Geringeren als Joe Kubert (1926-2012), dessen frühes Schaffen aber offensichtlich noch gar nichts von seiner späteren Meisterschaft erahnen lässt. Eine Neuerung jedoch führt Kubert in die PHANTOM-LADY-Comics ein. In den Episoden von POLICE COMICS 15 und 16 trägt die junge Heldin plötzlich einen gelben Latz mit Sehschlitzen vor dem Gesicht, der jedoch ihre Attraktivität für die jugendliche männliche Leserschaft kaum gesteigert haben dürfte. Vielleicht störte sich Kubert einfach nur an der unglaubwürdigen Situation, dass in der unmaskierten PHANTOM LADY bisher niemand ihr Alter Ego Sandra Knight erkannt hatte. Und dies, obwohl sie zur Tarnung nicht einmal, wie Clark Kent, eine Brille aufsetzte oder ihre wallende dunkle Mähne unter einer blonden Perücke verbarg. Nach nur drei Nummern jedenfalls war das Zwischenspiel mit Joe Kubert schon wieder vorbei, und die Heldin durfte ihr betörendes Antlitz fortan wieder ohne abschreckenden Gesichtslatz präsentieren.

Frank M. Borth (1918-2009), der seine Geschichten nun wieder regelmäßig auf der ersten Seite signierte und laut Roy Thomas auch einige der Szenarien schrieb, zeichnete PHANTOM LADY für POLICE COMICS Nummer 17 bis 21 und gestaltete zudem ein Crossover der Heldin mit den Figuren THE

Und ewig lockt das Weib ... Erst unter Leitung von Matt Backer bekam die Serie die Ingredienzien, die sie später zum Kultobjekt werden ließ.

RAVEN und SPIDER WIDOW für das Quality-Comic-Book FEATURE COMICS (Nr. 69 bis 71, 1943). Zeitweise verbarg auch er das Gesicht der Protagonistin, doch beschränkte er sich dabei auf eine schmale schwarze Domino-Maske, über deren Funktionalität man sich weiter keine Gedanken machen sollte. Die beiden letzten PHANTOM-LADY-Stories im Comic Book POLICE COMICS erschienen im September und Oktober 1943 (Nr. 22 und 23) und wurden von Rudy Palais (1912-2004) gezeichnet. Dieser orientierte sich zwar am Vorgänger Borth, konnte dessen Qualitätsstandard aber offenbar nicht halten, so dass Senatorentochter Sandra Knight zunächst wieder im Limbo der gecancelten Superhelden verschwand.

Bis zur Wiederauferstehung der Heldin sollte es insgesamt vier Jahre dauern. Erst im August 1947 startete das Fox Feature Syndicate mit der Nummer 13* seine insgesamt 11 Ausgaben umfassende Heftreihe PHANTOM LADY, in der nun Matt Baker (1921-1959) bis Heft 17 federführend die Zeichnungen übernahm. Obwohl auch dieses Revival von Jerry Iger produziert wurde, kann man es nur bedingt als Fortsetzung der früheren Quality-Comics verstehen. Zwar blieb die Grundkonstellation der Geschichten gleich, doch das Outfit von Sandra Knight bzw. PHANTOM LADY wurde völlig neu konzipiert. Das ursprüngliche gelb-grüne Kostüm wich den plakativeren Farbtönen Blau und Rot, und Bakers Grafik setzte nun offen auf Erotik und die sexuelle Attraktivität der Protagonistin. Der jung verstorbene schwarze Zeichner gilt nicht umsonst als einer der bedeutendsten sogenannten Good Girl Artists in den USA der 1940er und 1950er Jahre. Neben zahlreichen Romance Comics und einigen Western zeichnete er Serien wie CANTEEN KATE, SKY GIRL, TIGER GIRL oder BRENDA STARR, aber auch Comicadaptionen der Fernsehserie LASSIE, Magazin-Illustrationen und die frühe Graphic Novel IT RHYMES WITH LUST. Zu

In der Nr. 1 der Ajax/Farrell-Ausgabe (1954) wird Phantom Lady von Kommunisten bedroht. Diese Episode recycelt jedoch bloß Spitfire Comics 132 (1944). In diesem Heft kämpft die Spionin Spitfire Sanders (deren Serie bloß zwei Hefte umfasst) gegen Nazischergen. Beachtenswert ist auch, dass Phantom Lady bei Ajax/Farrell in Folge der Wertham-Kampagne ein hochgeschlossenes Kostüm trägt.

den Höhepunkten von Matt Bakers Schaffen zählen aber mit Sicherheit seine zum Teil in Zusammenarbeit mit Inkern wie Al Feldstein und Jack Kamen gestalteten PHANTOM-LADY-Stories. Als Textautor dieser Comics fungiert meist das Pseudonym Gregory Page, hinter dem sich vermutlich die für Iger arbeitende Szenaristin Ruth Roche verbirgt. Parallel zu diesen bis 1949 publizierten Heften erscheint Bakers Version der Heldin auch in den Nummern 8 bis 17 des Fox-Comic-Books ALL TOP COMICS, bevor sie erneut für einige Jahre vom Markt verschwindet.

Ein kurzes Nachspiel boten schließlich die von Ajax/Farrell verlegte PHANTOM-LADY-Serie von 1954/55 (vier Hefte, mit Zeichnungen aus dem Iger Shop) und die zwei Ausgaben von WONDER BOY (Nr. 17 und 18, 1955), in denen die Heldin noch jeweils einen kurzen Auftritt zu absolvieren hatte.

Diese Geschichten orientierten sich grafisch zwar am Vorbild von Matt Baker, erreichten aber nicht mehr dessen Brillanz. Es war sicher kein Zufall, dass die Abenteuer der freizügigen Kämpferin für Recht und Ordnung gerade zu dem Zeitpunkt endgültig eingestellt wurden, als die Selbstzensur der Comics Code Authority ihren Einzug in die US-amerikanische Comic-Book-Produktion erzwang. Für eine Heldin, die einst sogar in Fredric Werthams Studie SEDUCTION OF THE INNOCENT als typisches Beispiel für die Jugendgefährdung durch Comics präsentiert wurde, gab es am Kiosk keinen Platz mehr. Erst in den 1970er Jahren gestattete ihr DC Comics ein echtes Comeback. Seither geistert PHANTOM LADY in verschiedenen mehr oder minder gelungenen Reinkarnationen durch das Universum von SUPERMAN und Co. Aber das ist eigentlich schon wieder eine ganz andere Geschichte.

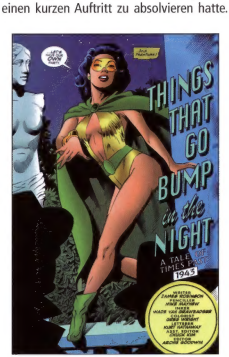
Jerry Iger

Arthur F. Peddy

Ruth Roche

Matt Baker

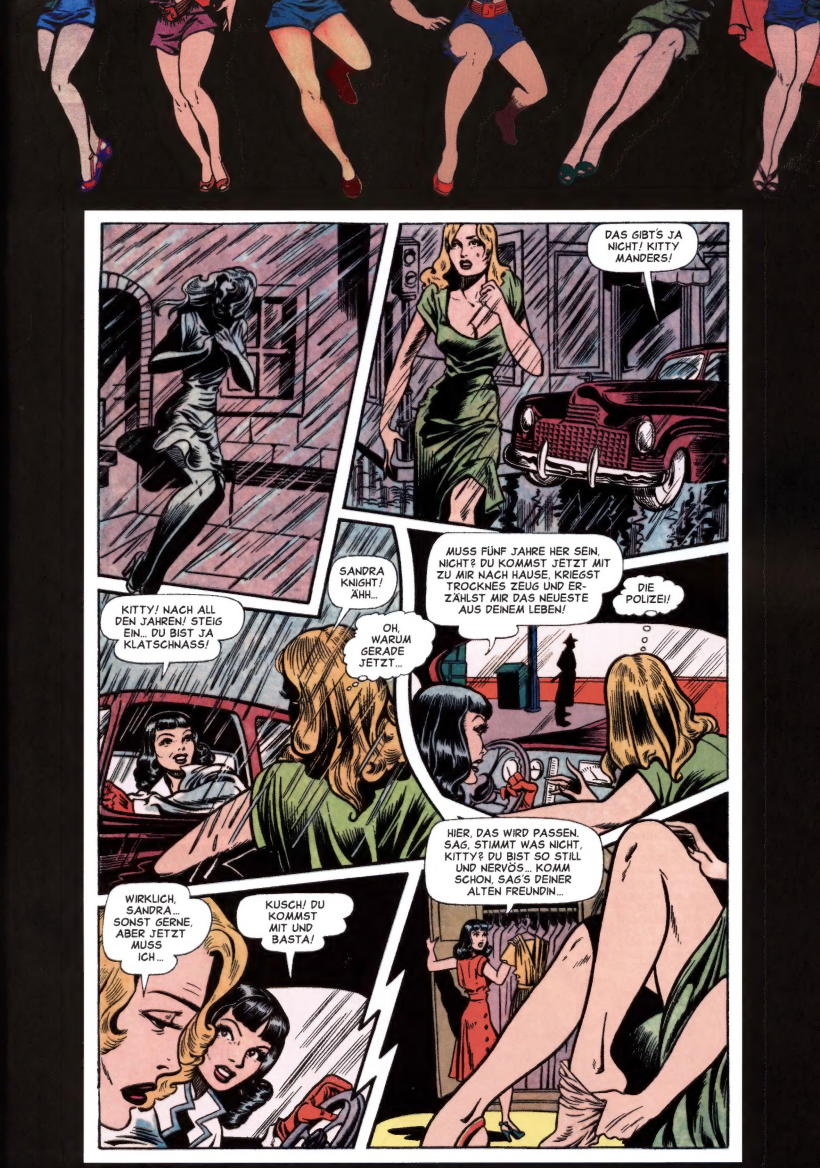
* In dieser Zeit starteten viele Serien in den USA nicht mit der Nr. 1, sondern wurden einfach umbenannt; dann konnte das Heft weiterhin von einer günstigen Portoregelung bei der Postzustellung profitieren.



Eine neuzeitliche Version mit dem gelbgrünen Kostüm der frühen Tage

Der bsv von E. Friedrich bringt nun in der gewohnten Qualität elf PHANTOM-LADY-Hefte mit der von Matt Baker neugestalteten Version heraus.

PHANTOM
Lady
BY GREGORY PAGE
Zeichnung: Matt Baker
Übersetzung: Uwe Anmann
Lettering: Bernhard Maas
VERSCHÜTTETES BLUT UND VERSCHOSSENE KUGELN LIESSEN JUSTITIAS WAAGSCHALE NACH UNTEN SAUSEN - BIS EIN EHERING PHANTOM LADY AUF DIE IDEE BRACHTE, WIE SIE DEN ELEKTRISCHEN STUHL UM EIN OPFER BESCHUMMELN UND EINE VERURTEILTE VENUS RETTEN KONNTE!


DAS GIBT'S JA NICHT! KITTY MANDERS!
SANDRA KNIGHT! ÄHH...
KITTY! NACH ALL DEN JAHREN! STEIG EIN... DU BIST JA KLATSCHNASS!
OH, WARUM GERADE JETZT...
MUSS FÜNF JAHRE HER SEIN, NICHT? DU KOMMST JETZT MIT ZU MIR NACH HAUSE, KRIEGST TROCKNES ZEUG UND ERZÄHLST MIR DAS NEUESTE AUS DEINEM LEBEN!
DIE POLIZEI!
HIER, DAS WIRD PASSEN. SAG, STIMMT WAS NICHT, KITTY? DU BIST SO STILL UND NERVÖS... KOMM SCHON, SAGS DEINER ALTEN FREUNDIN...
WIRKLICH, SANDRA... SONST GERNE, ABER JETZT MUSS ICH...
KUSCH! DU KOMMST MIT UND BASTA!

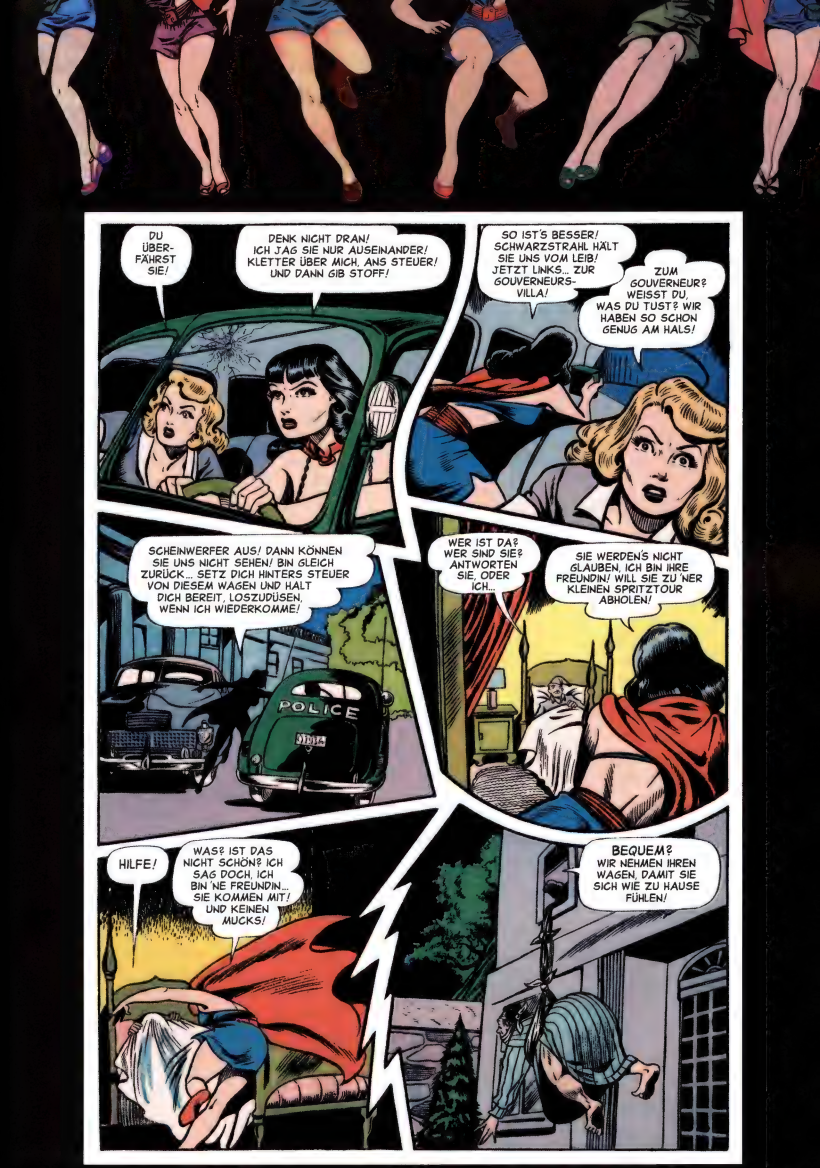
OH, SANDRA... WENN ICH'S NUR JEMANDEN SAGEN KÖNNTE...
TSCHULDIGUNG, MISS KNIGHT, ABER DAS HAUS IST VOLL VON POLIZEI! DIE SUCHEN MISS MANDERS!
SO... SO BALD!
POLIZEI? WESWEGEN?
WEGEN MORD, MISS KNIGHT. TUT UNS LEID, SO REINZUPLATZEN, ABER DIE POLIZEI WILL DIESE DAME!
HAT DEN GANZEN TAG GEDAUERT, SIE AUFZUSPÜREN!
SIE MÜSSEN SICH IRREN - WAS FÜR EIN MORD? KITTY, DU HAST DOCH NICHT...
ZU SPÄT JETZT, SANDRA. DANKE FÜR ALLES...
AN DEM ABEND, IN KNIGHTS BIBLIOTHEK...
SCHÄTZE, SANDRA WIRD HEUTE ABEND NICHT KOMMEN, SENATOR. SIE WAR ECHT GESCHOCKT! UNGLAUBLICH, DASS KITTY DER TYP SEIN SOLL, MITTEN IN DER NACHT EINEN WACHMANN ZU ERSCHIESSEN!
TJA, DON, DIE POLIZEI HAT BEWIESEN, DASS SIE ES GETAN HAT. WIRD EIN KURZER PROZESS UND DER ELEKTRISCHE STUHL. NEHME ICH AN
DAS GLAUBE ICH NICHT! UND PHANTOM LADY AUCH NICHT! UND WIR WERDEN WAS TUN, WENN'S ZUM PROZESS GEGEN DIE ARME KITTY KOMMT...

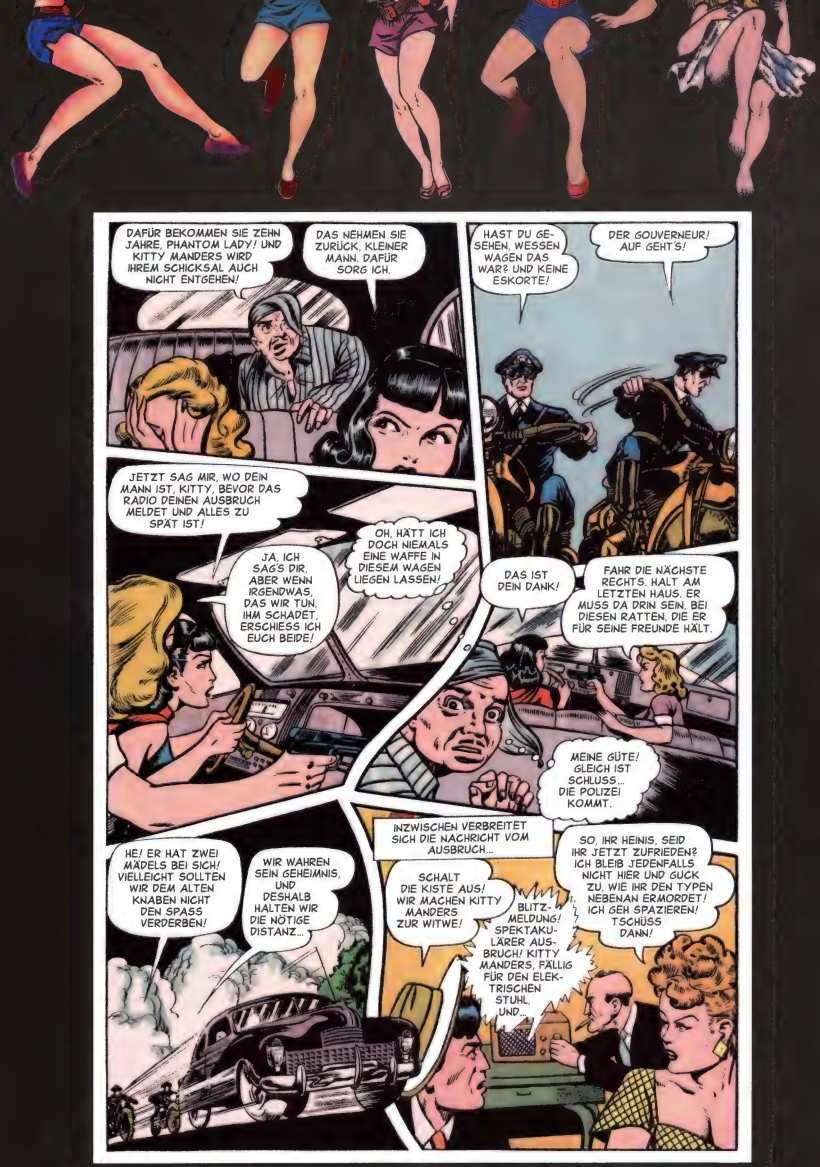
IN DER HOFFNUNG AUF EINEN KLEINEN HINWEIS INSPIZIERT SANDRA DIE KLEIDER DES ANGEKLAGTEN MÄDCHENS...
NICHTS, WAS DAS GERINGSTE LICHT AUF DEN FALL WIRFT... STOP... WAS IST DAS? EIN EHERING! SIE IST VERHEIRATET! JETZT MUSS ICH MIT IHR SPRECHEN...
NUR EINE MINUTE, MISS KNIGHT. WENN SIE SIE SPRECHEN WILL..
GLAUB SCHON. WIR SIND ALTE FREUNDINNEN.
ICH WEISS, DU BIST VERHEIRATET, KITTY... WO IST DEIN MANN? SAGS MIR, DAS IST WICHTIG.
WENN ER SICH NICHT ZEIGEN WILL, HAT ER SEINE GRÜNDE...
BIST DU NIE AUF DIE IDEE GEKOMMEN, DASS ER VIELLEICHT NICHT KANN... DASS IHN JEMAND HINDERN KÖNNTE? JETZT SAG SCHON: WO IST ER?
NEIN... NEIN... IHM KANN NICHTS PASSIEREN... DARUM...
WARUM? DU NIMMST SEINE SCHULD AUF DICH? DU MACHST EINEN FEHLER, ABER WIE KANN ICH DIR HELFEN, WENN DU MIR NICHT VERTRAUST?
DIE ZEIT IST UM, LADIES... UND 'NE SCHLECHTE NACHRICHT: DAS SCHNELLSTE TODESURTEIL, VON DEM ICH JE GEHÖRT HAB... SOLL MORGEN NACHT VOLLSTRECKT WERDEN!
EIN PAAR STUNDEN SPÄTER, IM BÜRO DES GOUVERNEURS...
ES IST PHANTOM LADY, GOUVERNEUR! SIE SAGT, SIE HAT NEUE BEWEISE IM MANDERS-FALL!
ALLE BEWEISE, DIE ICH BRAUCHE, SIND DA IM SAFE. UND ICH DENKE, WIR SOLLTEN EINEN POLIZISTEN ALS WACHE HIER AUFSTELLEN. AB HEUTE ABEND.

WENN JETZT ALLES NACH PLAN LÄUFT, HAT PHANTOM LADY HEUTE NACHT VIEL ZU TUN.
UND WÄHREND PHANTOM LADY IHREN NÄCHTLICHEN DIENSTPLAN AUSTÜFTELT, GUCKEN WIR UNS MAL DREI GEWISSE LEUTE AM ANDERN ENDE DER STADT AN...
GANOVENEHRE! IHR ZWEI TROTTEL ERSCHIESST EINEN MANN UND LASST EINE DAME DAFÜR DEN KOPP HINHALTEN...
HILDA, IRGENDWANN QUATSCHT DU ZU VIEL UND ICH MUSS DIR DIE KEHLE AUFSCHLITZEN!
WERD' BLOSS NICHT EMPFINDUCH! WAS MÜSST IHR AUCH NEN TYPEN MIT REINNEHMEN, DEN IHR GAR NICHT KENNT?
FRAG MICH MAL! DER TROTTEL KOMMT ZU UNS UND HEULT UNS WAS VOR VON VERHEIRATET UND DASS ER KOHLE BRAUCHT - DA HABEN WIR IHN MITGENOMMEN - DAFÜR SOLLTE ER DANN BEIM BALLERSPIEL MITMACHEN!
UND GERADE WIE WIR IN DIE BANK MARSCHIEREN, ÜBERLEGT DER DÖDEL SICH'S ANDERS UND SCHREIT DER WACHE 'NE WARNUNG ZU! WAS SOLLTEN WIR MACHEN? CHARLIE UND ICH KNALLEN DEN KERL AB UND GEHEN STIFTEN... DER BLÖDMANN HINTER UNS HER... ZU TODE ERSCHROCKEN!
IHR HÄTTET'S IHM GEBEN SOLLEN - AN ORT UND STELLE.
OH, WIR KÜMMERN UNS UM IHN! SEINE BESCHEUERTE ALTE DENKT, ER WÄR'S, UND NIMMT ALLE SCHULD AUF SICH - WAS 'N GLÜCK!
DIE GANZE ZEIT JAMMERT ER NACH SEINEM WEIB! WENN ER NUR WÜSSTE, WO SIE WÄR! DA GEHT'S SCHON WIEDER LOS!
KITTY! KITTY! WO BIN ICH? KITTY!
KLAPPE, DÖDEL, SONST ZIEHN WIR ANDRE SEITEN AUF!

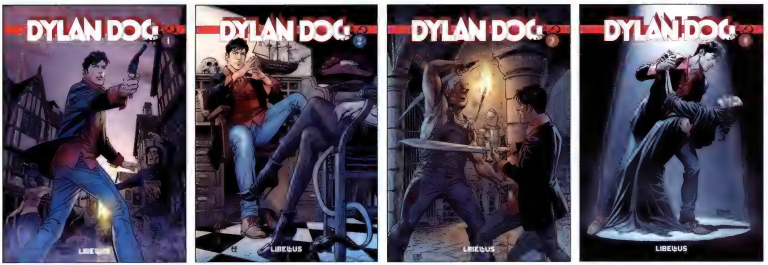
INZWISCHEN BALANCIERT EINE KLEINE GESTALT IM FENSTER DES GOUVERNEURSSITZES...
DAS MUSS KLAPPEN!
PSSST! GUCK MAL!
DA, BEIM SAFE! IRGENDWIE... ZU LEICHT!
DAS IST PHANTOM LADY! DIE HAB ICH VERGÖTTERT!
OH!... TJA, JETZT HABT IHR MICH! DAS GIBT KNAST, ODER?
HOFFENTLICH!
MIT EINBRECHERN GEHEN WIR NICHT ZUM TANZEN, LADY!
REIN MIT IHNEN! NICHT ZU GLAUBEN, PHANTOM LADY IN SO EINEM DRECKLOCH! ICH MACH'S NICHT GERN...
MEINE AUGEN! ICH SEH NICHTS!
MACH ICH AUCH NICHT GERN. DIE SCHLÜSSEL, BITTE!
EHRLICH, TUT MIR LEID! IST ABER FÜR 'NEN GUTEN ZWECK!

HE! SCHÄTZCHEN, LASS UNS AUCH RAUS!
SCHMEISS DIE SCHLÜSSEL RÜBER, LOS!
PHANTOM LADY!
WER SONST! SCHNELL, KOMM MIT!
BLEIB ZURÜCK! KRIEGT RICHTIG ARBEIT HEUTE NACHT, MEIN SCHWARZSTRAHL!
DIE WACHEN ERSCHIESSEN UNS! WIR SCHAFFEN'S NIE!
DORT, DIE POLIZEI! SIE HABEN UNS!
NETTE MELODIE, DIE SIRENEN, ODER?
DA SIND SIE!
POLICE
NOCH NICHT! DANK STRAHLEMANN!
POLICE
DIE LICHTER! WAS IST LOS? ICH SEH NICHTS!
ICH NEHM DEINEN SCHUH, KITTY! SIE WERDEN'S DIR VERZEIHEN, WENN SIE ZU SICH... UND ZUR VERNUNFT... KOMMEN!


DU ÜBER-FÄHRST SIE!
DENK NICHT DRAN! ICH JAG SIE NUR AUSEINANDER! KLETTER ÜBER MICH, ANS STEUER! UND DANN GIB STOFF!
SO IST'S BESSER! SCHWARZSTRAHL HÄLT SIE UNS VOM LEIB! JETZT LINKS... ZUR GOUVERNEURS-VILLA!
ZUM GOUVERNEUR? WEISST DU, WAS DU TUST? WIR HABEN SO SCHON GENUG AM HALS!
SCHEINWERFER AUS! DANN KÖNNEN SIE UNS NICHT SEHEN! BIN GLEICH ZURÜCK... SETZ DICH HINTERS STEUER VON DIESEM WAGEN UND HALT DICH BEREIT, LOSZUDÜSEN, WENN ICH WIEDERKOMME!
POLICE
WER IST DA? WER SIND SIE? ANTWORTEN SIE, ODER ICH...
SIE WERDEN'S NICHT GLAUBEN, ICH BIN IHRE FREUNDIN! WILL SIE ZU 'NER KLEINEN SPRITZTOUR ABHOLEN!
HILFE!
WAS? IST DAS NICHT SCHÖN? ICH SAG DOCH, ICH BIN 'NE FREUNDIN... SIE KOMMEN MIT! UND KEINEN MUCKS!
BEQUEM? WIR NEHMEN IHREN WAGEN, DAMIT SIE SICH WIE ZU HAUSE FÜHLEN!


DAFÜR BEKOMMEN SIE ZEHN JAHRE, PHANTOM LADY! UND KITTY MANDERS WIRD IHREM SCHICKSAL AUCH NICHT ENTGEHEN!
DAS NEHMEN SIE ZURÜCK, KLEINER MANN. DAFÜR SORG ICH.
HAST DU GESEHEN, WESSEN WAGEN DAS WAR? UND KEINE ESKORTE!
DER GOUVERNEUR! AUF GEHT'S!
JETZT SAG MIR, WO DEIN MANN IST, KITTY, BEVOR DAS RADIO DEINEN AUSBRUCH MELDET UND ALLES ZU SPÄT IST!
JA, ICH SAG'S DIR, ABER WENN IRGENDWAS, DAS WIR TUN, IHM SCHADET, ERSCHIESS ICH EUCH BEIDE!
OH, HÄTT ICH DOCH NIEMALS EINE WAFFE IN DIESEM WAGEN LIEGEN LASSEN!
DAS IST DEIN DANK!
FAHR DIE NÄCHSTE RECHTS. HALT AM LETZTEN HAUS. ER MUSS DA DRIN SEIN, BEI DIESEN RATTEN. DIE ER FÜR SEINE FREUNDE HÄLT.
MEINE GÜTE! GLEICH IST SCHLUSS... DIE POLIZEI KOMMT.
INZWISCHEN VERBREITET SICH DIE NACHRICHT VOM AUSBRUCH...
SO, IHR HEINIS, SEID IHR JETZT ZUFRIEDEN? ICH BLEIB JEDENFALLS NICHT HIER UND GUCK ZU, WIE IHR DEN TYPEN NEBENAN ERMORDET! ICH GEH SPAZIEREN! TSCHÜSS DANN!
HE! ER HAT ZWEI MÄDELS BEI SICH! VIELLEICHT SOLLTEN WIR DEM ALTEN KNABEN NICHT DEN SPASS VERDERBEN!
WIR WAHREN SEIN GEHEIMNIS, UND DESHALB HALTEN WIR DIE NÖTIGE DISTANZ...
SCHALT DIE KISTE AUS! WIR MACHEN KITTY MANDERS ZUR WITWE!
BLITZ-MELDUNG! SPEKTAKULÄRER AUSBRUCH! KITTY MANDERS, FÄLLIG FÜR DEN ELEKTRISCHEN STUHL, UND...

DA IST EINER VON DENEN! JETZT WEISS ICH, DASS ER HIER IST!
NIMM DIE PISTOLE RUNTER, MÄDEL... VERSUCH'S MIT DEN FÄUSTEN! EIN SCHUSS MACHT DIE GANZE STADT WACH! KOMM, KLEINER MANN... DU SOLLST NICHTS VERPASSEN!
MANN! DER GOUVERNEUR HAT 'NEN DACHSCHADEN!
WOMIT FANGEN WIR AN? MAL GUCKEN, WER HIER WOHNT!
HILFE!
JETZT GUCKT MAL HIER RUNTER!
WO IST MEINE FRAU?
FAST HINÜBER... UND NOCH HIN UND WEG VON SEINER LIEBSTEN!
WIE WÄR'S MIT ETWAS SCHWARZEM SONNENSCHEIN, IHR ZWEI!
WA... WAS IST PASSIERT?
ICH SEH' NICHTS! HILFE!
HILFE! 'NE WILDKATZE!
DAS IST PHANTOM LADY, BRUDER, UND SIE GIBT MIR DIE CHANCE, AUF DIE ICH GEWARTET HABE!
KITTY!
SCHÄTZE, MEIN JOB IST BEENDET.
DIE FRATZEN DA SIND EURE KILLER. ZIEHT MICH NICHT MIT REIN! ICH STECK EUCH ALLES.
LIEBLING, ALLES GUT!
OFFICER! HOLEN SIE MICH HIER RUNTER!
SCHÄTZE, DAS ENTLASTET KITTY MANDERS, KLEINER MANN! UND DANKE, SIE WAREN WIRKLICH SÜSS!
SANDRA! WO WARST DU BLOSS? HÖR DIR MAL DAS NEUESTE AUS DEM MANDERS-FALL AN!
BIN DIR UM EINIGES VORAUS, DON... ÄH.. HAB'S AUTORADIO ANGEHABT. TOLL, WAS?
ENDE



DYLAN DOG – Sclavis Meisterwerk ist zurück!

Zur neu gestarteten, chronologischen Farbausgabe des Klassikers

Gerhard Förster

Was tun? Da gibt es einen enorm spannenden, intelligent gemachten, äußerst phantasievollen, mit Herzblut geschriebenen, leicht zu lesenden, zumeist toll gezeichneten, sich im Mutterland Italien wie wild verkaufenden – in den 90ern bis zu **1 Million Auflage!** – und kultisch verehrten Horrorcomic des großen italienischen Kioskverlags Bonelli, der keineswegs nur für Fans des Genres interessant ist, da er unzählige Anspielungen auf die Popkultur enthält, doch in Deutschland schleppt sich DYLAN DOG nur mühsam dahin. Die von 2001-2003 bei Carlsen und von 2003-2009 bei Schwarzer Klecks erschienene Reihe musste schließlich eingestellt werden – immerhin erst nach 62 Ausgaben, doch sie stand auch zuvor schon immer wieder vor dem Aus. Man kann halt niemanden zu seinem Glück zwingen ...

Und warum ist das alles so schwierig? Die simple Erklärung ist eigentlich bekannt: Weil der deutschsprachige Leser die Comics halt so schrecklich gern in Farbe liest („Alles so schön bunt hier!", meinte Nina Hagen) und DYLAN DOG nun mal, wie fast alle Bonelli-Titel, in Schwarzweiß produziert wird. Der Aufstieg der schwarzweißen Mangas änderte das Kaufverhalten der Deutschen leider kaum.

Doch der Verlag Libellus, der DYLAN DOG erfolgreich in Kroatien in Schwarzweiß herausgibt, kommt den Deutschen und ihren Sehgewohnheiten nun entgegen und startet Ende 2014 mit der Herausgabe der ersten 150 Abenteuer (von bis heute 340 Bänden) in der angenehmen, unaufdringlichen Kolorierung der italienischen Ausgabe, die die Tageszeitung Repubblica in Auftrag gab, mit drei 98-seitigen Episoden pro Buch, in Hardcover und dem Format 26,6 x 17,6 cm (das etwas größer ist als das typische Bonelli-Format, aber keineswegs die Seiten „aufbläst"). Vorerst sollen vier Bücher im Jahr herauskommen. Doch bei Erfolg können es auch mehr werden. Bis zu einem Buch pro Monat ist vorstellbar. Verleger Damir Raic, der sehr gut Deutsch spricht und sich seit Jahren auch für die hiesige Comicszene interessiert, ist selbst ein großer Comicliebhaber. In seinem Heimatland brachte er in zehnjähriger Verlagstätigkeit bereits rund 600 Comicbände heraus. Ihm geht's nicht ums schnelle Geld, er denkt langfristig.

Warum die ersten 150 Storys? Keine Frage, später sind auch noch viele gute Episoden entstanden, aber in dieser Ära wurde der „Mythos Dylan Dog" geschaffen, ist die Serie zum Millionenseller geworden, weil sie aufregend anders und vielleicht auch – zumindest in der Anfangszeit – keineswegs immer politisch korrekt war. Dies ist auch die Ära, in der der Schöpfer DYLAN DOGs, Tiziano Sclavi, von dessen persönlichen Eigenschaften, Problemen und Leidenschaften die Serie stark geprägt ist, regelmäßig an Bord war. Bis Nr. 150 stammen 77 Folgen aus seiner Feder, danach und bis heute nur mehr 11. Warum dieser Rückzug? Sclavi, der trotz seines Megaerfolges mit Depressionen zu kämpfen hat und sich in der Zeit seines größten Triumphes von der Öffentlichkeit abkapselte (einer der wenigen Fans, die zu ihm durchdrangen, wurde seine Ehefrau), fiel irgendwann wieder in seine frühere Alkoholsucht zurück, wodurch die Kreativität lange Zeit litt. Auch wenn es ihm heute wieder gut geht und er die DYLAN DOG-Neuproduktion mit Interesse verfolgen soll, so richtig ist er nicht wieder zurückgekehrt. Sclavi kennt das Leid und identifiziert sich mit seinen Monstern, nicht mit seinem Helden, aber er legt in Dylan eben nicht nur seine Probleme, sondern auch sein Mitgefühl hinein. Das macht Dylan Dog zu einem der menschlichsten Comichelden überhaupt.

© Abb.: 2014 Sergio Bonelli Editore

Was bei den bisherigen deutschen Veröffentlichungen irgnoriert wurde, ist die Chronologie der Reihe. Da die Abenteuer in sich abgeschlossen sind, schien das keine Rolle zu spielen. Doch ganz so ist es nicht, es gibt sehr wohl immer wieder aufeinander aufbauende inhaltliche Zusammenhänge. Natürlich wird so manche DD-Story nun zum zweiten Mal veröffentlicht. Episode 1-4 sind z.B. bereits bekannt, doch von Folge 5-13 ist keine einzige auf Deutsch erschienen, und dabei handelt es sich um hervorragendes Material. Von den 150 geplanten Geschichten sind nur 48 in der Carlsen/Schwarzer-Klecks-Reihe enthalten.

50 Bücher sind geplant. Jeder Band erscheint mit einem neuen Cover von Bruno Brindisi, einem der besten DD-Zeichner (Er gestaltete u.a. die legendäre, auf Deutsch noch nicht erschienene Nr. 121, in der Dylan eine ehemalige IRA-Terroristin heiratet). Die Originalcover werden im Innenteil der Bücher abgedruckt. Jedes der fadengehefteten Bücher wird auch mit einem aufschlussreichen Vorwort versehen. Fast hätte ich's vergessen: Die sehr bewährte DD-Übersetzerin Monja Reichert ist wieder mit dabei! Der Preis von EUR 29,90 ist bei 304 Seiten in dieser Ausstattung durchaus moderat. Mehr kann man nicht erwarten. – Eine deutsche Homepage von Libellus ist in Arbeit, doch Detailinfos zu den ersten vier Büchern (Band 1 erschien am 17. Dezember), sind bereits hier unter dem Stichwort „Dylan Dog" zu finden: **ppm-vertrieb.de**. Und wer bei Google die Worte „ppm Damir Raic" eingibt, kann ein Interview mit dem Verleger zur DD-Reihe lesen. Die kroatische Verlagsseite lautet: **libellus.hr**. Sie zeigt auch Ausgaben anderer Bonelli-Reihen wie z.B. ZAGOR, TEX, MISTER NO, MARTIN MYSTÈRE und NATHAN NEVER. Vielleicht schafft Bonelli es über den Umweg Libellus ja doch noch zu uns?* Für so manchen Fan ist das ein längst aufgegebener Traum.

*Geschafft hat es die SF-Serie WAISEN, die zur Zeit bei Cross Cult läuft (bisher 4 Bände). Von 2007-09 brachte Bonelli auf dt. die Horrorreihe DAMPYR heraus (10 Bände).

Eine Seite aus dem DYLAN-DOG-Buch 1 von Libellus

Die größte Spider-Man-Story aller Zeiten!

SPIDER-MAN

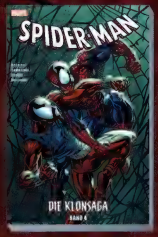
DIE KLONSAGA

Das legendäre Epos komplett in 7 Bänden!

BAND 1
236 S. | Softcover | € 19,99

BAND 2
292 S. | Softcover | € 24,99

BAND 3
244 S. | Softcover | € 24,99



BAND 4
316 S. | Softcover | € 29,99

BAND 5
284 S. | Softcover | € 24,99

BAND 6
292 S. | Softcover | € 24,99

BAND 7
324 S. | Softcover | € 29,99

Erhältlich am Bahnhofskiosk, im Buchhandel, Comic-Shop oder unter www.paninicomics.de

PANINI COMICS

FINDEN SIE UNS IM NETZ:

MARVEL
marvel.com
© 2015 MARVEL

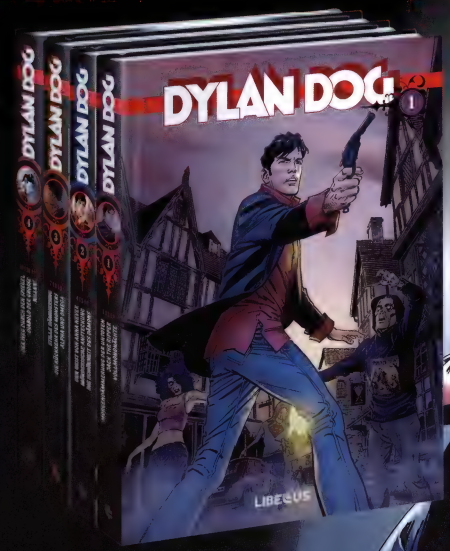
Die Rückkehr des Millionensellers:

DYLAN DOG

– die ersten 150 Abenteuer!

Frage an den Schöpfer der Serie Tiziano Sclavi: „Wer ist für Sie Dylan Dog?"

Sclavi: „Einer, den ich beneide. Er bekämpft die Angst und siegt."



3 Episoden pro Buch!

Erstmals in Farbe!

Die wichtigste Phase der Serie!

Band 1 erscheint am 17. Dezember 304 Seiten, Hardcover EUR 29,90

LIBELLUS

COMICS • GRAPHIC NOVELS • ROMANHEFTE • TV-SERIEN • EDELTRASH ALLER ART

Harry

Der bunte Medienmix

ALLE DREI MONATE NEU !

30 Pf. | Schill. 2.50 afrs. 0,35

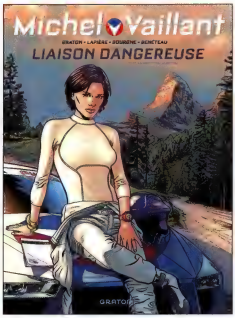
Vorbemerkung: Die Rezensionen („Comic aktuell") und „Generation Lehning" fallen diesmal aufgrund der extremen zeitlichen Knappheit leider aus, sind nächstes Mal aber sicher wieder mit dabei! G.F.

Querbeet

Ritter der Neunten Kunst 2014 ging an Toni Rohmen

Toni Rohmen ist nicht nur als Kunsthandwerker und Bildermaler im Rheinland bekannt, sondern hat sich darüber hinaus in den letzten Jahrzehnten auch in der deutschsprachigen Nostalgieszene im Bereich Comic-Restauration und -Kolorierung (Spezialgebiet „Wäscher-Comics") einen sehr guten Ruf erworben. Für sein (bisheriges) Lebenswerk wurde er am 8.11.2014 auf der 76. Comic-Messe in Köln mit dem „Ritter der Neunten Kunst" in der Kategorie „Kunsthandwerk, Comic-Restauration und Kolorierung" geehrt. Dieser Ehrenpreis, der jährlich in guter Zusammenarbeit mit den Verlagen Romantruhe und Mohlberg sowie Comicforum.de, dem Hansrudi Wäscher Fanclub Bayern und Astro-Service www.sternpate.de vergeben wird, war Toni zu Ehren auch mit einer Sterntaufe auf den Namen „Toni-Rohmen-Stern" verbunden. In seiner Laudatio zur Preisverleihung, die am Mohlberg-Verlagsstand gehalten wurde, berichtete Sprechblase-Chefredakteur Gerhard Förster mit humorigen Worten und Wiener Charme von Tonis vielfältigen Verdiensten um die Comic-Nostalgieszene. Anschließend überreichte der Künstler Ertugrul Edirne – 2009 selbst schon einmal „Ritter"-Preisträger – Toni Rohmen den Ehrenpreis, bevor man im Anschluss auf die darauffolgende Sterntaufe die Festivitäten traditionsgemäß mit Sterntaufsekt ausklingen ließ. Demnächst wird Toni in den Ruhestand gehen. HRW- und Nostalgiefreunden wird er nun vielleicht sogar noch mehr Freude bereiten können.

Text: Gerhart Renner
Foto: Detlef Köster



Hat Michel Vaillant eine Affaire mit einer Journalistin?

Oh Schreck, wo bleibt denn da die Moral? Schon einmal gab es ähnliche Gerüchte (Album 42 „Mit 300 Sachen durch Paris"), aber zum Glück handelte es sich damals nur um eine schmutzige Intrige, doch diesmal ... In den ersten beiden Episoden der „2. Staffel" von MICHEL VAILLANT spielt eine Journalistin, die Francoise nicht unähnlich sieht, eine Nebenrolle. Inzwischen wurde im frankobelgischen Raum das Cover von Band 3 „Liaison Dangereuse" vorgestellt. Der entschlossene Blick der Dame und der beziehungsreiche Titel lassen Übles erahnen. Wir stellen uns schon sicherheitshalber darauf ein, schockiert sein zu dürfen, wenn die Story, bei der es diesmal um eine Schweizer Rallye geht, in ZACK auf uns losgelassen wird. – Viel mehr zum Thema MICHEL VAILLANT erfahrt ihr auf der prallgefüllten, hochinformativen Homepage **www.michel-vaillant.de** G.F.

Erste Auflage, zweite Auflage

Prinz Eisenherz Band 5 in überarbeiteter Zweitauflage

Da die Neuauflagen bei Bocola stets etwas Besonderes sind, wollen wir auch in diesem Fall wieder darüber berichten. Es ist wirklich erstaunlich, was Achim Dressler alles aus den Seiten durch eine neuerliche Digitalbearbeitung in Sachen brillanter Wiedergabe der Strichzeichnung und sauberer Farbflächen herausholen kann. Es gibt wohl weltweit nur wenige Experten, die in der Digitalbearbeitung eine so hohe Professionalität erreicht haben. Dementsprechend kann Dressler seine Bearbeitung schon längst in andere Länder exportieren. Dennoch gibt es bei Band 5 auch ein wenig zu kritisieren: Auf manchen Seiten sind die Brauntöne aus meiner Sicht zu kräftig (man vergleiche z.B. die Seiten 444 und 461 mit der Erstauflage). Doch das ist Kritik auf hohem Niveau. Auch diese Zweitauflage ist selbstverständlich sehr zu empfehlen! Bequem ist, dass man jetzt beim Verlag auch die Zweitauflagen abonnieren kann, denn sie erscheinen sporadisch und sind zudem von außen schwer erkennbar. +++ Von der Murphy-Ausgabe bei Prinz Eisenherz ist Band 10 erschienen. Wenn John Cullen Murphy inzwischen auch schon mitunter eher flüchtig zeichnet, Bocola holt mehr aus Murphys Artwork und Kolorierung

Die PPM-Website

heraus, als es die früheren Veröffentlichungen schafften. Die Murphy-Reihe wird mit Band 17 abgeschlossen sein. G.F.

Die Comic-News-Seite des PPM Vertriebs

Eventuell ist die News-Seite noch nicht jedem Comic-Fan bekannt: Auf der PPM-News-Seite gibt es viele interessante Comic-Meldungen, Interviews, Berichte und vieles mehr rund um die Comic-Verlage, deren Produkte vom Peter Poluda Medienvertrieb (PPM) betreut werden. Aber auch viele andere wichtige Meldungen aus der Welt der Neunten Kunst gehen bei PPM online. Klickt man den Auswahlbutton „News" an, erhält man eine Übersicht über die neuesten Beiträge. Über eine Archivfunktion kann man auch weiter zurückliegende Meldungen auswählen. Die beliebtesten Beiträge eines Monats, dazu zählen regelmäßig die Interviews mit Künstlern und Verlagsvertretern, erscheinen in den „Top 5 des Monats". Die PPM-Homepage bietet neben der Newsseite außerdem laufend Informationen für Händler und Fans über aktuelle Neuerscheinungen. Außerdem kann man mit Hilfe einer Katalogfunktion alle durch PPM lieferbaren Comics abfragen. Eine Vorschauseite bietet darüber hinaus Informationen, wann ein geplanter Comic voraussichtlich erscheinen wird. Es lohnt sich also für jeden Comic-Fan, Comic-Shop-Inhaber oder Verlagsmitarbeiter, immer mal wieder auf der Homepage von PPM vorbeizuschauen, um die (fast) täglich online gehenden Beiträge zu entdecken. Betreut wird die Newsseite durch PPM-Pressemitarbeiter Michael Hüster.

http://www.ppm-vertrieb.de/news-index/

Zombies versus KZ-Gefangenen-Schicksal

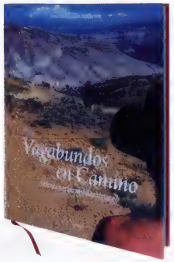
Am 18.+19. April 2015 bringt Charlie Adlard (Walking Dead) das Ambiente von Zombie-Filmen nach Wien. Neben ihm wird mit Reinhard Kleist ein zweiter Comic-Künstler einen komplett anderen Zugang zum Thema „Tod" bei der **Vienna COMIX** präsentieren. Seine auf Tatsachen beruhende Graphic Novel „Der Boxer" (die dramatische Geschichte eines KZ-Gefangenen, der sich sein Leben immer wieder im Boxring erkämpfen muss) steht im starken Kontrast zum angesagten Horror-Kult und regt sicher zu manchen Diskussionen an.

www.viennacomix.at

Vagabundos en Camino – Abenteuerland Maestrazgo

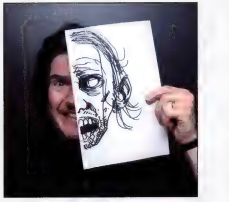
Peter Wiechmann muss man als ehemalige rechte Hand von Rolf Kauka und Autor zahlreicher Kultmagazine wie YPS, PRIMO oder ZACK wohl keinem Comicfan mehr vorstellen. Weniger bekannt dürfte sein Wirken auf dem Sektor der Reisebildbände sein. „Vagabundos en Camino – Abenteuerland Maestrazgo" berichtet von der abenteuerlichen Reise Wiechmanns und seines Begleiters Peter Gausmann durch den urtümlichen Landstrich Maestrazgo im spanischen Aragon. Eine Gegend voller schroffer Felswände, tiefer Canyons, sturmumtobter Hochebenen, Geisterdörfer und dann und wann einem einsamen Schäfer oder Wildhüter. Das opulent bebilderte Reisepanorama ist für 21,50 Euro direkt beim Autor zu beziehen:

DonPedro@Peter-Wiechmann.de S.M.

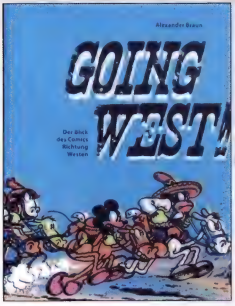


Going West! – Alexander Brauns Blick auf den Westerncomic

Eigentlich handelt es sich ja – wie üblich bei Braun – um einen Katalog, in diesem Fall zur Ausstellung im Cartoonmuseum Basel (http://www.cartoonmuseum.ch/), die 2015 in Troisdorf, Dortmund, Hannover und Wadgassen bei Saarbrücken zu sehen sein wird. Wieder hat sich Braun in eine Materie förmlich eingegraben und liefert detaillierte Einblicke und Infos



Charlie Adlard



über bekannte und überhaupt nicht bekannte Künstler und ihre Westernserien. Er hat einen ungewöhnlichen Zugang, da er auch so manche Facts aus dem realen Wilden Westen einfließen lässt oder andere Medien streift. Braun behandelt nur sorgfältig ausgewählte Themen, geht hier aber sehr ins Detail. Maßstäbe setzt er wieder einmal durch seine Abbildungen in großer Zahl, die zu einem guten Teil auf exzellenten Reproduktionen von Comicoriginalen beruht. Das 432-seitige Buch kostet 49 Euro (zzgl. 5 Euro Versandanteil) und ist nur an den jeweiligen Standorten der Ausstellung erhältlich oder bei: **mail@german-academy-of-comic-art.org** G.F.

Trauerarbeit

Da wir für die Nachrufe auf Gigi Spina und Dick Ayers in der letzten SB weder Zeit noch Platz hatten, holen wir sie heute nach.

Luigi „Gigi" Spina ist tot. Am 4. August erschütterte eine traurige Nachricht die deutschsprachige Comicgemeinde: Gigi Spina, Redakteur des legendären Zack-Magazins, war nach langer Krankheit im Alter von 79 Jahren verstorben. Der Autor dieser Zeilen gehört leider nicht zu der Generation von Comiclesern, die wöchentlich donnerstags zum Kiosk liefen, um sich die neue Ausgabe des Magazins zu besorgen, das ihnen die Helden der franko-belgischen Comicszene ins Kinderzimmer brachte. Aber dennoch ist sich der Verfasser sehr wohl bewusst, dass er ohne das unermüdliche Eintreten von Gigi Spina für qualitativ hochwertige Comicunterhaltung in den 1980er-Jahren niemals mit Blueberry das Fort Navajo gerettet

DC COMICS

NEUE SERIE!

BATMAN ETERNAL

DIE SCHLACHT UM GOTHAM CITY BEGINNT!

Mit **vielen Gaststars**: von berüchtigten Superschurken wie dem **Pinguin** oder **Jokers Tochter** bis hin zu Batmans Verbündeten wie **Catwoman**, **Batgirl** oder **Red Hood**! Und endlich die von den Fans lang ersehnte Rückkehr von Ex-Batgirl **Stephanie Brown**! Alle **14 Tage** ein prall gefülltes **Batman-Spektakel** in **Heftformat**!

ALLE 14 TAGE NEU!

BATMAN ETERNAL 1
52 S. - Heft - € 4,99
ab **13. Januar**

BATMAN ETERNAL 2
52 S. - Heft - € 4,99
ab **27. Januar**

FINDEN SIE UNS IM NETZ:

Panini COMICS

Erhältlich am Bahnhofskiosk, im Comic-Shop oder unter www.paninicomics.de

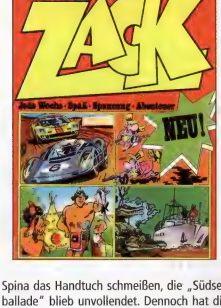
© & © 2015 DC Comics. BATMAN and all related characters and elements © & ™ DC Comics.

DAS IST DER DUMMY MIT FRANCO-BELGISCHEN SEITEN VON JUNI 1971. DAS HABE ICH ZUSAMMENGEKLEBT FÜR DEN VERLEGERLEITER BEIM KORALLE, DR. KAUFMANN, DAMIT ER SEHEN KÖNNTE, WIE ZACK ZUSAMMENGESTELLT WERDEN KÖNNTE.

HAMBURG, 10.10.2006

Zur Zeit wird bei der Galerie Laqua ein Zack-Dummy von 1971 für 2.500,- Euro angeboten, mit dem Gigi Spina sein Konzept für Zack dem Verlagsleiter von Koralle angeboten hat. Dazu gibt es eine Echtheitsbestätigung Spinas von 2006.

Unten: Das erste Zack erschien im April 1972



und mit Luc Orient nie Terango betreten hätte. Auch die postatomaren Erlebnisse von Jeremiah (der in Zack als „David Walker" Ruhm und Ehre erlangte) und Kurdy wären ihm verborgen geblieben, denn Spina prägte die deutsche Comicszene maßgeblich mit.

Gigi Spina kam 1935 zur Welt, im italienischen Triest. Im Alter von 25 tauchte der begeisterte Skifahrer in Berlin auf – an der Hochschule für bildende Künste. Sein Weg nach Berlin führte über Wien (seine Mutter war Österreicherin), München und Düsseldorf. Besonderen Mut bewies Spina, als er sich beim Bau eines Fluchttunnels aus der damaligen DDR in den Westen engagierte. Auf YouTube ist einiges zu dem Thema zu finden. Zwar trug dieser Teil seiner Biographie entscheidend zu seinem Mythos bei, hatte aber auf seinen beruflichen Werdegang wenig Einfluss. In Offenburg fand er zunächst für zwei Jahre eine Anstellung bei Burda, wo er für die „Bunte" arbeitete. Wöchentlich lieferte er bis zu acht Karikaturen ab. Sein nächstes Ziel hieß Bergisch Gladbach. Hier, im beschaulichen Bergischen Land, saß der Bastei Verlag, für den Gigi Spina Lizenzen diverser Comicserien einkaufte. So holte er Jerry Spring und Der rote Kosar nach Deutschland.

Man wurde in Hamburg auf ihn aufmerksam. Der Koralle Verlag, eine Tochter des großen Axel Springer Verlages, wollte im deutschsprachigen Raum eine Comiczeitschrift auf den Markt bringen, die sich hauptsächlich an Jungen wendet und sie mit spannenden Geschichten aus dem franko-belgischen Comicmarkt versorgt. Vorbilder waren die französischen Magazine „Tintin" und „Pilote". Gigi Spina war prädestiniert dafür, in der Redaktion mitzuarbeiten. „Zu meinem Glück hatte ich schon zu Bastei-Zeiten einen Magazin-Dummy mit verschiedenen Serien zusammengestellt, darunter auch Umpah-Pah, Lucky Luke und Mick Tangy", erinnerte sich Gigi Spina im Mai 2002 in einem Gespräch mit Martin Jurgeit (das komplette Interview ist in Nr. 37 und 43 des neuen Zack erschienen). Seine Sprachkenntnisse und außerordentlich guten Kontakte zu Autoren und Zeichnern sollten den Grundstock für den Erfolg des Zack-Magazins bilden. Der Startschuss fiel im April 1972. Zwar hatte er nie den Posten des Chefredakteurs inne, aber bis zur Einstellung des Magazins im Juli 1980 prägte Gigi Spina Zack inhaltlich und gestalterisch maßgeblich.

Als Spina Corto Maltese in Zack veröffentlichte, war das ein gewagter Schritt, denn die im Original 1967 erschienene „Südseeballade" brach mit allem, was die Zack-Leser bis dahin kannten. Zudem war der Seitenumfang der Geschichte sehr hoch. Irgendwann musste Spina das Handtuch schmeißen, die „Südseeballade" blieb unvollendet. Dennoch hat diese Veröffentlichung vielen Lesern einen Blick über den Tellerrand ermöglicht und blieb nicht ohne Folgen. – Nach der Einstellung des Magazins 1980 hatte Spina Angebote von Ehapa und Bastei. Beides sagte ihm allerdings nicht zu. Er zog sich komplett aus der Comicbranche zurück und machte sich mit seiner Frau selbstständig, um Jugendmagazine für Krankenkassen zu entwickeln. – Der Wert seiner Pionierarbeit kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Gigi Spina, farewell!

Bernd Hinrichs

Hannes Hegen, der Schöpfer der Digedags, der von 1955 bis 1975 das Mosaik-Heft verantwortete, ist tot. Geboren wurde Johannes Eduard Hegenbarth (so sein richtiger Name) am 16. Mai 1925 in Böhmisch Kamnitz. Er besuchte von 1939 bis 1942 die Staatsschule für Glasveredlung und Kunstglasindustrie in Steinschönau, die er mit der Note „lobenswert" abschloss. Dazwischen nahm er kurzzeitig auch an der Reichshochschule für angewandte Kunst in Wien an einem Kurs für „Volks- und Brauchtum" teil. Von 1943 bis 1945 war er als Infanterist an der Westfront. Nach dem Krieg studierte er von 1947 bis 1950 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Von 1950 bis 1954 arbeitete er beim Vorgänger der satirischen Zeitschrift „Eulenspiegel", dem „Frischen Wind". Die Legende besagt, dass er just, als man im Verlag „Neues Leben" über die Herausgabe eines

Comic-Magazins nachdachte, mit den Entwürfen für eine Bilderzeitschrift namens MOSAIK anklopfte. So konnte das erste Heft mit den drei Hauptfiguren, den Digedags, am 23. Dezember 1955 erscheinen. Später wechselten das Mosaik und Hannes Hegen zum Verlag Junge Welt. Nach Unstimmigkeiten mit dem Verlag kündigte Hegen 1975 seinen Vertrag und nahm die Rechte an seinen Figuren mit,

so dass MOSAIK seitdem mit neuen Hauptfiguren, den Abrafaxen, fortfahren musste. In den letzten Jahren lebte Hannes Hegen zurückgezogen in Berlin und arbeitete an der Neuausgabe der alten Digedag-Abenteuer in Form von Büchern und Reprintmappen. Hannes Hegen erhielt 2008 den Max-und-Moritz-Preis, die bedeutendste deutschsprachige Auszeichnung für Comic-Künstler, auf dem Comic-Salon in Erlangen. Am 30. November 2010 bekam Johannes Hegenbarth, aus den Händen von Kulturstaatssekretär André Schmitz, das von Bundespräsident Christian Wulff verliehene Bundesverdienstkreuz am Bande für seine schöpferische Arbeit. Hannes Hegen verstarb am 8. November 2014 in Berlin.
(entnommen der Mosapedia-Homepage)

Einer der berühmtesten Abenteuerzyklen mit den Digedags ist jener um Ritter Runkel.

Dick Ayers ist verstorben. Richard Bache „Dick" Ayers wurde am 28. April 1924 in Ossining, New York geboren. Seinen ersten Comic Strip („Radio Ray") veröffentlichte er während seiner Armeezeit, 1942. Für Joe Shuster (Superman) zeichnete er „Funnyman" und wurde an Vin Sullivan (Magazine Enterprises) verwiesen, wo er mit „Jimmy Durante" seinen ersten Job bekam. Er begann als Zeichner und Inker für Western Storys (A-1 Comics, Trail Colt, Prize Comics Western). Zusammen mit Ray Krank kreierte er den ersten Ghost Rider für „Tim Holt" Nr.11. Dieser erschien in mehreren Serien, bis seine eigene Serie (The Ghost Rider Nr.1-14, 1950-54) nach Einführung des Comics Codes endete. Erst im Jahre 1967 (Feb.) entwickelte er für Marvel den Charakter des (uns bekannten) Ghost Riders, zusammen mit Roy Thomas und Gary Friedrich. Neben seiner Arbeit für Magazine Enterprises zeichnete Ayers auch für Atlas Comics, den Vorgänger von Marvel. Seine Horror-Storys erschienen bei

Eine Fantastic-Four-Seite, von Dick Ayers geinkt

Adventures into Terror, Astonishing, Journey into Mystery, Journey into Unknown Worlds, Mystery Tales, Menace u.v.a. In Young Men Nr. 21-24 zeichnete er die Golden-Age-Legende Human Torch, die in den 40ern bei Timely erschien. Als freier Mitarbeiter wurde er auch für Charlton Comics aktiv, unter anderem bei der Horror Serie „The Thing" und „Eh!" (Satire). Mit dem Star-Zeichner Jack Kirby bildete er als Inker bei Marvel ein Team. Sie erschufen neben Western Comics auch Storys für die Fantastic Four, Amazing Adventures, Strange Tales usw. Wann seine Zusammenarbeit mit Kirby genau begann, ist unklar, da in der Frühzeit die Inker nicht benannt wurden. Es muss aber zwischen

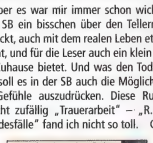
Dieter Huschbeck ist auch gestorben ...

... und das hat mich eigentlich am meisten getroffen, auch wenn er „nur" ein Comicfan war, kein Szene-Promi. Doch ich mochte ihn, obwohl ich ihn nur flüchtig kannte. Vor nicht langer Zeit hatte ich ihn noch auf der Kölner Börse getroffen. – Natürlich erinnert einen der Tod von Bekannten auch daran, dass man selbst nicht ewig lebt. Gerade in letzter Zeit bekam ich mehrmals den Spruch zu hören: „Die Einschläge kommen immer näher." Ich mag den Satz eigentlich nicht, drückt er doch letztlich nur eines aus: „Paralysiert, mit nacktem Entsetzen,

Dieter Huschbeck

Ende 1959 und Anfang 1960 gewesen sein. Zu Beginn der 60er Jahre begann er die Sunday-Pages der Serie Sky Masters zu zeichnen, die er mit Dailies bis 1961 weiterführte. Bei den Superhelden inkte er Kirby bei Ant-Man, Sgt. Fury, Rawhide Kid, Thor, Fantastic Four (Nr. 6-20), Hulk und vielen anderen Reihen. Die Serie Sgt. Fury zeichnete er fast 10 Jahre lang, bis zur Nr. 120. Er war bis zu seinem Tod als Zeichner für die Comicszene aktiv, bevor er eine Woche nach seinem 90. Geburtstag, am 4. Mai 2014, verstarb. Gerald Berse

starren wir unserem unausweichlichen Ende entgegen." Ich hab's lieber hoffnungsfroh, so wie in den Comics der 50er und 60er Jahre. Mein bereits verstorbener Vater meinte zwar, ich wäre ein krankhafter Optimist, doch seiner Philosophie (frei nach Hoimar von Ditfurth) kann ich mich gerne anschließen: „Wenn ich weiß, dass morgen die Welt untergeht, pflanze ich dennoch ein Apfelbäumchen." Und so lebte mein Vater auch. Liebevollst hatte er meine demenzkranke Mutter gepflegt. Zum Tod hatte er eine total entspannte Beziehung: Als erklärter Agnostiker war er einerseits davon überzeugt, dass es unmöglich ist, über die Existenz oder Nichtexistenz von Gott oder einem Jenseits irgendwelche Erkenntnisse zu gewinnen, war aber andererseits neugierig darauf, was danach wohl kommen mag. Eine solche Gelassenheit ist mir trotz aller Verwandtschaft völlig fremd, aber mir fiel zumindest auf, dass an dem Satz „Liebe ist stärker als der Tod" irgendetwas dran sein muss. Für den, der liebt, verliert der Tod seinen Schrecken – zumindest zeitweise. Aber ich denke, dass es genauso wichtig ist, eine Aufgabe zu haben, die einem sinnvoll erscheint und die auch mit Erfolgserlebnissen verbunden ist. Zen-Buddhisten meinen, dass man, was immer man auch tut, es mit Hingabe tun soll. Das versuche ich zu leben (wie gut es mir gelingt, ist wieder eine andere Frage). – Und was hat das alles mit Comics zu tun? Gar nichts, aber es war mir immer schon wichtig, dass die SB ein bisschen über den Tellerrand hinausblickt, auch mit dem realen Leben etwas zu tun hat, und für die Leser auch ein klein wenig ein Zuhause bietet. Und was den Tod betrifft, so soll es in der SB auch die Möglichkeit geben, Gefühle auszudrücken. Diese Rubrik heißt nicht zufällig „Trauerarbeit" – „R.I.P." oder „Todesfälle" fand ich nicht so toll. G.F.



Aus JOHN KENDALL (LASSO 65)

www.nostalgiecomics.de
Comicversand
für Nachdrucke von Comics der 50er und 60er Jahre!
Großes Angebot an Reprints von Hethke, CCH, Dargatz etc. · Alle gängigen Piccolos und Großbände in Top-Zustand vorrätig · Langjährige Erfahrung und kompetente Beratung · Sehr sorgfältige und stabile Verpackung · Niedrige Versandkosten · Lieferung im Abo jederzeit möglich · Ankauf von Sammlungen
Dieter Kirchschlager
Kirschäckenstraße 4 a · 96120 Bischberg
Telefon: 09549 / 84 07 · Mail: d.kirchschlager@t-online.de
Kein Laden! Nur Versandgeschäft! Bitte fordern Sie unsere kostenlose Angebotsliste an!

Hajo F. Breuer 1954-2014

Da Hajo F. Breuer eng mit der Sprechblase und dem Hethke Verlag verbunden war, widmen wir ihm einen ausführlichen Nachruf.

Stefan Meduna

Die deutsche Comic- und SF-Literaturszene hat einen ihrer vielseitigsten Vertreter verloren: Hajo F. Breuer (geb. 6.12.1954) ist am 17.10.2014 in Mönchengladbach an Krebs verstorben. Sein Studium der Germanistik, Anglistik und Philosophie finanzierte er sich durch diverse Jobs, u.a. als Deutschlehrer am Gymnasium. Nach dem ersten Staatsexamen für das Lehramt am Gymnasium kam die Erkenntnis, dass er sich für das Beamtenleben nicht eignete. Sein Werdegang als Autor begann mit Comicübersetzungen und redaktionellen Beiträgen für den Condor-Verlag auf dem Gebiet der Marvel-Superheldencomics. Auch für DIE SPRECHBLASE steuerte Breuer ab Anfang der 80er Jahre Artikel, In-

terviews und Rezensionen bei. 1983 begann er für die nächsten 14 Jahre Basteis legendäre GESPENSTER GESCHICHTEN zu texten. Ebenfalls für Bastei entstanden Romanfassungen von TV-Serien wie „Die Bakerstreet-Bande" und „Max Headroom". Als Norbert Hethke 1989 die deutschen Rechte für die DC Comics übernahm, sorgte Hajo für die sehr gelungenen Übersetzungen, wobei ihm sicherlich sein Anglistikstudium zugutekam. Seit den 90ern fungierte Hajo als stimmgewaltiger Moderator der INTERCOMIC-Messe in Köln, eine Funktion die er bis zum Ende des Hethke Verlags 2007 innehaben sollte.

Nicht unumstritten sind Hajos Geschichten für die Piccoloreihen NICK und FALK (siehe auch SB 231). Von Hardcore-Wäscher-Fans musste er zuweilen Schelte einstecken, wenn seine überschäumende Phantasie sich in Einzelfällen zu weit vom Original entfernte wie bei der umstrittenen Falk-Drachenstory um den unsterblichen Magier Krenus, die Fantasy-Elemente in die bis dahin sehr realistisch erzählte Rittersaga einführte. Mich hingegen haben seine Geschichten stets begeistert. Besonders seine epischen Plots für NICK wiesen zahlreiche Höhepunkte auf, wie Nicks schicksalhafte Begegnung mit seinem totgeglaubten Vater oder die Vertiefung sei-

ner Beziehung zu Jane Lee und strotzen nur so vor schrägen Ideen wie der Insekten-Westernstadt. Besonders bei NICK zeigten sich schon zahlreiche Elemente, die Breuers Talent als Autor auszeichnen und die den späteren großen Erfolg der SF-Romanreihe REN DHARK unter seiner Ägide klarmachen: das Revival eines Klassikers frisch und modern zu gestalten, ohne dem Geist des Originals untreu zu werden. Als weiteres prägendes Stilelement ist sicherlich Hajos unnachahmlicher Humor zu werten.

REN DHARK (siehe auch SB 222) ist zweifellos Hajo F. Breuers „Opus Magnum". 1999 übernahm er für den HJB-Verlag die Gesamtleitung des Projekts der Buchausgabe des SF-Klassikers von Kurt Brand. Als mit Band 16 das Material der unvollendeten Originalserie zu Ende ging, schrieb er als Exposé-Autor neue Geschichten, die mit dem Drakhon-Zyklus direkt an die alte Serie anschließen und die bis heute von einem Team wechselnder Autoren umgesetzt werden, u.a. GESPENSTER GESCHICHTEN-Veteran Uwe Helmut Grave und Achim Mehnert, Verfasser der FALK- und NICK-Romane. In einer seiner Kolumnen erinnert sich Hajo: „Meine erste Begegnung mit Ren Dhark fand 1966 an einem Kiosk statt. Ich sah ein Romanheft mit einem ringförmigen Raumschiff auf dem Titelbild und war fasziniert. Ich hätte mir das Heft gerne gekauft und es gelesen. Aber mein Taschengeld reichte nur für den neuen Perry Rhodan. Eine zweite Romanserie konnte ich mir einfach nicht erlauben. Und PR war für mich Pflicht. Mein Englischlehrer - der mittlerweile verstorbene Herr Reich - nannte mich „Romänchen", weil ich die langweiligen Schülwege morgens und mittags stets lesenderweise bewältigte, meistens mit einem Perry Rhodan vor der Nase. Ich war der ungekrönte Stadtmeister im unfallfreien Lesen beim Gehen. Perry Rhodan, das war für mich SF, wie sie sein musste. Abenteuerlich, phantastisch, knallhart. Für mich kam der Bruch, als Willi Voltz die Exposé-Redaktion übernahm. Mit dem Aphilie-Zyklus konnte ich einfach nichts mehr anfangen. Irgendwo mittendrin gab ich das PR-Lesen auf." Das Wiedersehen mit REN DHARK kam erst mit dem Buchreprint aus dem Hause HJB. Als Exposé-Autor der Fortsetzung hatte er nun endlich Gelegenheit selbst für „SF, wie sie sein muss" zu sorgen. Der Erfolg war überwältigend: Bis heute sind mehr als 200 Bücher erschienen. Mit REN DHARK – WEG INS WELTALL Bd. 52 (der am 16. Dezember 2014 erscheint) hat nun Ben B. Black Hajos Aufgaben als Expokrat übernommen.

Für mich persönlich war und ist Hajo als vielseitiger, humorvoller Autor wie auch als zivilcouragierter Mensch stets ein großes Vorbild gewesen. Menschen mit Rückgrat und Charakter sind selten geworden in unserer Zeit. Jetzt gibt es noch einen weniger. Auch wenn Hajo viel zu früh von uns gehen musste: Es ist ein Trost, dass sein Werk fortgeführt werden wird.

Eine Story mit Breuer-Text aus G.GESCHICHTEN 1552

© Abb.: Bastei Verlag

© der Gunsmoke-Fotos: CBS 2014

RAUCHENDE COLTS (GUNSMOKE)

Endlich auf DVD – die erfolgreichste Westernserie der Welt

Wolfgang J. Fuchs

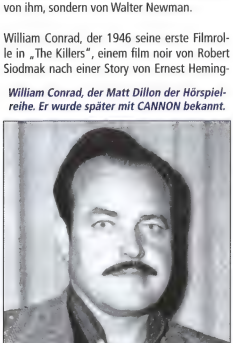
Matt Dillon (James Arness) mit seinem Sidekick Festus (Ken Curtis)

Wörtlich übersetzt heißt die amerikanische Western-TV-Serie GUNSMOKE eigentlich „Pulverdampf". Als sie am 26. April 1952 im US-Hörfunk als halbstündige Hörspielreihe mit der Folge „Billy the Kid" gestartet wurde, begann das mit den Worten: „Rund um Dodge City und in den Gebieten weiter westlich gab es gegen Mörder und Verbrecher nur ein Mittel: einen U.S. Marshal und den Geruch von ... PULVERDAMPF." Hauptdarsteller der Hörspielreihe war William Conrad, der vielen Zusehern heute eher bekannt ist als der rundliche TV-Detektiv Cannon.

Ein Detektiv, nämlich Philip Marlowe, war auch der Anstoß, die RAUCHENDEN COLTS zu entwickeln. CBS-Vorstand William S. Paley, ein Fan des Hörspiel-Detektivs, wollte etwas Ähnliches im Western-Milieu. Harry Ackerman, der Produzent dieser Serie, bat seine Autoren Mort Fine und David Friedkin, ein Skript zu entwickeln. Sie wandelten die Folge „The Crooked Wheel" der Krimireihe MICHAEL SHAYNE ab und machten daraus eine „Audition", also einen Hörspiel-Piloten, mit dem Titel „Mark Dillon Goes to Gouge Eye". Davon entstanden 1949 zwei Versionen mit unterschiedlichen Sprechern. Da diese aber an andere Sendungen gebunden waren, blieb das Projekt drei Jahre lang liegen, bis es Autor John Meston und Produzent und Regisseur Norman Macdonnell entdeckten und zur Produktionsreife entwickelten. Obwohl Meston den Großteil der oft düsteren, an ein erwachseneres Hörerpublikum gerichteten Skripts schrieb, stammte die erste Folge nicht von ihm, sondern von Walter Newman.

William Conrad, der 1946 seine erste Filmrolle in „The Killers", einem film noir von Robert Siodmak nach einer Story von Ernest Hemingway gespielt hatte, wurde speziell im Hörfunk mit seiner sonoren, kraftvollen Stimme bekannt und galt schon als einer der meistbeschäftigten Sprecher, als man ihn fragte, ob er den Matt Dillon spielen wollte. Meston wollte unbedingt Conrad für die Rolle, Macdonnell befürchtete hingegen, er könnte als Stimme zu bekannt sein. Aber nachdem Conrad bei einem Sprechtest die ersten Zeilen gelesen hatte, gehörte ihm die Rolle, die er allwöchentlich bis zum 18. Juni 1961 sprach. GUNSMOKE war Anfang der 1960er Jahre neben SUSPENSE, einer anderen CBS-Serie, eine der letzten Hörspielreihen in einer ansonsten nur noch von Musikberieselung geprägten Hörlandschaft. Neben Conrad agierten Howard McNear als Doc Adams, Parley Baer als Chester und Georgia Ellis als Kitty. In einer Geschichte wurde enthüllt, dass Doc eigentlich Calvin Moore hieß, aber wegen eines Duells fliehen musste und seinen Namen änderte. Wie auch immer: Den Namen Adams verpasste ihm William Conrad als Reverenz vor dem Karikaturisten Charles Addams, weil Doc anfangs manchmal etwas blutrünstig wirkte und so zu Addams' schwarzem Humor passte. Chester war ursprünglich nur ein Townsman, ein Stadtbewohner, bis ihm Parley Baer aus dem Stegreif den Namen Chester Proudfoot gab. Kitty kam in Folge 3 dazu und wurde – als Saloongirl – zu Matts Freundin.

William Conrad, der Matt Dillon der Hörspielreihe. Er wurde später mit CANNON bekannt.



Die Hörspiele hatten herausragende Skripts, exzellente Tonmeister und eine Themamelodie, die sich Rex Koury erst kurz vor Produktionsbeginn ausgedacht hatte. Die GUNSMOKE-Folgen wurden gelegentlich mit griechischen Tragödien verglichen, weil sie ein völlig düsteres, manchmal auch gewalttätiges oder gar pessimistisches Bild vom Westen zeichneten, das sich absolut von den mehr an Kinder und Jugendliche gerichteten B-Western singender Cowboys à la Roy Rogers und Gene Autry unterschied. Um die Integrität der Geschichten zu wahren, hatte die Serie während der ersten Jahre keinen Sponsor, sondern lief als „sustaining program", das heißt, als Sendung, die ohne Werbung den Sendebetrieb „aufrechterhalten" und eine halbe Stunde füllen sollte. Erst mit der Zigarettenmarke L&M fand man schließlich einen Sponsor, der die Westerndramen zu finanzieren und unverändert zu lassen bereit war.

Schon früh überlegte man bei CBS, die Hörspielreihe auch für das Fernsehen zu adaptieren. Produzent Macdonnell war aber nicht ganz überzeugt davon, weil er fand, das Bild könnte die Authentizität der Geschichten zerstören. Also umging CBS Macdonnell und brachte Charles Marquis Warren als Produzenten ins Spiel. Zum Glück für die Serie übernahm man aber auch Hauptautor John Meston, der viele seiner Hörspielskripts für das Fernsehen adaptierte. Als Warren sich schließlich mit der Produktion der Serie RAWHIDE beschäftigte, stieg Norman Macdonnell doch noch als Produzent der TV-Serie GUNSMOKE ein und hatte so Hörfunk und TV in einer Hand. Er und John Meston betreuten die Serie bis 1961, dann wurde der renommierte englische Regisseur Philip Leacock Produzent, schließlich John Mantley und Leonard Katzman. Letzteren kennt man auch als Produzenten von DALLAS.

Man machte vor Drehbeginn Testaufnahmen mit den Hörfunksprechern, aber das war eher pro forma, denn man konnte sich nicht vorstellen, dass der relativ rundliche Conrad trotz seiner Respekt gebietenden Stimme im Fernsehen authentisch wirken würde. Conrad, der aber nicht nur als Schauspieler, sondern auch als Produzent und Regisseur tätig war, führte während der langen Fernsehlaufzeit von GUNSMOKE immerhin bei zwei Episoden Regie und agierte bei einer Folge als Erzähler. Wie Conrad als Marshal Dillon im Bild gewirkt hätte, konnte man später in dem Film "The Ride Back" („Der Ritt zurück") sehen, in dem Conrad als Hauptdarsteller neben Anthony Quinn, aber auch als Produzent und Regisseur fungierte. Interessanterweise ist dieser Film eine Adaption der Hörspiel-Pilotfolge von GUNSMOKE von 1949.

Wenn hier schon eine Adaption eines Hörspielskripts als Film erwähnt ist, sei auch gleich auf andere Querverbindungen hingewiesen. GUNSMOKE-Hörspielautor Les Crutchfield wandelte eines seiner Skripts zu dem bekannten Western „Der letzte Zug von Gun Hill" ab, dessen Hauptperson, der von Kirk Douglas gespielte Marshal, dessen indianische Frau umgebracht wird, mit Vornamen ebenfalls Matt heißt. Gegenspieler ist auch dabei Anthony Quinn. Die TV-Folge „Zavala" („Paco der Indianerjunge") war die Vorlage für einen TV-Pilotfilm, „Cutter duldet keinen Mord", der es aber nie zur Serienreife schaffte, obwohl das Figurenteam eine unverhüllte, verjüngte Crew nach dem Vorbild von GUNSMOKE war. Als aus einer zweiteili-

gen Episode hervorgegangener „Spin-off" entstand auch die kurzlebige Serie DIRTY SALLY mit Jeanette Nolan und Dack Rambo. Auch die TV-Serie DER MARSHALL VON CIMARRON ist nach dem Muster von GUNSMOKE gestrickt. Und selbst die neue BBC-Serie RIPPER STREET hat eine Figurenkonstellation, die – abgesehen von den viel blutigeren Inhalten – entfernt an jene aus GUNSMOKE erinnert.

GUNSMOKE begann im Fernsehen am 10. September 1955, vier Tage nach der ebenfalls als „adult western" bezeichneten Serie THE LIFE AND LEGEND OF WYATT EARP. Weil man sich nicht ganz sicher war, wie die neue Serie ankommen würde, nahm man dankbar John Waynes Angebot wahr, für die erste Folge der Serie eine Einleitung zu sprechen. Darin kündigte er an, dass der ursprünglich bei seiner Firma unter Vertrag stehende James Arness, den er für die Rolle empfohlen hatte, ein großer Star werden würde. Und Wayne hatte Recht. Der 2-Meter-Mann Arness hatte die physische Präsenz und Autorität, die im Hörfunk William Conrad mit seiner Stimme vorgegeben hatte. Die Serie lief zwanzig Jahre lang bis September 1975. (Die letzte Folge vor Beginn der Sommer-Wiederholungen wurde am 31. März 1975 ausgestrahlt.)

Die ersten sechs Jahre waren die Folgen, wie im Hörfunk, eine halbe Stunde lang, dann wurde die Sendung auf eine Stunde (effektiv ca. 50 Minuten) verlängert. Während der ersten zwölf Jahre lief die Serie am Samstagabend um 22 Uhr, dann vier Jahre lang montags um 19.30 Uhr und schließlich noch vier Jahre lang um 20.00 Uhr. Bereits während des zweiten Sendejahres kam GUNSMOKE unter die 10 beliebtesten Serien und war schließlich von 1957 bis 1961 auf Platz 1, danach blieb sie fast immer unter den Top Twenty. Im 12. Jahr wurde die Serie einmal vorübergehend, weil einige Entscheidungsträger die Zuschauerschaft von GUNSMOKE für zu alt hielten, aus dem Programm genommen, dann aber durch das Eingreifen von CBS-Chef Paley weiter ausgestrahlt. In England lief die Serie anfangs unter dem Titel GUN LAW. Dazu fertigte Harry Bishop viele Jahre lang einen Comicstrip an, der auch dann noch GUN LAW hieß, als die BBC weitere Folgen unter dem Originaltitel ausstrahlte (auf dt. als RAUCHENDE COLTS bei Bastei).

Nachdem die Serie abgedreht war, wurden von 1987 bis 1994 noch fünf GUNSMOKE-Spielfilme gedreht – „Auf Leben und Tod", „Der letzte Apache", „Faustrecht des Westens", „Der lange Ritt", „Er ist das Gesetz". Streng genommen brachte es GUNSMOKE damit auf fast 40 Jahre. Am Ende eines dieser Filme wurde auch Komponist und Musiker Rex Koury ehrend erwähnt, der im Lauf der TV-Serie (im Gegensatz zum Hörfunk) nie Erwähnung fand. Das hing damit zusammen, dass man bei CBS in den frühen Jahren der TV-Produktion für bestimmte Genres und Szenen vorgefertigte Musikelemente verwendete, welche von den Hauskomponisten abgeliefert und nach Belieben – ohne Namensnennung – eingesetzt werden konnten. Darunter waren nicht nur Kourys musikalische Einfälle, sondern auch Szenenmusik von Bernard Herrmann, Hitchcocks Lieblingskomponisten. Später, als man die Komponisten nannte, kamen auch Elmer Bernstein, Johnny Parker, Leon Klatzkin, Franz Waxman und Jerry Goldsmith ins Spiel.

Obwohl inzwischen auch eine weitere amerikanische „live-action"-Serie 20 Sendejahre geschafft hat (LAW & ORDER), bleibt GUNSMOKE mit 635 Episoden in den USA immer noch die Realfilm-Serie mit den meisten Folgen. Außerdem liefen sechs Jahre lang neben neuen Folgen auch 233 Wiederholungen der Halbstunden-Episoden im Hauptabendprogramm unter dem Titel MARSHAL DILLON.

Die Filmaufnahmen für die Serie entstanden anfangs auf Gene Autrys Filmranch, danach bei Paramount, wobei man den berühmten Paramount-Berg nie sah, der ständig bei BONANZA ins Bild kam. Danach zog man in die ehemaligen Republic Studios um, die dann in das CBS Studio Center Studio City umbenannt wurden. Bemerkenswerterweise ist die Innendekoration des Marshalbüros – von einigen Details und Möbelumstellungen abgesehen – in allen Folgen gleich, egal welches Gebäude bei den Innen- oder Außenaufnahmen daneben zu sehen war. Die „Main Street", auf der ab Staffel 10 die Innen-Drehs gemacht wurden, veränderte im Lauf der Jahre ihr Aussehen immer wieder und manche Gebäude waren abwechselnd Friseursalon, Billardsalon oder Telegrafenamt. Die Straße war auch – wie das Freiluft-Gelände von Studio City – der Schauplatz der Serie BIG VALLEY. (Wenn ich mich recht erinnere, hatte man in einer Folge der RAUCHENDE COLTS sogar vergessen, im Hintergrund ein Schild mit der Aufschrift Stockton abzunehmen.)

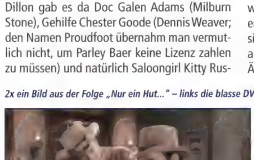
In den 20 Jahren der Produktion wurde 11 Jahre lang in Schwarzweiß gedreht, dann 9 Jahre lang (226 Folgen) in Farbe. Von den schwarzweißen Stundenfolgen wurden in Deutschland 10 Episoden in der ARD gezeigt. 218 Farbfolgen wurden synchronisiert. Anfangs lief die Serie bei der ARD, später mit weiteren Folgen im ZDF, dann bei SAT.1, wo weitere Folgen synchronisiert wurden. Schließlich strahlte Kabel 1 alle synchronisierten, farbigen Folgen (mit einer Ausnahme) in der ursprünglichen Sendefolge aus. Die Serie lief auch wiederholt im Pay TV.

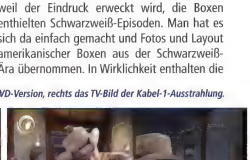
In der TV-Serie spielten natürlich alle aus dem Hörfunk bekannten Figuren mit. Neben Matt Dillon gab es da Doc Galen Adams (Milburn Stone), Gehilfe Chester Goode (Dennis Weaver; den Namen Proudfoot übernahm man vermutlich nicht, um Parley Baer keine Lizenz zahlen zu müssen) und natürlich Saloongirl Kitty Russell (Amanda Blake), die später wie im Funk zur Saloonbesitzerin avancierte. Da Dennis Weaver irgendwann seiner Rolle überdrüssig wurde, führte man andere Nebenfiguren ein, so das Halbblut Quint Asper (Burt Reynolds), den anfangs als Fallensteller auftretenden, später als Deputy Marshal agierenden Festus Haggen (Ken Curtis) und den Waffenschmied und Marshalstellvertreter Newly O'Brien (Buck Taylor). Zeitweilig wurde Milburn Stone, der sich einer Herzoperation unterziehen musste, durch den Aushilfearzt John Chapman (Pat Hingle) ersetzt. Nur kurz spielte der junge Thad Greenwood (Roger Ewing) in der Serie als eine Art junger Gehilfe mit. Im neunten Jahr der Serie gab es mit Folge 321 die einzige, in der gleichzeitig Quint Asper, Festus Haggen und Chester Goode auftraten. Amanda Blake zog sich nach der 19. Staffel zurück und wurde durch Fran Ryan (Miss Hannah) ersetzt.

Obwohl die RAUCHENDEN COLTS sich eigentlich an ältere Zuschauer wandten, wurden Spiele, Romane, Comichefte und zahlreiche Merchandising-Produkte für die jüngere Generation produziert. Nachdem die Serie nur noch in Wiederholungen auf unabhängigen Stationen gezeigt wurde, entschloss man sich, einige ausgewählte Episoden auf vhs-Cassetten anzubieten. Danach folgten erste DVDs der frühen Halbstunden-Episoden, dann ab 2006 – zum 50. Jubiläum – thematisch zusammengestellte DVD-Boxen mit Schwarzweiß- und Farbfolgen, die zum Teil auch Features wie Kommentare der Darsteller oder Regisseure als Extras boten. 2007 entschlossen sich Paramount und CBS Video schließlich, die einzelnen Jahrgänge als DVD-Boxen auf den Markt zu bringen. Bis Dezember 2014 sind somit alle 11 Schwarzweiß-Jahrgänge der Serie auf DVDs für Region-1-Player erschienen (die man bei uns aber beispielsweise auf dem Computer problemlos mit dem vlc-Player abspielen kann).

Nachdem so gut wie alle möglichen alten TV-Serien in Deutschland auf den Markt geworfen worden waren, vermisste man lange Zeit die RAUCHENDEN COLTS. Es gab sogar Fans, die bei Pidax anfragten, ob man nicht bei dieser Firma, die viele alte Serien ausgräbt, endlich auch die Colts rauchen lassen könnte. Aber am 6. November 2014 erschienen dann überraschenderweise bei Paramount/CBS gleich zwei DVD-Boxen RAUCHENDE COLTS – Volume Eins und Volume Zwei – mit 25 bzw. 26 Folgen der Serie. Ihre Aufmachung ist jedoch irreführend, weil der Eindruck erweckt wird, die Boxen enthielten Schwarzweiß-Episoden. Man hat es sich da einfach gemacht und Fotos und Layout amerikanischer Boxen aus der Schwarzweiß-Ära übernommen. In Wirklichkeit enthalten die

2x ein Bild aus der Folge „Nur ein Hut..." – links die blasse DVD-Version, rechts das TV-Bild der Kabel-1-Ausstrahlung.





beiden DVD-Boxen Farbfolgen, die in Deutschland gelaufen sind. Volume Eins enthält auf der Menü-Seite den Hinweis 13. Staffel, Volume Zwei den Hinweis 14. Staffel. Besonders interessant ist, dass alle Filme in Originallänge (gut 50 Minuten) zu sehen sind. Das heißt, dass die in Deutschland gekürzten Stellen im O-Ton enthalten und deutsch untertitelt sind. (Man kann aber auch hier die Untertitel ausstellen.)

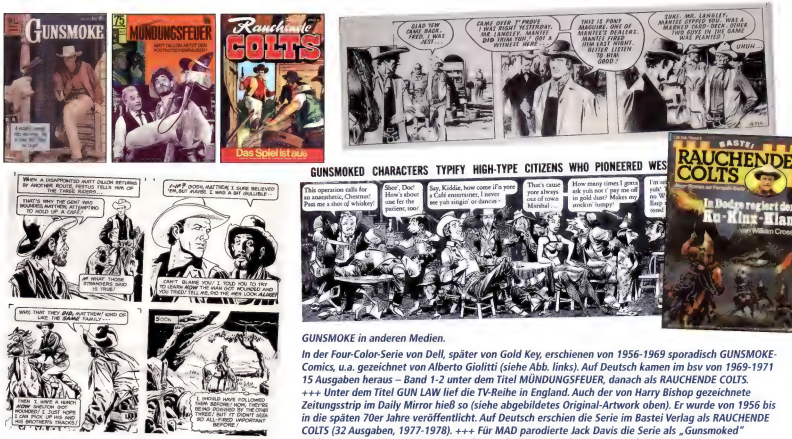
Völlig ohne jeglichen Hinweis ist in Volume Eins die Episode „In die Enge getrieben" („Nowhere to Run") nur im O-Ton enthalten. Das erklärt vielleicht, warum diese früher einmal für die ARD synchronisierte Folge nie bei den Wiederholungen auf Kabel 1 zu sehen war. Man hat offensichtlich den deutschen Synchro-Ton dieser Episode nicht gefunden (den ich damals übrigens auf Tonband mitgeschnitten habe). Vielleicht war das aber auch eine glückliche Fügung, denn anhand der Untertitel sieht man, dass man die Filme auch wohltuend seriös ins Deutsche übertragen kann. Viele der ursprünglich bei der ARD gezeigten 75 Filme (auf der ARD-Website heißt es zwar, dass nur 74 Episoden in der ARD gelaufen seien, es waren aber tatsächlich 75!) zeichneten sich leider durch eine abgemilderte Form der Blödel-Synchronisation à la DIE ZWEI aus. Kein Wunder, weil viele Episoden vom gleichen Synchron-Autor, Rainer Brandt, „verbessert" wurden. Wenn im Original Banditen aufgefordert werden, mit erhobenen Händen aus einer brennenden Scheune zu kommen, hörte sich das auf Deutsch durchaus so an: „Rauskommen und Hände aus den Taschen! Der liebe Gott sieht alles!"

In der deutschen Fassung muss man damit leben, dass Matt Dillon von drei Sprechern synchronisiert wurde: von der John-Wayne-Stimme Arnold Marquis bei der ARD (4.6.1967-1973), Horst Schön beim ZDF (1977-1983) und Peter Neusser bei SAT.1(1989-1991) und Kabel 1 (1997-1999). Der Vollständigkeit halber sei erwähnt: In Volume Eins sind 13 ARD-Folgen enthalten (darunter eine ohne Synchro), 4 ZDF-Folgen und 8 SAT.1-Folgen. Volume Zwei bietet 16 ARD-Folgen, 3 ZDF-Folgen und 7 SAT.1-Folgen.

Auf der Box-Hülle steht winzig klein, dass sich einzelne Folgen von der TV-Ausstrahlung unterscheiden können. Das ist insofern natürlich von vornherein richtig, als alle Folgen ungekürzt gezeigt werden. Aber auch die Tatsache, dass man nicht die in Deutschland verwendeten Serientitel übernommen hat, sondern die Originaltitel und Abspänne, finde ich wohltuend. Ursprünglich begann GUNSMOKE immer mit einem Dueltitel, dessen Farbversion man noch in Volume Eins von RAUCHENDE COLTS sieht. Wegen der Anti-Gewalt-Bewegung nach der Ermordung von Robert Kennedy wurde er durch einen Titel ersetzt, bei dem Matt Dillon durchs Bild galoppiert, wie man auch in Volume Zwei sehen kann. Dieser Titel wurde später durch eine Kombination aus dem Anfangsduell ohne Schusswechsel und den Bildern der Hauptdarsteller ersetzt. Witzig ist bei Volume Zwei übrigens, dass jeweils alle Unterbrechungen für Werbung als solche markiert sind. Auch fehlt in der Mitte der Sendung nicht die zur halben Stunde in den USA notwendige „Station Identification" (der Hinweis, auf welchem Sender man die Sendung sieht). Allerdings hätte man als „Extra" durchaus den ARD-Titel und den „selbstgebastelten" ZDF/SAT.1-Titel auf einer der DVDs unterbringen können. Deren Fehlen ist für mich allerdings kein wirkliches Manko.

Was hingegen echt nervt, ist die Tatsache, dass das ganze Projekt etwas lieblos angegangen wurde. Wie gesagt, hat man es nicht für nötig gehalten, die Box-Hüllen auf den tatsächlichen, farbigen Inhalt abzustimmen. Aber dass man es offensichtlich auch nicht für notwendig gehalten hat, wie bei den in USA produzierten DVDs optimales Bildmaterial zu verwenden oder neu abzutasten, ist bei den 36,99 Euro pro Box schon etwas ärgerlich. Die Episoden von Volume Eins sind fast alle durchgängig etwas flau, blass oder unscharf (oder alles zusammen). Bei Volume Zwei ist die Bildqualität zum Glück etwas besser. Vielleicht hat man sich bei Paramount/CBS gedacht, die Fans der Serie sollen froh sein, die Serie endlich doch noch auf DVD zu bekommen. Okay, sind wir also mal froh, wenn auch mit einem leicht tränenden Auge.

Erklärungsbedürftig ist allerdings noch, warum man bei Volume Eins mit Staffel 13 beginnt. Man hätte nämlich besser mit Staffel 12 angefangen, deren 29 Folgen ebenfalls synchronisiert vorliegen (10 x ARD, 8 x ZDF und 11 x SAT.1, bei Letzteren auch die Episode mit Bette Davis als Gaststar). Ebenfalls machbar wäre wohl eine Box mit den 10 synchronisierten Schwarzweiß-Episoden. Da haben Paramount und CBS noch einiges zu tun. Bei den folgenden Staffeln wäre allerdings besseres Bildmaterial, das diesem Serienklassiker gerecht wird, mehr als wünschenswert, und außerdem, dass dabei auch die bislang nie synchronisierten Farbfolgen wenigstens im O-Ton mitgeliefert werden.



GUNSMOKE in anderen Medien.

In der Four-Color-Serie von Dell, später von Gold Key, erschienen von 1956-1969 sporadisch GUNSMOKE-Comics, u.a. gezeichnet von Alberto Giolitti (siehe Abb. links). Auf Deutsch kamen ihm bsv von 1969-1971 15 Ausgaben heraus – Band 1-2 unter dem Titel MÜNDUNGSFEUER, danach als RAUCHENDE COLTS. +++ Unter dem Titel GUN LAW lief die TV-Reihe in England. Auch der von Harry Bishop gezeichnete Zeitungsstrip im Daily Mirror hieß so (siehe abgebildetes Original-Artwork oben). Er wurde von 1956 bis in die späten 70er Jahre veröffentlicht. Auf Deutsch erschien die Serie im Bastei Verlag als RAUCHENDE COLTS (32 Ausgaben, 1977-1978). +++ Für MAD parodierte Jack Davis die Serie als „Gunsmoked" (Abb. Mitte). +++ Von 1977-1978 erschienen bei Bastei auch 34 Romanhefte zur Serie.

Harry Bishops GUNSMOKE-Adaption lief unter dem Titel DER SHERIFF auch in der Romanreihe Silber-Wildwest (Nr. 830-881) des Zauberkreis-Verlags als „Zugabe". Die Abbildungen zeigen Folge 1 & 6 (Quelle: Archiv Heiner Jahncke). Zum Vergleich ist die Bastei-Version aus RAUCHENDE COLTS 14 abgebildet (unten). Die Story beginnt im Romanheft durchaus amüsant (leider fehlt der Zeitungstext) und liest sich auch bei Bastei gut. Leider wird dort der Genuss stark getrübt, durch die völlig sinnlose Neugestaltung der Sprechblasen und Ummontage des Artworks. G.F.

POW bestellt ZACK schon da!!!

US-COMICS
DEUTSCHE COMICS
MANGA

ALBEN / PAPERBACKS / MAGAZINE
EINFACHES ONLINE-BESTELLSYSTEM
UNKOMPLIZIERTER ABOSERVICE

Einzelheft-Archiv mit über 95.000 Stück (deutsch und US)

ComicEXPRESS

WWW.COMICEXPRESS.DE
info@comicexpress.de
Dillweg 79 / 59229 Ahlen
Tel.: 02388 302941

Zorro reitet wieder

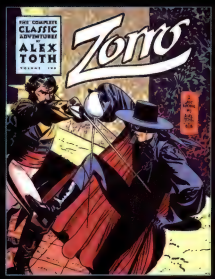
Zur Gesamtausgabe der Folgen von Alex Toth im Verlag Classic Heroes

Gerhard Förster

Vielleicht wird Alex Toth heute, in einer Zeit kompromissloses Artwork keine Seltenheit mehr ist, von den „normalen" Comicfans ausreichend gewürdigt, aber in früheren Zeiten war das anders. Er galt allerdings als ein „Artists Artist", einer der den Strich von Kollegen mitgeprägt hat. Entsprechend seinem Charakter konzentrierte er sich beim Zeichnen auf das Wesentliche und machte keine Konzessionen an den vermeintlichen Publikumsgeschmack. Gewissermaßen führte er den frech-plakativen Stil der Zeitungsstrips von Milton Caniff in die Comic Books ein, bisweilen sogar die Reduziertheit eines Hugo Pratt.

1928 wurde Toth in New York geboren. Nach dem Besuch einer Kunstschule heuerte er 1947 bei National (heute DC) an, um Superheldencomics zu zeichnen. Nach dem Wehrdienst übersiedelte er an die Westküste, wo er für die Hefte von Dell, später Gold Key an zahlreichen Comicadaptionen von TV-Serien oder Filmen arbeitete. 1964 kam er zurück zu National, wurde aber auch für das Trickfilmstudio Hanna Barbera tätig. In den 70er Jahren perfektionierte er seine Schwarzweiß-Technik, als er für die Warren Magazine Creepy und Eerie seine bis dahin reifsten Arbeiten schuf. Unter den späteren Werken verdient BRAVO FOR ADVENTURE besondere Beachtung. Diese 48-seitige Fliegergeschichte aus dem Hollywood der 30er Jahre erschien auf Deutsch in MACAO Band 2 (Borchert, 1986) als JESSE BRAVO. Wenig bekannt ist, dass die ersten beiden Folgen des Gangsterepos' TORPEDO von Alex Toth stammen (dt. in der Cross Cult-Ausgabe). Wegen Interesselosigkeit trat er die Serie an Jordi Bernet ab. Abgesehen davon und von sporadischen Arbeiten in Serien wie FERNSEH ABENTEUER (Tessloff) und TASCHENSTRIP (bsv), ist Toth hierzulande nur durch seine Interpretation der ZORRO-TV-Serie von Walt Disney bekannt, die in meh

Bei Ehapa fehlen einige Streifen. Sie fielen der Ummontage für den Erstdruck als quadratische Beilage in der MICKY MAUS zum Opfer. Unverteilhaft waren auch die knalligen Farben der deutschen Fassung.



Links: Band 2 der Eclipse-Ausgabe von 1988, mit neuem Toth-Cover (das Cover von Band 1 schmückt die Fassung von Classic Heroes)

Rechts: Zur unsäglichen ZORRO-TV-Serie mit Duncan Regehr (1990-1992) gab Marvel eine Comicreihe heraus (dt. bei Bastei). Toth zeichnete drei Cover.

Ganze 7 Toth-Storys (inkl. einer Doppelfolge) sind in Deutschland bisher nur in den MM-Beilagen erschienen. Sie wurden in der Reprint-Reihe der 80er Jahre nicht berücksichtigt, weil der Redakteur nichts von ihrer Existenz wusste und keine Vorlagen besaß. Als der Autor ihn darauf aufmerksam machte, stand die Serie bereits relativ kurz vor der Einstellung.

© der Abb.: 2014 Zorro Productions, Inc. All Rights reserved

Prinz Eisenherz

IN THE DAYS OF KING ARTHUR
BY HAROLD R FOSTER

© 2014 King Features Syndicate, Inc./ Distr. Bulls

Hal Foster-Gesamtausgabe
in 18 Bänden, alle 1788 Foster-Seiten (1937 – 1971)
Foster & Murphy-Jahre/Murphy-Jahre
die Seiten, ab Mai 1971, von John Cullen Murphy.
Digital restauriert ***erstmals in der ursprünglichen Farbversion der US-Sonntagsseiten!***

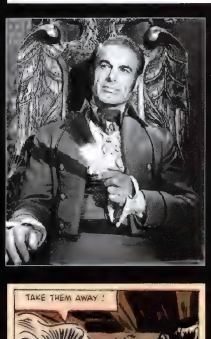
Hardcover, 23,5 x 32 cm, 112 Seiten mit 2 Jahrgängen pro Band,
Hal Foster-Gesamtausgabe jeweils
22,90 EUR [D]
Foster & Murphy-Jahre/Murphy-Jahre jeweils
24,90 EUR [D]

Camelot Edition
Luxus-Ausgabe der Jahre 1937/1938
im Originalformat (39 x 54 cm)

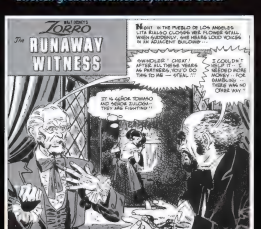
Murphy-Jahre Band 11
erscheint im März 2015

BOCOLA VERLAG

www.bocola.com



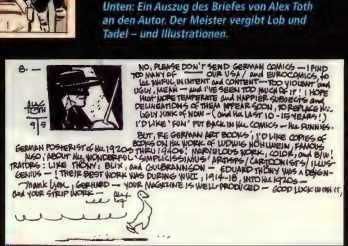
Oben: Erst in Schwarzweiß kommt die Qualität der Zeichnungen richtig zur Geltung. Die Szene zeigt den „Adler", der seine Schandtaten gern mit der „Todesfeder" ankündigt. – Links: In der TV-Reihe spielt Charles Korvin den „Adler" im zweiten großen Abenteuerzyklus der Serie.



Oben: „The runaway witness" (21 Seiten) ist die einzige Episode, die auf Deutsch noch unveröffentlicht ist. Trotz des attraktiven Artworks meinte Alex Toth dazu lapidar: „Ich bin sicher, dass ich diese Arbeit schnell gezeichnet habe. Sie war mir egal."

Unten: Ein Auszug des Briefes von Alex Toth an den Autor. Der Meister vergibt Lob und Tadel – und Illustrationen.

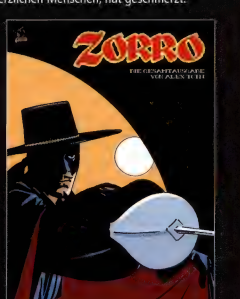
Oben: Monastario wird in „Der Gesandte des Königs" (auf dt. bisher nur in den MM-Beilagen) abgeführt, analog zur 13. Folge der TV-Serie. Ehapa ließ Anfang der 80er Jahre neue Geschichten mit Monastario zeichnen. Der zuständige Redakteur wusste nichts von dessen Ausscheiden aus der Serie.



reren Fassungen bei Ehapa zwischen 1962 und 1982 erschienen ist. Toth war nicht der einzige Zeichner, aber der erste und wichtigste. Man spürt sowohl Toths Liebe zum Swashbuckler-Genre als auch das elegante spanische Flair, das Disneys TV-Serie auszeichnet. Eclipse hat 1988 die Toth-Folgen in zwei Bänden wiederveröffentlicht. Der Schwarzweiß-Druck, für den Toth persönlich die Rastertöne angab, hat dem Werk gut getan. Der Classic Heroes Verlag von Thorsten Lehmann bringt die Eclipse-Fassung nun auf Deutsch in einer Gesamtausgabe heraus, nachdem 2011 der damals noch unerfahrene Verlag schon den ersten Band einer farbigen Version versucht hatte zu etablieren.

Im zweiten Eclipse-Buch befindet sich ein sehr offener Bericht des Zeichners über seine Zeit mit dem schwarzen Rächer. Diese beeindruckende Schilderung hatte mich 1995 veranlasst, mit dem Künstler in Kontakt zu treten. Er reagierte mit einem langen, informativen Brief, der meine gründlichen Fragen geduldig beantwortete. Toth hatte ihn handgelettert und mit einer Zorro-Zeichnung versehen. Mit Genehmigung des Autors erschien der Bericht aus der Eclipse-Ausgabe schließlich 1997 in SB 157 (Übersetzung: Manfred Merbaul), ergänzt mit Zitaten aus dem Brief, den Toth mir schrieb. Es war übrigens nicht Toths einziger Artikel. In US-Fachmagazinen hat der rebellische Künstler, der neuzeitlichen Comics wenig Sympathien entgegenbrachte, so manchen Beitrag verfasst, in dem er vergangene Größen der Comics und Illustration würdigte. Anlässlich der ZORRO-Gesamtausgabe von Classic Heroes, in der Toths Bericht nicht enthalten ist, wollen wir ihn wiederveröffentlichen, großteils neu illustriert.

Am 27. Mai 2006 verstarb Alex Toth mit 78 Jahren. Der Tod dieses großen Künstlers, eines ehrlichen, engagierten, oft zornigen und doch herzlichen Menschen, hat geschmerzt.



Die Gesamtausgabe von Classic Heroes erscheint Anfang 2015 und hat 240 Seiten, A4-Format, HC. EUR 49,95. Erhältlich bei: COMIC COMBO LEIPZIG (E-Mail: shop@comiccombo.de, Tel.: 0341 / 212 45 20) oder im Comichandel.

Achtung! Die ersten 200 Besteller bekommen einen kolorierten Sonderdruck einer aufwendigen, bisher unveröffentlichten ZORRO-Zeichnung von Alex Toth!

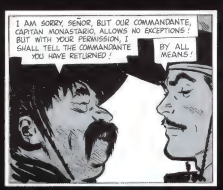
Toths Liebe zu den Swashbucklern

Licht und Schatten

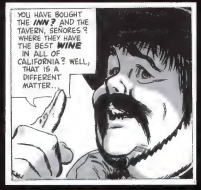
Dynamik

Eleganz

... und Arroganz



Dummheit



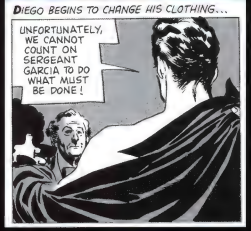
... und Liebenswürdigkeit

Ränke

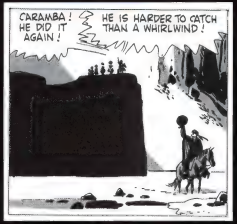
Schrulligkeit

Verschlagenheit

Verwegenheit



... und immer wieder Eleganz



Nicht Hugo Pratt, Alex Toth

Ein Baum á la Toth

Meine Zeit mit Zorro

Alex Toth

Frisch aus der Armee entlassen, beschloss ich 1956 – anstatt ins heimatliche New York zurückzukehren – lieber in Kalifornien zu bleiben und nach Los Angeles zu ziehen, dem Sitz von Whitman / Western Publishing (Anm.: von 1938-1962 in Partnerschaft mit Dell Comics). Das war der einzige Comicverlag im Westen, und hier wollte ich leben und arbeiten. Whitman / Western und ich einigten uns. Es war nichts Großartiges, aber was soll's... ich war wieder Single, brauchte nicht viel zum Leben und war nicht gierig. Zudem konnte ich es nicht erwarten, mich an meiner neuesten Liebe, dem Autodesign, zu versuchen, und hatte deshalb vor, mich für einen diesbezüglichen Kurs bei der Art Center School of Design in L.A. einzuschreiben – damals wie heute die beste Schule für so etwas. Die Arbeit an den Comics sollte mir mein vierjähriges Studium finanzieren.

Und so schuftete ich wie verrückt für Western Publishing an Serien wie ROY ROGERS, RANGE RIDER und FRONTIER DOCTOR in einem Hotelzimmer, gleich um die Ecke des Verlags. Im Spätsommer fuhr ich nach New York, in der Hoffnung, von einem der lukrativeren Comicverlage, die mich vor dem Wehrdienst beschäftigten, Aufträge zu ergattern. Doch das Business war auf dem Tiefpunkt, wegen Senator Kefauvers Abneigung gegen Horrorcomics. Kaum Arbeit, die Bezahlung im Keller. So gesehen, war mein Deal in L.A. gar nicht mal so schlecht, und ich konnte es nicht erwarten, die Stadt meiner Geburt wieder zu verlassen. Bei Whitman / Western pflegte man eine Politik der Anonymität von Zeichnern und Autoren, als Folge der jahrelangen Zusammenarbeit mit Disney. Ich zappelte und tobte, gab aber schließlich nach, um in L.A. leben zu können. Ich wusste, es gab viel zu tun, weil wenige Zeichner mit den Abenteuergeschichten zurechtkamen. Für die nächsten fünf Jahre erwartete mich also: schlechte Bezahlung, ein hoher Produktionsausstoß und Anonymität.

Dennoch blickte ich, nach den zwei Jahren Wehrdienst, frohen Mutes in die Zukunft, in meiner neuen Wohnung am Hollywood Boulevard. Mein Vater wohnte ein paar Blocks weiter und strich meine halb möblierte Bude (er war Maler und Anstreicher). Seine Frau borgte mir den Wagen für gelegentliche Spritztouren zum Sunset Strip, wo meine liebsten Nachtlokale waren, in denen es tolle Musik gab. Das Leben schien wunderbar! Doch bald stellten sich die ersten Sorgen ein. Ich hatte wieder geheiratet und wir bekamen Kinder. Nie gekannte Probleme wucherten plötzlich wie Unkraut. Wir kauften ein Haus in Pasadena. Verantwortung. Dann erfuhr ich, dass auf der Art Center School keine Kurse in Autodesign mehr angeboten wurden. Ich würde also bei den Comics bleiben müssen.

Trotzdem leistete ich bei vielen Titeln gute Arbeit, bei anderen wiederum weniger. Es ging um Serien wie THE FBI-STORY, 77 SUNSET STRIP und viele andere. Einmal hatte ich einen dreiwöchigen Ghostzeichnermarathon an der Zeitungsserie ROY ROGERS. Die Leser meiner „Superkraftprotzcomics", aus der Zeit vor meinem Wehrdienst, dachten wohl, ich wäre verstorben, denn sie schauten nie in so etwas wie Western / Dell-Comics rein. Manchmal war ich mir dessen selbst nicht mehr so sicher.

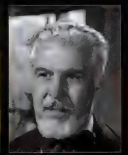
Und dann, in den späten 50ern, kam er...! Mein ehrwürdiger Art Director Chuck McKimson zwinkerte, grinste und warf mir ein 34-seitiges Script zu – ZORRO! Ich war begeistert – jedenfalls ein paar Nummern lang. Die Manuskripte wurden geschrieben von den Autoren der TV-Serie, Schaeffer und Freiwald. Das Disney-Studio borgte mir Fotos von den Schauspielern, ich wurde aber zu keiner Zeit dazu angehalten, auf die Identität mit den Darstellern zu achten. Und so zeichnete ich nur ähnliche Gesichtstypen. Warren Tufts, der die Serie später fortführte und exzellente Arbeit leistete, orientierte sich genau an den Schauspielern.

Meine Begeisterung ließ bald nach, da ich die ganze Zeit mit den überquellenden, geschwollenen Texten zu tun hatte, die stellenweise wortwörtlich vom Fernsehdrehbuch übernommen wurden und nicht zum Stil eines Comics passten (Anm.: Einige Episoden sind Adaptionen von TV-Folgen, andere sind frei erfunden). Ich hasste diese statischen Bummel- und Quasselszenen. Die Leser erwarteten – verdammt noch mal zu Recht – säbelschwingende Action, Verfolgungsjagden, authentische Nachtszenen, Suspense! Unverständlicherweise waren es dieselben Herren, die hier pfundweise schwerfälliges, pseudo-spanisch/kalifornisches Kauderwelsch hineinstopften, die die fast pantomimischen Abenteuer von LASSIE geschrieben hatten. Diese TV-Serie hatte mich und meine Kinder fasziniert. Wie im Stummfilm vermittelte die Optik die Geschichte und Stimmung.

Das Manuskript war offenbar heilig – nie wurde von meinem Redakteur auch nur ein Komma angestrichen. Ich stutzte jedoch die Textkästen und Dialoge, die mich in den Wahnsinn trieben, zusammen, und nahm dadurch eine Menge Ärger in Kauf. Man fragte mich, was in aller Welt ich denn

Alex Toth – adrett in den frühen 50ern

Diegos Vater, gezeichnet von Alex Toth und Warren Tufts



TV-Vorbild George J. Lewis

Bernardo, gezeichnet von Alex Toth und Warren Tufts

TV-Vorbild Gene Sheldon

eigentlich vom Schreiben verstünde, ich sei schließlich nur der Zeichner. Feuer und Rauch speiend, sagte ich dem Redakteur, dass er mich doch ersetzen solle. Ab sofort würde ich auf Teufel komm raus an ZORRO rumkürzen! Eine solch kühne Figur verdiene nämlich Besseres! Und so war ich diesen Job los, hatte dann allerdings an anderen Serien zu tun. 1961 kündigte ich, um wieder für New Yorker Comicverlage zu arbeiten. Mein Einstieg ins TV-Trickfilmgeschäft veränderte schließlich mein Leben. Doch das ist eine andere Geschichte.

Nicht alle meine ZORRO-Storys sind gut geworden. Als ich für den Schwarzweiß-Nachdruck von Eclipse die Rastertöne mit Blaustift anzeichnete, zuckte ich bei einigen der 30 Jahre alten Seiten zusammen. Ich muss mich heute bei jedermann für so manche Darstellung entschuldigen; für die verlagsinternen Verstümmelungen kann ich jedoch nichts. Manchmal wurden aus unverständlichen Gründen Titel, Texte oder das Artwork verändert. Die entstehenden Lücken füllte man auf gedankenlose Weise.

Besonderen Kummer bereitete mir Zorros „lebendiges" Cape. Ich bin sicher, auch Guy Williams hatte Probleme mit dem Teil. Einmal besuchte ich die Dreharbeiten zur TV-Serie. Man drehte gerade eine Szene im Freien. Guy Williams studierte mit seinem Fechtlehrer Fred Cavens ein Duell ein. Ich hatte jedoch keinen Kontakt mit der Besetzung. Zu Hause, wo ich die Comics zeichnete, hatte ich zwar die meisten der Folgen gesehen, aber ich mochte die Serie nicht. Das sah alles so billig aus, nach Halloween... schicke Handschühchen und Stiefelchen... ein Kostüm aus schimmerndem Stoff... Bei der besten aller Filmdarstellungen von ZORRO gab es das nicht, bei „The Mark of Zorro", mit Tyrone Power. Power trug matte Materialien. Das machte Sinn. Er hatte ein gut geschneidertes Gewand, ein Cape, das nach Bedarf abgelegt wurde, und eine Tuchmaske, die variantenreich getragen wurde. Der Kostümdesigner, unter der Regie von Rouben Mamoulian, hatte gute Arbeit geleistet – eine kühne Silhouette, in Ruhe wie in Bewegung. Die Choreographie, das Timing und die Kameraführung waren ebenfalls brillant. Der Film entstand 1940, ich war damals 12 Jahre alt und hatte keine Ahnung, dass ich 20 Jahre später, ausgerechnet in Kalifornien, ZORRO zeichnen würde. Der einzige andere bedeutende Auftritt Zorros war sein erster, der mit dem berühmten Stummfilmhelden Douglas Fairbanks sen. Ich sah diesen Klassiker im New Yorker Museum of Modern Art und genoss die reizvolle, geistreiche Gymnastik, aber der veraltete Stil ließ den Film verblassen, verglichen mit Mamoulians zeitlosem Epos von 1940.

Tyrone Power

Zorro vs. Capitan Monastario

Die Dell-Reihe für die Toth arbeitete / Österr. Filmprogramm / Henry Calvin als Sargento Garcia

Die ZORRO-Fernsehserie von Walt Disney

Gerhard Förster

Ist alles nur eine Frage der persönlichen Nostalgie? Ich liebe die Disney-Serie und fand den ZORRO-Film von Rouben Mamoulian mit Tyrone Power (1940) eher zum Gähnen. Für mich ist Guy Williams der einzig wahre Zorro (danach kommt Antonio Banderas). Aber die Serie lebt nicht nur von ihrem charismatischen Hauptdarsteller, sondern auch von großartigen Komikern wie Henry Calvin als Sargento (Sergeant) Garcia und Gene Sheldon als Bernardo, Don Diegos stummem Diener. Britt Lomond als Capitan Monastario gibt einen exzellenten Schurken ab, und dann die wunderschönen Frauen, die in der Serie mitunter auch besungen werden (auf YouTube sind tolle Song-Zusammenstellungen zu finden). Die Drehbücher waren klasse und konnten das Flair spanischer Caballeros, die sich mit Worten fast noch mehr bekämpften als mit dem Degen, sehr gut transportieren. Als RTL 2 im Oktober 1994 die Serie erstmals (!) komplett auf Deutsch veröffentlichte (zuvor existierte bloß der Filmzusammenschnitt der ersten Folgen von 1959: „Zorro räumt auf"), in einer exzellenten Synchronisation und in sehr natürlichen Farben (die in Schwarzweiß gedrehte Serie wurde am Computer in Farben zerlegt), war das für mich eine Offenbarung – als ob die Comics von Ehapa zum Leben erwachten (wohl auch, weil sie – laut Toth – von den Autoren der TV-Serie geschrieben wurden). Alex Toth hatte sehr gut das Wesen der Serie getroffen, und das, obwohl er sie nicht mochte. Unverständlicherweise hat bisher kein Produzent die deutsche Fassung auf DVD herausgebracht (das US-Original ist natürlich längst auf DVD erschienen). – Von Disneys ZORRO-Serie existieren zwei Staffeln mit insgesamt 78 ca. halbstündigen Folgen (und 4 Specials), die oft in einer Rahmenhandlung miteinander verbunden sind. Sie wurde von ABC produziert und ist erstmals von 1957-1959 ausgestrahlt worden. Mehr Infos in einem umfangreichen Beitrag über die Geschichte von ZORRO in Roman, Film und Comic in SB 155 (1997).

Diese Episode erschien im Ehapa Verlag ausschließlich leicht gekürzt in einer Beilage der MICKY MAUS Nr. 24/1963

Zeichner: Alex Toth

WALT DISNEY'S

ZORRO

NÄCHTLICHER BESUCH

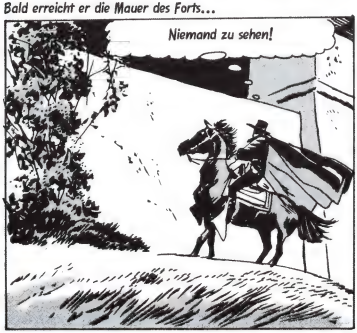
© 2014 Zorro Productions, Inc. All Rights reserved

Einige Minuten später...

Kurz darauf im Geheimgang...

Auf seinem schwarzen Hengst Tornado reitet Zorro durch die Nacht...

Bald erreicht er die Mauer des Forts...



Während Garcia aufsteht und nachschaut...

Wache! Wache raus! Zorro ist hier!
BAM
Man hat uns entdeckt, Señor. Ich bleibe bei Ihnen!
Seien Sie nicht töricht, Don José! Mein Pferd ist auf der anderen Seite der Mauer! Warten Sie dort auf mich!
Vorwärts, Leute! Fangt ihn!
CLANG
Tut mir leid, wenn ich Sie enttäuschen muß, Sergeant.
Schnell, Don José!
Halt! Halt!

Nein! Er hat es schon wieder geschafft! Warte nur, bis der Commandante davon erfährt! Caramba!
BLAM
BLAM

Später...
Haben Sie etwas erreicht, Don Diego?
Leider nein! Mein Freund konnte für Don José nichts tun.

Doch plötzlich...
José!
Zorro hat mich befreit! Er hat mir auch gesagt, wo ich dich und unser Kind finden kann.

Woher weiß er das?
Zorro weiß alles. Ich zerbreche mir nicht den Kopf, wie das möglich ist. Dieser Mann ist ein Engel, den uns der Himmel gesandt hat!

Ein Engel, das ist die Antwort! Los Angeles ist ja auch der Ort der Engel! Ich werde ein Gedicht verfassen über die wahre Natur von Zorro!

Ende

DER HANSRUDI WÄSCHER FANCLUB BAYERN

präsentiert 2 x jährlich "Das Nostalgische Sammlermagazin für Comics und mehr"

©aller Abbildungen: Hansrudi Wäscher/becker-illustrators

Im Mai und November!

Zu beziehen für 10,00 Euro zzgl. Versandkosten beim:
Hansrudi Wäscher Fanclub, Josef Schrottner, Blumenweg 4, 84539 Ampfing
Tel.: 08636-5454, eMail: sschrottner@t-online.de, Internet: www.hrw-fanclub.de

Nostalgie pur !

Ohne Hethke-Sammler Gerd Horatschek ...

... wäre die folgende Checkliste nicht zustande gekommen. Schon einmal arbeiteten wir an einer sehr umfangreichen Checkliste, es war jene über den Hethke Verlag, die in SB 209 erschienen ist (Ergänzung SB 210). Gerd werde ich immer damit verbinden, dass ich durch ihn die Nachricht vom Tod Norbert Hethkes erfuhr. Da uns Norberts Tod sehr getroffen hatte, war die damalige, gemeinsame Arbeit auch für uns beide ein ganz besonderes Erlebnis. Es folgt ein Kurzinterview mit Gerd Horatschek. G.F.

***SB:** Gerd, genau wissen wir es natürlich nicht, aber es ist sehr wahrscheinlich, dass du der einzige Sammler bist, der die Publikationen des Hethke Verlags komplett im Schrank stehen hat. Du hast dich gezielt auf Hethke konzentriert und besitzt auch Raritäten, die man sonst kaum irgendwo sieht. Wie kam es dazu?*

Horatschek: Ich kann mir kaum vorstellen, dass noch ein Sammler soviel Faszination für den Hethke Verlag aufzubringen vermag, um sich sämtliche Druckerzeugnisse aus insgesamt 32 Jahren Verlagsexistenz anzueignen. Das betrifft besonders die Mehrfach-Auflagen diverser Serien oder umfangreiche Sammlungen wie die ILLUSTRIERTEN KLASSIKER, die sowohl in einer Softcover- wie auch in einer Hardcover-Version erschienen sind. Von den fast schon nicht mehr aufzählbaren SIGURD-Nachdrucken und Variantdrucken, beispielsweise der sogenannten „Kioskausgabe", die pro Heft in vier Covervarianten vorliegt, will ich gar nicht sprechen. Aber warum

Hethke? Die Hefte der alten Lehning-Zeit noch einmal zu kaufen und zu sammeln, war mir zu anstrengend und zu teuer. Bei Hethke hatte ich – so fing es 1980 bei mir an – alles druckfrisch und altbekannt zugleich. Dann kam eins zum anderen: erst die Wäscher-Sachen mit ihren Varianten, dann alle Lehning-Nachdrucke, schließlich auch die anderen Dinge. Am Ende hatte es einen Selbstlauf entwickelt und mich packte die Leidenschaft, jede Lücke wollte geschlossen sein. Nun sind sie geschlossen. Meine Sammlung beschränkt sich einerseits auf Hethke, andererseits auf die Dinge, die auf Hethke folgten, die „seine" Serien ergänzten oder beendeten. Und dieser Prozess ist ja glücklicherweise noch im Gange (Nostalgiker-Verlag, Ewald-Verlag, Wildfeuer, CCH, Becker usw.) Einzelne Stücke waren und sind gar nicht mehr käuflich zu erwerben gewesen. Hier konnte ich vor allem 2006 meine Lücken füllen, als ich einige Monate häufiger mit dem Verleger telefonierte und er mir dankenswerterweise manches Einzelstück zukommen ließ. Auch seinen sehr kompetenten Mitarbeiterinnen, Frau Skarke und Frau Kratzert, verdanke ich in dieser Hinsicht viel, aber auch befreundeten Sammlern wie Fred Decker, Helmut Kottke und Gotthard Zappe.

***SB:** Es war ein Vergnügen, mit dir bei der neuen Liste zusammenzuarbeiten. War das Erstellen dieser endlosen Titellisten nicht ein Problem?*

Horatschek: Das Vergnügen war ganz meinerseits. Ich besitze zwar die komplette Sammlung und viel Wissen über den Hethke-Verlag, du aber das Know-How journalistischer Arbeit und einen unerschöpflichen Ideenreichtum sowie ein überzeugendes Gespür für Ästhetik und Qualität. Listen, bestehend aus Namen, Titeln und Zahlen, gehören zum Sammlerdasein hinzu und machen einen Teil der Befriedigung aus, die ich dabei empfinde, meine „Sachen" zu ordnen und zu katalogisieren. Die typischen Sammler-Zwänge eben.

***SB:** Vielen Dank für alles und weiterhin viel Freude mit diesem besonderen Hobby!*

Eine von vielen Raritäten Gerds: Bernhard Maas schlug Hethke mit diesem Cover vor, BUFFALO BILL als Kioskheft zu starten, doch Norbert war das zu riskant, da die BB-Albenreihe schon nicht sehr gut gelaufen war.

Von Lehning zu Hethke – Die Wäscher-Vergleichs-Checkliste

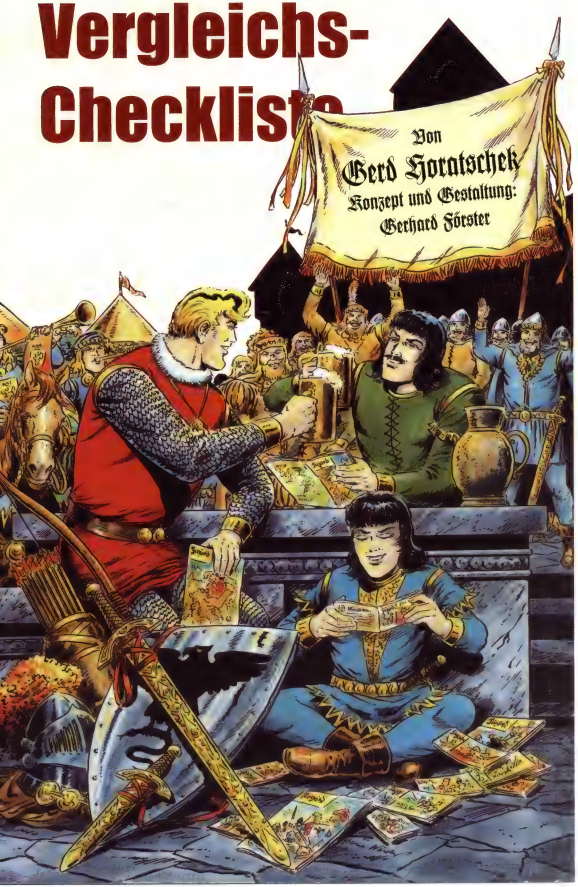


Abbildung mit freundlicher Genehmigung von Hansrudi Wäscher

© Sigurd: Hansrudi Wäscher / becker-illustrators

Trotz der vielen Checklisten, die erschienen sind, hat es der Wäscher-Liebhaber oft nicht leicht, das Abenteuer zu finden, das er gerade sucht, u.a. weil bei den Reprints häufig die Nummerierung geändert wurde.

Mit den folgenden Titelauflistungen wollen wir dem Sammler helfen, rasch herauszufinden, welches Heft wo nachgedruckt worden ist.

Aus Platzgründen haben wir uns auf Wäschers fünf große Lehning-Serien beschränkt. Bei diesen ist die Nachdrucksituation auch viel unübersichtlicher als bei den kleinen Reihen. Außerdem konzentrieren wir uns auf den Vergleich Lehning/Hethke. Von Wäschers neueren Comics wurden nur Serienabschlüsse in die Liste aufgenommen.

Bei Bedarf kann man die Liste aus dem Heft heraustrennen. Aus technischen Gründen mussten wir leider eine andere Schrift als die in der SB übliche verwenden. Farbcodes sollen zur Übersichtlichkeit der Liste beitragen.

Für weitere Informationen empfehlen wir die ausführliche Checkliste in „Das große Hansrudi Wäscher Buch" (Hethke, 1987), die u.a. auch die Hefttitel sämtlicher Wäscher-Piccolos für Lehning auflistet (das wäre hier platzmäßig nicht machbar gewesen), und die (herausnehmbare) Ergänzung in SB 154 (1997) sowie die detaillierte Checkliste der Wäscher-Nachdrucke im Comic Preiskatalog 2013 von Manfred Günther. Sehr aufschlussreich ist auch die Checkliste von Hermann J. Kandybowicz, die er auf Wunsch gern kostenlos per e-mail zusendet (Kandy.co@t-online.de).

Hermann J. Kandybowicz, Manfred Günther und Leopold Haala danken wir herzlich für Unterstützung und Korrekturvorschläge. G.F.

SIGURD

Hethkes Großbandreihe ist ungekürzt, die „grüne" Buchreihe enthält die Kürzungen Lehnings, die „gelbe" und „schwarze" Buchreihe ist ungekürzt, die Alben sind ungekürzt, aber manipuliert.

Lehning-Piccolo 1953-1960	Lehning-Großband 1958-1968	Hethke-Großband 1993-2007	Hethke-Buch (grün) 1984-1985	Hethke-Buch (schwarz) 2004-2007	Album 1987-2007 SC / HC
1 + 2	1 In letzter Minute	1	01	1	1 / 1
3 + 4	2 Tödliches Gold	2	01	1	1 / 1
5 + 6	3 Kampf im Tal der Nebel	3	01	1	1 / 1
7 + 8	4 Durch die Hölle	4	01	1	1 / 1
9 + 10	5 König Ringangs Schatz	5	01	1	1 / 1
11 + 12	6 Hongo, der Seeräuber	6	02	2	1 / 1
13 + 14	7 Gefahren der Walder	7	02	2	1-2/1-2
15 + 16	8 Der verräterische Vogt	8	02	2	2 / 2
17 + 18	9 Die unheimliche Burg	9	02	2	2 / 2
19 + 20	10 Im Irrgarten des Todes	10	02	2	2 / 2
21 + 22	11 Kampf mit dem Drachen	11	03	3	2 / 2
23+24+25	12 In falschem Verdacht	12	03	3	2 / 2
25 + 26		13 Der Turm des Grauens		3	2 / 2
	Im GB wurde Picc.25 stark gekürzt, Picc.26 fehlt.				
27 + 28	13 Eine geheimnisvolle Botschaft	14	03	3	2-3/2-3
29 + 30	14 Herrscherin ohne Gnade	15	03	3	3 / 3
31+32+33	15 Unterirdische Flucht	16	03	4	3 / 3
33+34+35	16 Ein teuflisches Turnier	17	04	4	3 / 3
35+36+37	17 Im Gespensterschloss	18	04	4	3 / 3
37+38+39	18 Höllische Mächte	19	04	4	3 / 3
39+40+41	19 Eine kühne Tat	20	04	4	3 / 3
	(Mit Hilfe der stark gekürzten Piccolos 41, 111 & 112 wurden die ausgelassenen Hefte inhaltlich überbrückt.)				
41 + 42		21 Die Befreiung		5	3-4/3-4
43 + 44		22 Verzweifelte Flucht		5	4 / 4
45 + 46		23 Versteck in den Bergen		5	4 / 4
47 + 48		24 Der schwarze Henker		5	4 / 4
49 + 50		25 Husseins Tücke		5	4-5/4-5
51 + 52		26 Gerechte Strafe		6	5 / 5
53 + 54		27 Die tote Stadt		6	5 / 5
55 + 56		28 Todfeinde		6	5 / 5
57 + 58		29 Im Todeswald verirrt		6	5 / 5
59 + 60		30 Der Gifttrank		6	5-6/5-6
61 + 62		31 Das Piratenschiff		7	6 / 6
63 + 64		32 Der todbringende Stachel		7	6 / 6
65 + 66	*Anmerkung*	33 Kampf um die Schwanenburg		7	6 / 6
67 + 68	*zur rötlich*	34 Das geheimnisvolle Amulett		7	6-7/ 6
69 + 70	*unterlegten*	35 Das Wunderpferd		7	7 / 6
71 + 72	*Lehning-Piccolo-*	36 Die Befreiung		8	7 / 6
73 + 74	*Liste: Wenn drei*	37 Tobende Gewalten		8	7 / 6
75 + 76	*Nummern angege-*	38 Die Hunnen		8	7 / 6
77 + 78	*ben sind, bedeu-*	39 Der Zauberring		8	8 / 7
79 + 80	*tet das, dass*	40 An der Drachenküste		8	8 / 7
81 + 82	*in Lehnings GB-*	41 Der unheimliche Palast		9	8 / 7
83 + 84	*Nachdruck Teile*	42 Giftige Diamanten		9	8 / 7
85 + 86	*dieser drei Hef-*	43 Dem Tode entrissen		9	8-9/ 7
87 + 88	*te enthalten*	44 Der Mann ohne Gesicht		9	9 / 7
89 + 90	*sind.*	45 Die eiserne Hand		9	9 / 7
91 + 92		46 Die Maske fällt		10	9 / 7
93 + 94		47 Sümpfe der Hölle		10	9 / 7
95 + 96		48 Gekreuzte Klingen		10	10 / 8
97 + 98		49 Der rote Ritter		10	10 / 8
99 + 100		50 Gefährliche Fracht		10	10 / 8
101 + 102		51 Die Taubstummen		11	10-11/ 8
103 + 104		52 Strand der Schrecken		11	11 / 8
105 + 106		53 Kampf der Titanen		11	11 / 8
107 + 108		54 Im Sumpf gefangen		11	11 / 8
109 + 110		55 Im Totenreich		11	11 / 8
111 + 112		56 Mit gebrochener Lanze		12	11 / 8
113 + 114	20 Das Attentat	57	04	12	12 / 9
115 + 116	21 Unter schwarzem Banner	58	05	12	12 / 9
117 + 118	22 Kopf in der Schlinge	59	05	12	12 / 9
119 + 120	23 Geisterstimmen	60	05	12	12 / 9
121 + 122	24 Letzte Zuflucht	61	05	13	12-13/ 9
123 + 124	25 Der schleichende Tod	62	05	13	13 / 9
125 + 126	26 Unheimliche Begegnung	63	06	13	13 / 9
	(Von Nr.126-135 Kürzungen im Ausmaß eines Piccolos)				
127+128+129	27 Wer ist der Täter?	64	06	13	13 / 9
129+130+131	28 Die letzten Riesen	65	06	13	13 / 9
131+132+133	29 Der Geheimkurier	66	06	14	13-14/9-10
133+134+135	30 Der Feind ist schneller	67	06	14	14 / 10
		68 Wegelagerer		14	14 / 10
		(enthält Pic.135 und die Sigurd-Jugendstory „Die Wolfsjagd")			
136 + 137	31 Recht siegt über Gewalt	69	07	14	14 / 10
138 + 139	32 Der Trick mit dem Goldstück	70	07	14	14 / 10
140 + 141	33 Gefangen in der Bärenschlucht	71	07	15	14-15/ 10
142 + 143	34 Kasimirs Hinterlist	72	07	15	15 / 10
144 + 145	35 Blendwerk der Hölle	73	07	15	15 / 10
146 + 147	36 Schweigende Welt	74	08	15	15 / 10
148 + 149	37 Sigurds Traum	75	08	15	15 / 10

Oben: Nr.1, Sammlerausgabe 1993

Unten und nächste Seite: Das Heft „Herrscherin ohne Gnade" in den verschiedenen Erscheinungsformen

Lehning-Piccolo(1.Serie)

Lehning-Großband

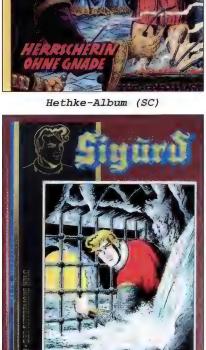
Hethke-Großband

Lehning-Piccolo 1953-1960	Lehning-Großband 1958-1968	Hethke-Großband 1993-2007	Hethke-Buch (grün) 1984-1985	Hethke-Buch (schwarz) 2004-2007	Album 1987-2007 SC / HC
150 + 151	38 Mordwal voraus	76	08	16	15-16/10-11
152 + 153	39 Das Einhorn	77	08	16	16 / 11
154 + 155	40 Wotan stirbt	78	08	16	16 / 11
156 + 157	41 Ein Zauber zerbricht	79	09	16	16 / 11
158 + 159	42 Überfall bei Nacht	80	09	16	16 / 11
160 + 161	43 Kampf ohne Gnade	81	09	17	16-17/ 11
162 + 163	44 Gift!	82	09	17	17 / 11
164 + 165	45 Der Geisterreiter	83	09	17	17 / 11
166 + 167	46 Glühende Augen	84	010	17	17 / 11
168 + 169	47 Satan in Menschengestalt	85	010	17	17 / 11
170 + 171	48 Die Todesschlucht	86	010	18	17-18/11-12
172 + 173	49 Verfolgung auf See	87	010	18	18 / 12
174 + 175	50 Unverhoffte Verbündete	88	010	18	18 / 12
176 + 177	51 Schwert gegen Axt	89	011	18	18 / 12
178 + 179	52 Lagune des Todes	90	011	18	18 / 12
180 + 181	53 Ein guter Tausch	91	011	19	18-19/ 12
182 + 183	54 Der Abtrünnige	92	011	19	19 / 12
184 + 185	55 Seltsame Begrüssung	93	011	19	19 / 12
186 + 187	56 Der Überfall	94	012	19	19 / 12
188 + 189	57 Wettlauf mit dem Tod	95	012	19	19 / 12
190 + 191	58 Im Bergwerk gefangen	96	012	20	19-20/12-13
192 + 193	59 Das Gottesteil	97	012	20	20 / 13
194 + 195	60 Falsches Spiel	98	012	20	20 / 13
196 + 197	61 Kampf um die Freiheit	99	013	20	20 / 13
198 + 199	62 Auf Graf Korwins Spuren	100	013	20	20 / 13
200 + 201	63 Kastell der Schrecken	101	013	21	21 / 13
202 + 203	64 Die Todesmühle	102	013	21	21 / 13
204 + 205	65 Ritt ums Leben	103	013	21	21 / 13
206 + 207	66 Die Geisterstadt	104	014	21	21 / 13
208 + 209	67 Sprung ins Ungewisse	105	014	21	21-22/13-14
210 + 211	68 Teuflische Falle	106	014	22	22 / 14
212 + 213	69 Selissas List	107	014	22	22 / 14
214 + 215	70 Auf vorgeschobenem Posten	108	014	22	22 / 14
216 + 217	71 Judas ist unter uns	109	015	22	22-23/ 14
218 + 219	72 Das Meeresungeheuer	110	015	22	23 / 14
220 + 221	73 Die Nacht auf der Burg	111	015	23	23 / 14
222 + 223	74 1000 Goldstücke Kopfgeld	112	015	23	23 / 14
224 + 225	75 Überall lauert der Feind	113	015	23	24 / 15
226 + 227	76 In der Folterkammer	114	016	23	24 / 15
228 + 229	77 Die Meuterer	115	016	24	24 / 15
230 + 231	78 Duell in der Finsternis	116	016	24	24-25/ 15
232 + 233	79 Der letzte Ausweg	117	016	24	25 / 15
234 + 235	80 Cassims Glück	118	016	24	25 / 15
236 + 237	81 Dudolfs Tücke	119	017	24	25 / 15
238 + 239	82 In Banden zurück	120	017	24	25-26/15-16
240 + 241	83 Rauhe Gesellen	121	017	25	26 / 16
242 + 243	84 Drei Prüfungen	122	017	25	26 / 16
244 + 245	85 Tribut an den Regenten	123	017	25	26 / 16
246 + 247	86 Wer zuletzt lacht ...	124	018	25	26-27/ 16
248 + 249	87 Der Geisterturm	125	018	25	27 / 16
250 + 251	88 Ein mächtiger Verbündeter	126	018	26	27 / 16
252 + 253	89 Verrat oder Tod	127	018	26	27 / 16
254 + 255	90 Kampf in der Burg	128	018	26	27-28/16-17
256 + 257	91 Unterschätzt!	129	019	26	28 / 17
258 + 259	92 Verschollen?	130	019	26	28 / 17
260 + 261	93 Dudolfs Spur	131	019	27	28 / 17
262 + 263	94 Lohn des Verrates	132	019	27	28-29/ 17
264 + 265	95 Das Turnier	133	019	27	29 / 17
266 + 267	96 Gefährliche Begegnung	134	020	27	29 / 17
268 + 270	97 Nächtlicher Besuch	135	020	27	29-30/17-18
	(Lehning ließ Nr.269 aus (Zensur), Hethkes Großband enthält daher drei Piccolos.)				
271 + 272	98 Ein heimtückischer Plan	136	020	28	30 / 18
273 + 274	99 Die falsche Botschaft	137	020	28	30 / 18
275 + 276	100 Auf gefährlicher Spur	138	020	28	30 / 18
277 + 278	101 Olafs geheimer Hieb	139	021	28	30-31/ 18
279 + 280	102 Der Hinterhalt	140	021	28	31 / 18
281 + 282	103 Verschwunden!	141	021	29	31 / 18
283 + 284	104 Der Eremit	142	021	29	31 / 18
285 + 286	105 Die Geisterinsel	143	021	29	31/32/18-19
287 + 288	106 Cassim gibt nicht auf	144	022	29	32 / 19
289 + 290	107 Die Donareiche	145	022	29	32 / 19
291 + 292	108 Der Kreis schließt sich	146	022	30	32 / 19
293 + 294	109 Ein stürmischer Empfang	147	022	30	32-33/ 19
295 + 296	110 Schwerwiegende Entscheidung	148	022	30	33 / 19
297 + 298	111 Die Braut des Teufels	149	023	30	33 / 19
299 + 300	112 Nur rauchende Trümmer	150	023	30	33 / 19
301 + 302	113 Gefährliches Spiel	151	023	31	34 / 20
303 + 304	114 Keinen Schritt weiter!	152	023	31	34 / 20
305 + 306	115 Ein gewagter Plan	153	023	31	34 / 20
307 + 308	116 Die Nacht des grauen Wolfes	154	024	31	34 / 20
309 + 310	117 Die Burgruine	155	024	31	35 / 20
311 + 312	118 Kampf in der Gruft	156	024	32	35 / 20
313 + 314	119 Reine Nächstenliebe?	157	024	32	35 / 20
315 + 316	120 Arkos Fehler	158	024	32	35 / 20
317 + 318	121 Der Hilferuf	159	025	32	36 / 21
319 + 320	122 Ein gefährlicher Gast	160	025	32	36 / 21
321 + 322	123 In der Folterkammer	161	025	33	36 / 21
323 + 324	124 Tücke des Schicksals	162	025 *(inkl. Short-story „Der geheimnisvolle Bär")*	33	36 / 21

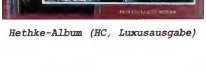
Die Titel der Hethke-Großbände sind identisch mit jenen von Lehning.

Hethke-Buch (grün)

Hethke-Buch (schwarz)



Hethke-Album (SC)



Hethke-Album (HC, Luxusausgabe)

In der Reihe „60 Jahre Sigurd“ von comics-etc. wurde 2013 der Band „Kampf dem Schwarzen Schinder“ veröffentlicht; der ISBN0 08 125-130 enthält.

Lehning-Großband 1958-1968	Hethke-Großband 1993-2007	Hethke-Buch (gelb) 1983-1987	Hethke-Buch (schwarz) 2004-2007	Album 1987-2007 SC / HC
125 Spuk an der Teufelsbrücke	163	1	33	37 / 21
126 Ritter Altweilers Vermächtnis	164	1	33	37 / 21
127 Die Verfolgung	165	1	33	38 / 22
128 Einer gegen Vierzehn	166	1	34	38 / 22
129 Fünfzig Goldstücke für den Tod	167	1	34	39 / 22
130 Um Mitternacht	168	2	34	39 / 22
131 Auf der richtigen Spur?	169	2	34	40 / 23
132 Der Schwarze Schinder gibt nicht auf	170	2	34	40 / 23
133 Im Zauberwald verirrt	171	2	35	41 / 23
134 Zwerge und Kobolde?	172	2	35	41 / 23
135 Der Geisterstein	173	3	35	42 / 24
136 In den Krallen der Angst	174	3	35	42 / 24
137 Verschwunden!	175	3	35	43 / 24
138 Im untersten Schacht	176	3	36	43 / 24
139 Das Geheimnis der Burgruine	177	3	36	44 / 25
140 Vergeblicher Kampf	178	4	36	44 / 25
141 Gewagtes Spiel	179	4	36	45 / 25
142 Das schwarze Schiff	180	4	36	45 / 25
143 In Ungnade gefallen	181	4	37	46 / 26
144 Eine teuflische Falle	182	4	37	46 / 26
145 Gekentert!	183	5	37	47 / 26
146 Ein seltsamer Zufall, oder...?	184	5	37	47 / 26
147 Eine niederschmetternde Entdeckung	185	5	37	48 / 27
148 Wagnis im Morgengrauen	186	5	38	48 / 27
149 Fürst Friedrichs Entscheidung	187	5	38	49 / 27
150 Die erste Probe	188	6	38	49 / 27
151 Ein unheimlicher Fluchtweg	189	6	38	50 / 28
152 Die Jagd beginnt!	190	6	38	50 / 28
153 Verraten!	191	6	39	51 / 28
154 Der Kampf um die Zugbrücke	192	6	39	51 / 28
155 In Flammen aufgegangen	193	7	39	52 / 29
156 Unwiederbringlich verloren	194	7	39	52 / 29
157 Der Lohn der Intrigen	195 *Die*	7	39	53 / 29
158 Für Fürst Friedrichs Leben	196 *Titel*	7	40	53 / 29
159 Ist Cassim tot?	197 *der*	7	40	54 / 30
160 Die Bande des roten Hinz	198 *Heth-*	8	40	54 / 30
161 Das unheimliche Gasthaus	199 *ke-*	8	40	55 / 30
162 Nicht einer kam davon	200 *Groß-*	8	40	55 / 30
163 Der Beweis	201 *bände*	8	41	56 / 31
164 Durchschaut!	202 *sind*	8	41	56 / 31
165 Die Wehrwölfe	203 *iden-*	9	41	57 / 31
166 Eine Insel im Moor	204 *tisch*	9	41	57 / 31
167 Überrascht!	205 *mit*	9	41	58 / 32
168 Der verhängnisvolle Pfeil	206 *jenen*	9	42	58 / 32
169 Jeder Fluchtweg ist abgeschnitten	207 *von*	9	42	59 / 32
170 Der Racheschwur	208 *Leh-*	9	42	59 / 32
171 Mit Feuer und Schwert	209 *ning.*	10	42	60 / 33
172 Der Feind schlägt zu	210	10	42	60 / 33
173 Eine unerfüllbare Forderung	211	10	42	60 / 33
174 Die Notlüge	212	10	43	61 / 33
175 Ausgeliefert!	213	10	43	61 / 33
176 Auge in Auge mit dem Todfeind	214	10	43	61 / 33
177 In der Zange	215	11	43	62 / 35
178 Die Jagd	216	11	43	62 / 35
179 In die Falle gegangen	217	11	43	62 / 35
180 Zu wenig Vertrauen	218	11	44	63 / 35
181 Ein teuflischer Plan	219	11	44	63 / 35
182 Der Tiger	220	11	44	63 / 35
183 In Ketten	221	12	44	64 / 34
184 Getäuscht!	222	12	44	64 / 34
185 Das Gold war stärker	223	12	44	64 / 34
186 Beobachtet!	224	12	45	65 / 34
187 Zum Sündenbock gemacht!	225	12	45	65 / 34
188 Entlarvt!	226	12	45	65 / 34
189 Carlo war schneller	227	13	45	66 / 36
190 Ein unheimlicher Passagier	228	13	45	66 / 36
191 Gerechte Strafe	229	13	46	66 / 36
192 Kochendes Meer	230	13	46	67 / 36
193 Die Wilden	231	13	46	67 / 36
194 Der Weg durch die Hölle	232	14	46	67 / 36
195 Im Tal des Todes	233	14	46	68 / 37
196 Ein Grab für Carlo	234	14	47	68 / 37
197 Einer gegen sieben	235	14	47	68 / 37
198 Erkannt!	236	14	47	69 / 37
199 Das Los entscheidet	237	15	47	69 / 37
200 Drudius kennt keine Gnade	238	15	47	69 / 37
201 Das letzte Opfer der Arena	239	15	48	70 / 38
202 Verräterische Asche	240	15	48	70 / 38
203 Das Geheimnis des Turmes	241	15	48	70 / 38
204 Der Räuber war schneller	242	16	48	71 / 38
205 In die Schlangengrube gestürzt	243	16	48	71 / 38
206 Cassims Fehler	244	16	49	71 / 38
207 Eine böse Überraschung	245	16	49	72 / 39
208 Gefährliche Entführung	246	16	49	72 / 39
209 Doppeltes Spiel	247	17	49	72 / 39
210 Der Verräter schlägt zu!	248	17	49	73 / 39
211 Zum Aufgeben gezwungen?	249	17	50	73 / 39
212 In die Falle gelockt	250	17	50	73 / 39
213 Überlistet!	251	17	50	74 / 40
214 Im Versteck der Bande	252	18	50	74 / 40

Oben: Das „Gespenst“ wurde bei Hethke zugedeckt. Unten: Der bei Hethke hinzugezeichnete Schattenriss stimmt nicht.

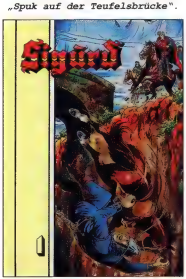
© ISBN0, Hethke, Hethke / comics-etc

Lehning-Großband 1958-1968	Hethke-Großband 1993-2007	Hethke-Buch (gelb) 1984-1985	Hethke-Buch (schwarz) 2004-2007	Album 1987-2007 SC / HC
215 Im Feuer umgekommen	253	18	50	74 / 40
216 Wer ist es?	254	18	51	75 / 40
217 Die Spur	255	18	51	75 / 40
218 Kampf unter der Erde	256	18	51	76 / 41
219 Entscheidung in der Nacht	257	19	51	76 / 41
220 Lucas Fallen	258	19	51	77 / 41
221 Keine Beweise	259	19	52	77 / 41
222 Unerwartete Begegnung	260	19	52	78 / 42
223 Das geheime Zeichen	261	20	52	78 / 42
224 In die Enge getrieben	262	20	52	79 / 42
225 Gift!	263	20	52	79 / 42
226 Gefährliche Enttäuschung	264	20	53	80 / 43
227 Dieb!	265 *Die*	21	53	80 / 43
228 Misstrauen oder Furcht?	266 *Titel*	21	53	81 / 43
229 Fehlgeschlagen!	267 *der*	21	53	81 / 43
230 Waghalsige Rückkehr	268 *Heth-*	21	53	82 / 44
231 Hingerichtet!	269 *ke-*	22	54	82 / 44
232 Corvos Geheimnis	270 *Groß-*	22	54	83 / 44
233 Belogen!	271 *bände*	22	54	83 / 44
234 Der wahre Grund	272 *sind*	22	54	84 / 45
235 Das Versteck in den Bergen	273 *iden-*	23	54	84 / 45
236 Das Gesetz des Stärkeren	274 *tisch*	23	55	85 / 45
237 Bodos Fluchtplan	275 *mit*	23	55	85 / 45
238 Ein tollkühnes Unternehmen	276 *jenen*	23	55	86 / 46
239 Unfreiwilliges Geständnis	277 *von*	24	55	86 / 46
240 In die Schlucht gestürzt	278 *Leh-*	24	55	87 / 46
241 Heimtückische Rache	279 *ning.*	24	56	87 / 46
242 Tod in der Krebs-Bucht	280	24	56	88 / 47
243 Gold!	281	25	56	88 / 47
244 Entführt!	282	25	56	89 / 47
245 Unfreiwillige Gäste	283	25	56	89 / 47
246 Misstrauisch geworden	284	25	57	90 / 48
247 Die unvollständige Botschaft	285	26	57	90 / 48
248 Kampf um die Freiheit	286	26	57	91 / 48
249 Fehlgeschlagen!	287	26	57	91 / 48
250 In der Räuberhöhle	288	26	57	92// 49
251 Getäuscht!	289	27	58	92 / 49
252 Gefährliches Ablenkungsmanöver	290	27	58	93 / 49
253 Überflutet!	291	27	58	93 / 49
254 Wieder entkommen	292	27	58	94 / 50
255 Ist Sigurd tot?	293	28	59	94 / 50
256 In Ritter Torres Folterkammer	294	28	59	95 / 50
257 Der Beweis	295	28	59	95 / 50
258 Gefährliche Hilfe *(nur bei Hethke erschienen)*	296	28	59	96 / 50

(inkl. „Die Wolfsjagd")

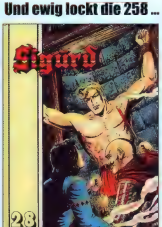
Hethke-GB: Ab Nr.296 erschien die Serie in s/w (mit Postkarte). Von Nr.297-324 ist das neu gezeichnete Laban-Abenteuer in s/w enthalten, womit die Serie endet.

In diesen Bänden befindet sich „Spuk auf der Teufelsbrücke".

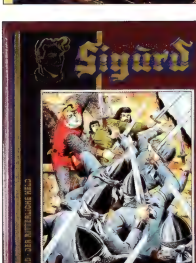


© SIGURD: Mazadier / Hecker-Illustrations

Und ewig lockt die 258 ...



Als der Lehning Verlag 1968 die Pforten schloss, ließ er die SIGURD-Leser mit der Frage zurück, wie es wohl weitergegangen wäre. 1979 versuchte Rolf Schumann darauf eine erste Antwort zu finden. 1987 zeichnete Wascher einen stilechten und gelungenen Abschluss in Farbe für die „gelbe Reihe". 2006 druckte ihn Hethke als Nr.296 seiner Großbandserie in s/w nach. 2010 veröffentlichte der Wildfeuer Verlag das Finale nochmals – als Nr.258 und in neuer Kolorierung von Rolf Schumann. Da inzwischen die Nr.261 „Gufos Heimtücke" vollständig als Textscribble aufgetaucht ist, plant nun Ingraban Ewald mit Hilfe des Zeichners Angel Mitkov die Geschichte ab Nr.258 bis mindestens Nr.262 neu zu erzählen, aufbauend auf der Rückblende in Nr.261 und unter Verwendung von HRWs Vorarbeiten (Mehr Info: SB 231, Seite 39).



AKIM

AKIM Großband 41-43 erschienen bei Lehning nur in Holland (unter dem Titel KIM), sie sind aber in sämtlichen Hethke-Nachdrucken enthalten.

Lehning-Piccolo
(HERR DES DSCHUNGELS 1-3, AKIM, NEUE ABENTEUER)
1954-1959

1 + 2		
3		*AKIM GB 1-27 und 28 (1.Hälfte) enthält Pedrazza-Material.*
1	28	Akims Niederlage
2 + 3	29	Häuptling der Büffel
4 + 5	30	Der Schiffbrüchige
6 + 7	31	XB9 schlägt zu!
8 + 9	32	Hetzjagd bei Nacht
10 + 11	33	Rita greift ein!
12 + 13	34	Kampf zw. Himmel und Wasser
14 + 15	35	Safari des Todes
16 + 17	36	Trommeln der Angst
18 + 19	37	Dem Unbekannten entgegen
20 + 21	38	Der Krokodilgott
22 + 23	39	Im Tierparadies
24 + 25	40	Die grüne Göttin
26 + 27	41	Aan de martelpaal *(Holland)*
28 + 29	42	De stalen reus *(Holland)*
30 + 31	43	De aarde is in gevaar *(Holland)*

Lehning-Großband (AKIM)
1958–1959

Hethke-Großband (AKIM)
1999–2007

1	Tal der Verdammten	
2	Der goldene Felsen	*GB Nr.1 und Nr.2 (1.Halfte) enthält HERR DES DSCHUNGELS 1-3.*
3		*Die Titel der Hethke-Groß-bände wurden nur gelis-tet, wenn sie nicht den Großband-Titeln von Lehning ent-sprechen.*
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		
11		
12		
13		
14		
15	Am Marterpfahl	
16	Der stählerne Riese	
17	Die Erde ist in Gefahr!	

Hethke-Buch (als AKIM) (rot-gelb) 1987

Inhalt so wie bei Lehning. Band 1-6 enthält Pedrazza-Material.

6	1 / 1
6	1 / 1
6	1 / 1
7	1 / 1
7	1 / 1
7	2 / 1
7	2 / 1
7	2 / 1
8	2 / 1
8	2-3/1-2
8	3 / 2
8	3 / 2
8	3 / 2
9	3 / 2
9	4 / 2
9	4 / 2

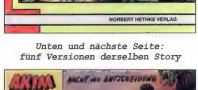
Album (als AKIM) 1990-1996
SC / HC

Lehning-Großband (AKIM als TIBOR) 1961–1968

Hethke-Buch (als TIBOR) 1988-1990

32 + 33	1	Nacht der Entscheidung	18	Letzte Machtprobe	10	4 / 2
34 + 35	2	Die Hölle wollte ihn nicht!	19		10	4 / 2
36 + 37	3	Würger unter Wasser	20		10	4-5/2-3
38 + 39	4	Zu Unrecht beschuldigt	21	Der Dschungel verzeiht nicht	10	5 / 3
40 + 41	5	In den Dschungel entführt!	22	Gefährliches Spiel	10	5 / 3
42 + 43	6	Die Riesenameisen	23	Das Auge der Hölle	11	5 / 3
44 + 45	7	Überfall aus den „Schw.Sümpfen"	24	Verwehte Spur	11	5 / 3
46 + 47	8	In den Morast gelockt	25	Zigs große Stunde	11	6 / 3
48 + 49	9	Der Teufelstrank	26	Ritas Verrat	11	6 / 3
50 + 51	10	Ein seltsamer Verbündeter	27	Rettung aus der Luft	11	6 / 3
52 + 53	11	Tibor in Gefahr	28	Krischna und Yoko	12	6 / 3
54 + 55	12	Von allen gejagt	29	Die Treibjagd	12	7 / 4
56 + 57	13	Rokos Geheimwaffe	30	Yokos Tücke	12	7 / 4
58 + 59	14	Tibor im Ring	31	Dunkle Umtriebe	12	7 / 4
60 + 61	15	Gorgos Entdeckung	32	Ex7 überfällig	12	7-8/ 4
62 + 63	16	Die Flaschenpost	33	Mit Blut geschrieben	13	8 / 4
64 + 65	17	Die List der Tempelwache	34	Gefangen!	13	8 / 4
66 + 68	18	Rebellion im Uranbergwerk *Picc.67 fehlt in GB 18.*	35	Der General *GB 35 enthält drei Piccolos, Nr.66-68.*	13	8-9/4-5
69 + 70	19	Feuervogel 1 startet	36	Tödlicher Bumerang *Buch ohne Picc.67*	13	9 / 5
71 + 72	20	Angriff aus der Luft	37	Gefahr aus der Luft	13	9 / 5
73 + 74	21	Kein „alter Trick"	38	Flucht ins Verderben	14	9 / 5
75 + 76	22	Karaks rettender Einfall	39	Umzingelt!	14	9-10/ 5
77 + 78	23	Vorbereitung zur Flucht	40	Im feindlichen Lager	14	10 / 5
79 + 80	24	Bei Sonnenaufgang	41	Entfesselte Gewalt	14	10 / 5
81 + 82	25	Der Feind lauert im Dickicht	42	Im Dickicht lauert der Tod	14	10 / 5
83 + 84	26	Die Brüder der Leoparden	43	Schwarzes Gold	15	10 / 5
85 + 86	27	Zers Rückkehr	44	Sirts Rückkehr	15	11 / 6
87 + 88	28	Am Ende der Spur	45	Glühender Sand	15	11 / 6
89 + 90	29	Überfall in der Nacht	46	Nächtlicher Kampf	15	11 / 6
91 + 92	30	Sprung in die Freiheit	47	Sprung in die Vergangenheit	15	11-12/ 6
93 + 94	31	Verrat in der Arena	48	Arpius` List	16	12 / 6
95 + 96	32	Gehetzt!	49	Rubin der Macht	16	12 / 6
97 + 98	33	In der Panthergrube	50	In der Falle	16	12 / 6
99 + 100	34	Das Unwetter	51	Stunde der Entscheidung	16	12 / 6
101 + 102	35	Steuerlos in der Strömung	52	Das Geheimnis des Urwaldsees	16	12 / 6
103 + 104	36	Das versunkene Götzenbild	53	Falsches Spiel	17	13 / 7
105 + 106	37	Die Falle unter Wasser	54	Kampf unter Wasser	17	13 / 7
107 + 108	38	Neue Feinde	55	Gefährlicher Besuch	17	13 / 7
109 + 110	39	Im Dschungel geht der Tod um	56	Der Dschungel in Gefahr	17	13 / 7
111 + 112	40	Ein Opfer für den Feuergott	57	Das Opfer	17	13-14/ 7
113 + 114	41	Titanischer Kampf	58	Gefährliche Rückkehr	18	14 / 7
115 + 116	42	Das letzte Wagnis	59	Flucht aus der Hölle	18	14 / 7
117 + 118	43	Der Schatten am Geisterberg	60	Xorg, der Geisterberg	18	14 / 7
119 + 120	44	Im Tal der großen Drachen	61	Das Drachental	18	14-15/7-8
121 + 122	45	Der Hinterhalt	62	Hinterhalt am Schlangenfluss	18	15 / 8
123 + 124	46	Auf eigene Faust	63	Ikomi zahlt gut	19	15 / 8
125 + 126	47	Jäger oder Gejagter	64	Die Eroberer	19	15-16/ 8
127 + 128	48	Tibors Verbündete	65	Akims Verbündete	19	16 / 8
129 + 130	49	Die Rache des Häuptlings	66	Ikomis Rache	19	16 / 8
131 + 132	50	Nacht der Entscheidung	67	Letzter Kampf	19	16-17/8-9
133 + 134	51	Ein finsterer Plan	68		20	17 / 9
135 + 136	52	Die Höhle des Schreckens	69		20	17 / 9
137 + 138	53	O-Gur schlägt zu	70		20	17-18/ 9
139 + 140	54	Rug will Opfer	71	Gur will Opfer	20	18 / 9

Unten und nächste Seite: fünf Versionen derselben Story



Lehning-Piccolo 1954-1959	Lehning-Großband (AKIM als TIBOR) 1961–1968	Hethke-Großband (als AKIM) 1999–2007	Hethke-Buch (als TIBOR) (rot-gelb) 1988-1990	Album (als AKIM) 1990-1996 SC / HC
141 + 142	55 Verschüttet	72	20	18 / 9
143 + 144	56 Im Labyrinth verirrt	73 *Anmerkungen zur Albenfassung: Band 10 in HC*	21	18-19/9-10
145 + 146	57 Jagd oder Tod	74 *wurde irrtümlich als*	21	19 / 10
147 + 148	58 Der Sturz in die Tiefe	75 *Band 9 nummeriert.*	21	19 / 10
149 + 150	59 Die Sonne stirbt	76 *Band 24-25 in SC und*	21	19-20/ 10
151 + 152	60 Fluss ohne Wiederkehr	77 *Band 12-13 in HC ent-*	21	20 / 10
153 + 154	61 Eine unheimliche Begegnung	78 *halten auch HERR DES*	22	20 / 10
155 + 156	62 Gefahr unter Wasser	79 *DSCHUNGELS 1-3, Band*	22	20-21/10-11
157 + 158	63 Ein unverhoffter Verbündeter	80 *13 auch „Die Panther-*	22	21 / 11
159 + 160	64 Der neue Häuptling	81 *göttin" aus HARRY so-*	22	21 / 11
161 + 162	65 Der geheimnisvolle Passagier	82 *wie AKIM Piccolo 197.*	22	21-22/ 11
163 + 164	66 Die Insel der Verlorenen	83	23	22 / 11
165 + 166	67 Ein vergeblicher Kampf	84	23	22 / 11
167 + 168	68 Auf dem Meeresgrund	85	23	22-23/11-12
169 + 170	69 Ein verzweifeltes Unternehmen	86 *Hinweis: Die Titel*	23	23 / 12
171 + 172	70 Eine traurige Entdeckung	87 *der Hethke-Großbände*	23	23 / 12
173 + 174	71 Yo-Fang	88 *94 und 96 wurden ge-*	24	23 / 12
175 + 176	72 Eine vollkommene Niederlage	89 *ändert, da die Namen*	24	24 / 12
177 + 178	73 Zweikampf an Bord	90 *Tarok und Harry nicht*	24	24 / 12
179 + 180	74 Eine seltsame Spur	91 *identisch sind mit*	24	24-25/12-13
181 + 182	75 In der Geisterstadt	92 *jenen in der Story.*	24	25 / 13
183 + 184	76 Schrei in der Nacht	93	25	25 / 13
185 + 186	77 Tarok greift an	94 Kirok greift an	25	25 / 13
187 + 188	78 Ein schnelles Ende	95	25	26 / 13
189 + 190	79 Harry macht sich selbständig	96 Larry macht sich selbständig	25	26 / 13
191 + 192	80 Ein schlauer Plan	97	25	26 / 13
193 + 194	81 Der Donnergott	98	26	27 / 13
195 + 196	82 Missglückte Flucht	99	26	27 / 13
197 *(nur bei Hethke erschienen)*			*Die Buchreihe ist gekürzt und bearbeitet wie die Lehning-Großbände. In Bd.26 wechselt die Reihe von AKIM zu TIBOR.*	

TIBOR

Lehning-Piccolo 1. Serie 1959-1963	Lehning-Großband 1961–1968	Hethke-Großband 2000–2007	Album 1990-2003 SC
1 + 2		1 Abgestürzt	1
3 + 4		2 Gefährliche Enttäuschung	1
5 + 6		3 Die Spur des Schreckens	1
7 + 8		4 Tibors Triumph	1
9 + 10		5 Ein heimtückischer Plan	1
	TIBOR GB 1-82 enthält AKIM-Nachdrucke.		*Band 2-5 enthält Storys, die HRN für die SB zeichnete.*
10 + 11	83 Der Überfall		26 6
12 + 13	84 Kampf in der Steppe	6 Hetzjagd (11+12)	26 6
14 + 15	85 Das verlassene Dorf	7 Ein Drittel fehlt (13+14)	26 7
16 + 17	86 Im Felsental	8 Der tödliche Schatten (15+16)	27 7
18 + 19	87 Kerak gibt nicht auf!	9 Ein schmutziger Handel (17-18)	27 7-8
20 + 21	88 Die Urungi	10 Der geheimnisvolle Berg (19+20)	27 8
22 + 23	89 Drei Prüfungen	11 In Ketten (21+22)	27 8
24 + 25	90 Ungültig!	12 Tibors List (23+24)	27 9
26 + 27	91 Aufruhr im Dschungel	13 Die Entscheidung (25+26)	28 9
28 + 29	92 Gut gezielt!	14 Die fremde Spur (27+28)	28 9-10
30 + 31	93 Schwierige Verfolgung	15 Gefangen (29+30)	28 10
	Die Lehning-Großbände wurden von Nr.93-111 und von Nr.142-183 gekürzt.Hethke bringt ungekürzt zwei Piccolos pro Großband.		
31+32+33	94 Die rettende Dressur	16 Scharfe Augen (31+32)	28 10
33+34+35	95 Du stirbst mit mir	17 Kampf um die neue Heimat (33+34)	28 10-11
35 +36	96 Der Flüchtling	18 Überwarteter Angriff (35+36)	29 11
36+37+38	97 Im Netz	19 Im Netz (37+38)	29 11
38 + 39	98 Auf Om-Els Spur	20 Im Tal der Ungeheuer (39+40)	29 11-12
39+40+41	99 Der Angriff der Flugsaurier	21 Tibor gibt nicht auf (41+42)	29 12
41+42+43	100 Die Übermacht ist zu groß	22 Über dem Höllenschlund (43+44)	29 12
43 + 44	101 Ein gefährlicher Verbündeter	23 Vorausgeahnt (45+46)	29 12-13
44+45+46	102 Der Beweis		
46 + 47	103 Der rote Rauch	24 Der rote Rauch (47+48)	30 13
47+48+49	104 Feuer und Tod	25 Aufruhr im Busch (49+50)	30 13-14
49+50+51	105 In den Busch verschleppt	26 Lynchjustiz (51+52)	30 14
51 + 52	106 Der Überfall		
52+53+54	107 Nächtlicher Anschlag	27 Gefährlicher Aufenthalt (53+54)	30 14-15
54 + 55	108 In der Höhle des Löwen	28 Wiedersehen bei Timbuktu (55+56)	30 15
55+56+57	109 In den Höllenrachen geworfen		
57+58+59	110 Die Schlangengrube	(57+58)	31 15-16
59+60+61	111 Ein seltsamer Zweikampf	(59+60)	31 16
61 + 62	112 Aufbruch ins Unbekannte		31 16
63 + 64	113 Eingeholt!		31 16-17
65 + 66	114 Die Kreegs	*Die Titel der Hethke-Großbände wurden nur gelistet, wenn sie nicht den Großband-Titeln von Lehning entsprechen.*	31 17
67 + 68	115 Nicht die volle Wahrheit		32 17
69 + 70	116 Getäuscht!		32 18
71 + 72	117 Im Schutze des Feuerzaubers		32 18
73 + 74	118 Wirkungslos!		32 18-19
75 + 76	119 Fortgelockt!		32 19
77 + 78	120 Gefährliche Flucht		33 19

Die AKIM-Luxusausgabe bietet je zwei Alben. Band 13 enthält drei Alben.

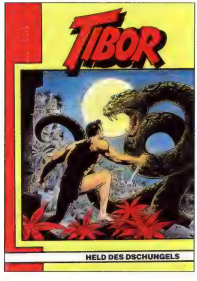
Lehning-Piccolo 1. Serie 1959-1963	Lehning-Großband 1961–1968	Hethke-Großband 2000–2007	Hethke-Buch (rot-gelb) 1988-1990	Album 1990-2003 SC
79 + 80	121 Tibor stellt eine Falle	40	33	20
81 + 82	122 Expedition in die Urzeit	41	33	20
83 + 84	123 Der Dieb	42	33	20-21
85 + 86	124 Gefahr aus dem Dickicht	43	33	21
87 + 88	125 Keine Hoffnung für Prof.Dobbs?	44	34	21
89 + 90	126 Ein aussichtsloses Unternehmen?	45	34	22
91 + 92	127 Ein Fehler in der Rechnung	46	34	22
93 + 94	128 Belauert!	47	34	22-23
95 + 96	129 Der Schrecken der Berge	48	34	23
97 + 98	130 Der große Knochenzauber	49	35	23
99 + 100	131 Die Kraftprobe	50	35	24
101 + 102	132 Im Kielraum gefangen	51	35	24
103 + 104	133 Kurdals Niederlage	52	35	24-25
105 + 106	134 Ein gewagter Plan	53	35	25
107 + 108	135 Kampf im Dunkeln	54	36	25
109 + 110	136 Vor Abals Thron	55	36	26
111 + 112	137 Flucht auf Zeit	56	36	26
113 + 114	138 Überrascht!	57	36	26-27
115 + 116	139 Rückkehr in den Kerker	58	36	27
117 + 118	140 Abal ist stärker	59	37	27
119 + 120	141 Die Götter sind gerecht	60	37	28
121+122+123	142 Bestrafte Ungeduld	61 (121+122)	37	28
123+124+125	143 Die Rache der Pygmäen	62 Gefährliche Flussfahrt (123+124)	37	28-29
125 – 128	144 Eine große Enttäuschung	63 Am Rande der Hölle (125+126)	38	29
		64 Aufschlussreiche Spuren (127+128)	38	29-30
128+129+130	145 Unerwünschte Hilfe	65 (129+130)	38	30
130 – 133	146 Sturz in den Tod	66 Späte Einsicht (131+132)	38	30
133+134+135	147 Tando will den Kampf	67 Im Dickicht verborgen (133+134)	38	30-31
135+136+137	148 In den Dschungel entführt	68 In Handschellen (135+136)	39	31
137 – 140	149 Die verhängnisvolle Wurzel	69 Fallen für kleine Affen (137+138)	39	31-32
		70 Wukingali gibt nicht auf (139+140)	39	32
140+141+142	150 Zu viele Feinde	71 Ukwani leistet Tribut (141+142)	39	32
142 – 145	151 Gerade noch rechtzeitig	72 (143+144)	39	32-33
145+146+147	152 Pip fährt mit	73 (145+146)	40	33
147+148+149	153 Tibor ist schneller	74 (147+148)	40	33-34
149 – 152	154 In Ukwanis Garten	75 Alarm! (149-150)	40	34
		76 Das Gastgeschenk (151+152)	40	34
152+153+154	155 Der schwarze Teich	77 (153+154)	40	34-35
154 – 157	156 Heimliche Verfolgung	78 (155+156)	41	35
157+158+159	157 Der Angriff der Vampire	79 (157+158)	41	35-36
159+160+161	158 Erzwungene Hilfe	80 Unterbrochene Erzählung (159+160)	41	36
161 – 164	159 Überfall im Dunkeln	81 Zu gut gesichert (161+162)	41	36
		82 Die großen Vier fehlen! (163+164)	41	36-37
164+165+166	160 Um Haaresbreite	83 (165+166)	42	37
166+167+168	161 Die unmögliche Fährte	84 (167+168)	42	37
169+170+171	162 Das Untier	85 (169+170)	42	38
171+172+173	163 Wieder vertrieben	86 Kerak und Tando greifen ein (171+172)	42	38
173 – 176	164 Belogen!	87 Im letzten Augenblick (173+174)	43	38-39
		88 Unmissverständliche Warnung (175+176)	43	39
176+177+178	165 Der Panther	89 Eine Stunde Vorsprung (177+178)	43	39
178+179+180	166 Drei Fährten	90 (179+180)	43	39-40
181+182+183	167 Die Jagd beginnt!	91 (181+182)	43	40
183+184+185	168 Gnadenlose Verfolgung	92 Entdeckt (183+184)	44	40-41
185+186+187	169 Unterirdischer Kampf	93 Timothys Sieg (185+186)	44	41-42

GB 169 enthält auch den Beginn von Piccolo 3 der 2. Tibor-Serie.

Die Titel der Hethke-Groß-bände wurden nur gelis-tet, wenn sie nicht den Großband-Titeln von Lehning ent-sprechen.

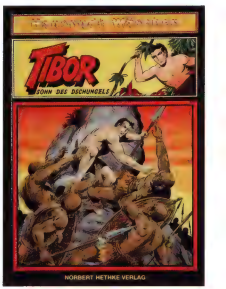
Lehning-Piccolo 2. Serie (aus PICCOLO GROSSBAND) 1964–1965		Hethke-Buch (schwarz) 1985		
1 + 2		94 Das Ende des Schreckens (187, 1+2)	1	42
3+4+5	170 Gefangen!	95 Für wen sind die Diamanten? (2+3)	44 1	42
		96 Gefangen! (Piccolo 4+5)	44 1	42
5+6+7	171 Ein rettender Zufall	97 Min.,die über Leben und Tod entsch. (6+7)	44 1	43
7+8+9+10	172 In die Flucht geschlagen	98 (8+9)	45 1	43
10+11+12	173 Den Gehorsam verweigert	99 Zur Entscheidung gezwungen (10+11)	45 1	44
12+13+14+15	174 Siegt Grunto?	100 Verstand gegen Gewalt (12+13)	45 1	44
		101 Rückkehr in Fesseln (14+15)	45 1	44-45
15+16+17	175 In der Höhle der Spinnengöttin	102 (16+17)	45 1-2	45
17+18+19+20	176 Die Rache der O'Gogos	103 (18+19)	46	45
20+21+22	177 Das Opferfest	104 (20+21)	46 2	46
22+23+24	178 Der verlassene Polizeiposten	105 Heimliche Rückkehr (22+23)	46 2	46
25+26+27	179 Dem Mörder auf der Spur	106 Ein entsetzlicher Fund (24+25)	46 2	47
		107 Die Brandstiftung (26+27)	46 2	47
27+28+29	180 Der Herr des gr. Wasserfalls	108 (28+29)	47 2	47
29+30+31+32	181 Die Herausforderung	109 (30+31)	47 2-3	47-48
32+33+34	182 Entscheidung über d. Abgrund	110 (32+33)	47 3	48
34+35+36	183 Der Schreckensschrei	111 Die vergiftete Lanze (34+35)	47 3	49
	Hier endet der Lehning-Nachdruck			
36 + 37		112 Mark verrät sich selbst	47-48 3	49
38 + 39		113 Gift!	48 3	49-50
40 + 41		114 Der Vulkanausbruch	48 3	50
42 + 43		115 Unheimlicher Abstieg	48 3	50
44 + 45		116 Im Wasser lauert der Tod	48 3	51

Oben: Der erste TIBOR GB mit Tibor statt Akim. Unten: Die beiden Buchreihen



Unten: Der letzte TIBOR GB von Hethke

Lehning-Piccolo 2. Serie (aus PICCOLO GROSSBAND) 1964-1965	Hethke-Großband 2000–2007	Hethke-Buch (rot-gelb) 1988-1990	Hethke-Buch (schwarz) 1985	Album 1990-2003 SC
46 + 47	117 Keine Wahl!	48	4	51
48 + 49	118 Gefangen!	49	4	51-52
50 + 51	119 Gejagt!	49	4	52
52 + 53	120 Überraschendes Wiedersehen	49	4	52
54 + 55	121 Das Geheimnis des Oberpriesters	49	4	53
56 + 57	122 Zuviel verlangt?	49	4	53
58 + 59	123 Gilt das Versprechen noch?	49-50	4	53-54
60 + 61	124 Entführt!	50	4-5	54
62 + 63	125 Angriff aus der Luft	50	5	54
64 + 65	126 Verdacht geschöpft	50	5	55
66 + 67	127 Hart bedrängt	50	5	55
68 + 69	128 Ein guter Tausch	50	5	55-56
70 + 71	129 Eine Sekunde zu spät	51	5	56
72 + 73	130 Zwei Schüsse	51	5	56
74 + 75	131 Zweikampf der Zauberer	51	5	57
76 + 77	132 Unter fremdem Willen	51	6	57
78 + 79	133 Eingekreist	51	6	57-58
80 + 81	134 Mitubi ist misstrauisch	51-52	6	58
82 + 83	135 In die Falle gelockt	52	6	58
84 + 85	136 Der gestörte Festschmaus	52	6	59
86 + 87	137 Gefangen!	52	6	59
88 – 90	138 Einer gegen fünf	52	6	59-60



Hethkes TIBOR-Großbandreihe erschien ab Nr.95 nur noch in s/w, aber mit Postkarte.

FALK

Lehning-Piccolo 1960–1963	Lehning-Großband 1963–1967	Hethke-Großband 1997–2007	Hethke-Buch (schwarz) 1985-1987	Album 1992-2007 SC / HC
1 + 2	1 Der Schwur	1	1	1 / 1
3 + 4	2 Auf schmaler Brücke	2	1	1 / 1
5 + 6	3 Das Zeichen des Sieges	3	1	1-2/ 1
7 + 8	4 Im Netz des Teufels	4	1	2 / 1
9 + 10	5 Gefährliche Hilfe	5	1	2 / 1
11 + 12	6 Überstimmt	6	2	3 / 2
13 + 14	7 Einer gegen Hundert	7	2	3 / 2
15 + 16	8 Entscheidung an der Steilwand	8	2	3-4/ 2
17 + 18	9 Dem Guten geweiht	9	2	4 / 2
19 + 20	10 Tot im Sattel	10	2	4 / 2
21 + 22	11 List gegen Gewalt	11	3	5 / 3
23 + 24	12 Das Geständnis	12	3	5 / 3
25 + 26	13 Überlistet!	13	3	5-6/ 3
27 + 28	14 Wettlauf mit dem Tod	14	3	6 / 3
29 + 30	15 Beim Teufel zu Gast	15	3	6 / 3
31 + 32	16 Pfeil gegen Schwert	16	4	7
33 + 34	17 Begegnung auf dem Fluss	17	4	7
35 + 36	18 Der Gaukler	18	4	7-8
37 + 38	19 An den Klippen zerschellt	19	4	8
39 + 40	20 Im Adlerhorst	20	4	8
41 + 42	21 Ein Leben für die Rache	21	5	9
43 + 44	22 Die Todesbotschaft	22	5	9
45 + 46	23 In Fürst Ortwins Gewalt	23	5	9-10
47 + 48	24 Verdacht geschöpft	24	5	10
49 + 50	25 Die geheimnisvolle Flotte	25	5	10
51 + 52	26 Die Antwort des Seeadlers	26	6	11
53 + 54	27 Teuflische Jagd	27	6	11
55 + 56	28 List und Gegenlist	28	6	11-12
57 + 58	29 Auf der Burgmauer	29	6	12
59 + 60	30 Umstellt!	30	6	12
61 + 62	31 Auf schmutzigem Stroh	31	7	13 / S1
63 + 64	32 Kampf auf der Turmspitze	32	7	13 / S1
65 + 66	33 Nur ein alter Dolch	33	7	13-14/ S1
67 + 68	34 Eine unheimliche Zuflucht	34	7	14 / S1
69 + 70	35 Des Rätsels Lösung	35	7	14 / S1
71 + 72	36 Ein Fluch lastet auf ihm	36	8	15 / S1
73 + 74	37 Ist sein Vorsprung schon zu groß?	37	8	15 / S1
75 + 76	38 Für immer verloren	38	8	15-16/ S1
77 + 78	39 Eine böse Überraschung	39	8	16 / S1
79 + 80	40 Der Verräter war schneller	40	8	16 / S1
81 + 82	41 Eine Falle für den Verräter	41	9	17 / S1
83 + 84	42 Überhört!	42	9	17 / S1
85 + 86	43 Das „Schatzkästchen“	43	9	17-18/S1-S2
	Hier beginnen die Kürzungen bei Lehning. Hethke bringt ungekürzt weiterhin zwei Piccolos pro Großband.			
86+87+88	44 Die List des Vogtes	44 Im Tal des Überfalls (87+88)	9	18 / S2
88 + 89	45 An Ziel	45 Das Urteil (89+90)	9	18 / S2
90 + 91	46 Von Wölfen umringt	46 Nächtliche Überraschung (91+92)	10	18 / S2
91+92+93	47 Nächtliche Überraschung		10	18-19/ S2
93 + 94	48 Kurz vor der Hütte	47 (93+94)	10	19 / S2
94+95+96	49 Die Lawine	48 (95+96)	10	19 / S2
96 + 97	50 Belohnte Vorsicht	49 Der Galgen droht(97+98)	10	20 / S2
98 + 99	51 Der Galgen droht		10	20 / S2
99+100+101	52 Überfall in der Mühle	50 Im Fieber gesprochen (99+100)	11	20-21/ S2

Die Titel der Hethke-Großbände wurden nur gelistet, wenn sie nicht den Großband-Titeln von Lehning entsprechen.

© TIBOR, FALK: Hethkeart, Hethke / Lechner-Illustrationen

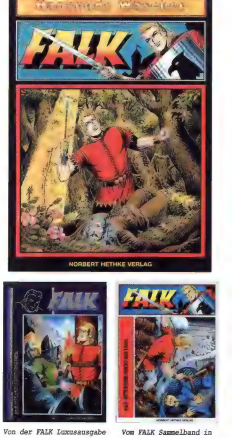
Lehning-Piccolo 1960–1963	Lehning-Großband 1963–1967	Hethke-Großband 1997–2007	Hethke-Buch 1965–1987	Album 1992–2007 SC / HC
101 + 102	53 Schließt sich der Kreis?	51 Trotz Knebel u.Fesseln (101+102)	11	21 / S2
102+103+104	54 Fehlgeschlagen!	(103+104)	11	21 / S2
104+105+106	55 Retter wider Willen	53 (105+106)	11	21-22/ S2
106 + 107	56 Im Schlupfwinkel der Bande		12	22 / S2
107+108+109	57 Falsch vermutet	54 Der grosse Wolf (107+108)	12	22 / S2
109 + 110	58 Verfolgung in der Nacht	55 Der Tod lauert im Rücken (109+110)	12	22 / S2
110+111+112	59 Gefährliche Wachablösung	56 Ein Schlupfloch weniger (111+112)	12	22-23
112+113+114	60 Wer hat sie bewaffnet?	57 Bewaffnet! (113+114)	12	23
114 + 115	61 Turm der Schande		12	23
115+116+117	62 Eine unerwartete Begegnung	58 (115+116)	12	23-24
118 + 119	63 In die Falle gegangen	59 (117+118)	12	24
120 + 121	64 Die Entscheidung naht	60 (119+120)	13	24-25
122 + 123	65 Verläuft alles nach Plan?	61 In d.Schatzk.d.gr.Wolfes (121+122)	13	25
124 + 125	66 Verhängnisvolle Ungeschicklichkeit	62 Das Ende des Schreckens (123+124)	13	25
126 + 127	67 Ein rätselhafter Sieger	63 Kampf am Adlerhorst (125+126)	13	26
128 + 129	68 Das Geheimnis der Gruft	64 Die verschwundene Burg (127+128)	13	26
130 + 131	69 Bei Todesstrafe verboten	65 Ritter Altburgs Verbrechen (129+130)	14	26-27
132 + 133	70 In die Bärengrube gestürzt	66 Im Zeltlager (131+132)	14	27
134 + 135	71 Eine Sage wird Wirklichkeit	67 Ein gefährlicher Mitkämpfer (133+134)	14	27
136 + 137	72 Irrt Falk sich?	68 In den Sumpf gelockt (135+136)	14	28
138 + 139	73 Treffpunkt auf dem Wasser	69 Eine geheimnisv. Botschaft (137+138)	14	28
140 + 141	74 Fehlgeschlagen!	70 In dichtem Nebel (139+140)	15	28-29
142 + 143	75 In Graf Riedsees Folterkammer	71 Ein wahrer Freund (141+142)	15	29
144 + 145	76 Ein böses Erwachen	72 Getäuscht! (143+144)	15	29
146 + 147	77 Gefährliche Verfolgung	73 Der Teufel hat viele Gest. (145+146)	14	30
148 + 149	78 Hinter der Wegbiegung	74 Zwischen Leben und Tod (147+148)	15	30
150 + 151	79 Die Falle am Schluchtausgang	75 Ohne Gnade (149+150)	16	30-31
152 + 153	80 Kurz vor Morgengrauen	76 Wir kämpfen uns durch! (151+152)	16	31
154 + 155	81 Der schlaue Sargmacher	77 Verraten und verkauft (153+154)	16	31
156 + 157	82 Flucht in den Tod	78 Besuch in der Nacht (155+156)	16	32
158 + 159	83 Die Insel der Hoffnungslosen	79 Versenkt! (157+158)	16	32
160 + 161	84 Gehen sie in die Falle?	80 König Bingo der Erste (159+160)	17	32-33
	Picc.162 bei Lehning nicht im GB	81 Die Mehrheit ist dagegen (161+162)	25	33
163 + 164	85 Der „Verräter“	82 (163+164)	17	33
	Ab GB 86 neue Abenteuer!			
	86 Heimliches Treffen	83	17	34
	87 Das verhängnisvolle Buch	84	17	34
	88 Zweierlei Recht	85	17	35
	89 Geheime Kräfte?	86	18	35
	90 Sieg des Aberglaubens	87	18	36
	91 In Flammen aufgegangen	88	18	36
	92 Das Geständnis	89	18	37
	93 Dem Falschen vertraut	90	18	37
	94 Von Todfeinden umringt	91	19	38
	95 Gehetzt!	92	19	38
	96 Ist die Lüge stärker?	93	19	39
	97 Der Plan des Hauptmanns	94	19	39
	98 Zu allem entschlossen	95	20	40
	99 Verbrannt!	96	20	40
	100 Schreckliche Wandlung	97	20	41
	101 Vergebliche Mühe	98	20	41
	102 Verschwunden!	99	21	42
	103 Spuren im Staub	100	21	42
	104 Zu spät?	101	21	43
	105 Gekaufter Vorsprung	102	21	43
	106 Aufgespürt!	103	22	44
	107 In den Abgrund geworfen	104	22	44
	108 Zuvorgekommen!	105	22	45
	109 An Pippo di Fiumes Grab	106	22	45
	110 Die gnadenlose Herrin	107	23	46
	111 Der Feigling	108	23	46
	112 Von Feinden umringt	109	23	47
	113 Die Niederlage	110	23	47
	114 Versprechen gegen Versprechen	111	24	48
	115 Durchschaut!	112	24	48
	116 Die Grotte des Grauens	113	24	49
	117 In die Tiefe gerissen	114	24	49
	118 Die „Hasenjagd“	115	25	50
	119 Gesiegt!	116	25	50

Die Titel der Hethke-Großbände wurden nur gelistet, wenn sie nicht den Großband-Titeln von Lehning entsprechen.

Lehning-Piccolo 2. Serie 1968		Album 1988 SC
1 + 2	117 Der geheimnisvolle Flötenspieler	1
3 + 4	118 Verflucht!	1
5 + 6	119 Die Herausforderung	1
7 + 8	120 Auf die Probe gestellt	1
9 + 10	121 Der Verdacht des Hauptmanns	1-2
11 + 12	122 In den Kerker geworfen	2
13 + 14	123 Vergebliche Flucht	2
15 + 16	124 Der Teufelsaustreiber	2
17	125 Das Ende des „Vampirs“	2
	126 Klauen des Todes	3
	127 Der Teufelsfelsen	3
	128 Die Teufel von Rodenau	
	129 Pfeil des Todes	

Die Hethke-Großbände 125-127 enthalten den Storyabschluss „Grafschaft der Angst“, der für die SB entstanden ist. Die Serie endet mit Nr.128-129 und der ebenfalls für die SB entstandenen Story „Die Teufel von Rodenau“ (beide Episoden wurden in der auf Piccolos ummontierten Version gedruckt). Nr.117-122: mit neuen Covern von HRW. Nr.123-129: mit Titelbildern von Extugrul. Ab Nr.123 publiziert vom Götze Verlag. Die FALK-Großbandreihe ist bis zum Serienende in Farbe.

Rechts: Die kurze Serie von 1988



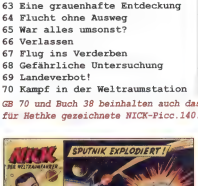
Von der FALK Luxusausgabe gibt es drei Bände, die je zwei Alben enthalten.

Vom FALK Sammelband in HC existieren zwei Bände (in Checkliste: S1 u. S2)

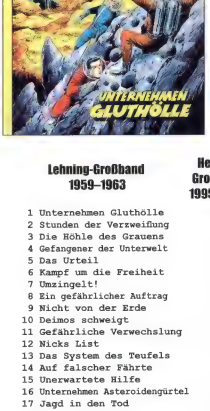
NICK

Lehning-Piccolo 1958–1960	Hethke-Großband 1995–2007		Hethke-Buch (schwarz) 2003-2004	Album 1987-2007 SC / HC
1 + 2	1	Sputnik explodiert!	25	1 / 1
3 + 4	2	Unbekannte Mächte	25	1 / 1
5 + 6	3	Der geheimnisvolle Strahl	25	1 / 1
7 + 8	4	Überfall am Korallenriff	25	1 / 1
9 + 10	5	Angriff auf Koralia	25	1 / 1
11 + 12	6	Uranfieber	26	2 / 2
13 + 14	7	Koralia greift ein	26	2 / 2
15 + 16	8	Die Anderen	26	2 / 2
17 + 18	9	Jagd durch die Hölle	26	2 / 2
19 + 20	10	Von allen gehetzt	26	2 / 2
21 + 22	11	Überlistet	27	3 / 3
23 + 24	12	Umsturz	27	3 / 3
25 + 26	13	Der Tod ist an Bord	27	3 / 3
27 + 28	14	Die grüne Gefahr	27	3 / 3
29 + 30	15	Dem Unbekannten entgegen	27	3 / 3
31 + 32	(17)	Gefährliches Missverständnis	28	4 / 4
	Fälschlich wurde Nr.16 als 17 nummeriert.			
33 + 34	17	In den Sümpfen der Ork	28	4 / 4
35 + 36	18	Im Tal des Ungeheuers	28	4 / 4
37 + 38	19	Der sirrende Tod	28	4 / 4
39 + 40	20	Aufstand der Verzweifelten	28	4 / 4
41 + 42	21	Im Irrgarten der Zukunft	29	5 / 5
43 + 44	22	Überwindung von Raum und Zeit	29	5 / 5
45 + 46	23	Reise in den Mikrokosmos	29	5 / 5
47 + 48	24	Die Phantom-Einbrecher	29	5 / 5
49 + 50	25	Eine phantastische Entdeckung	29	5 / 5
51 + 52	26	Die Falle ist zugeschnappt	30	6 / 6
53 + 54	27	In der Hölle von Gor	30	6 / 6
55 + 56	28	Um die Freiheit	30	6 / 6
57 + 58	29	Schiffbruch!	30	6 / 6
59 + 60	30	In den Sümpfen des Tam	30	6-7/ 6
61 + 62	31	Abgeschossen!	31	7 / 6
63 + 64	32	Die Falle	31	7 / 6
65 + 66	33	Das System bricht zusammen	31	7 / 6
67 + 68	34	Jack, der Jäger	31	7 / 6
69 + 70	35	Der Tod ist an Bord	31	7-8/6-7
71 + 72	36	Nick setzt sein Leben ein	32	8 / 7
73 + 74	37	Letzter Verrat	32	8 / 7
75 + 76	38	Wettlauf mit der Zeit	32	8 / 7
77 + 78	39	Wo ist das Sternenschiff?	32	8 / 7
79 + 80	40	Proxima Centauri	32	8-9/ 7
81 + 82	41	Greifbares Nichts	33	9 / 7
83 + 84	42	Nicht aufzuhalten!	33	9 / 7
85 + 86	43	Eine seltsame Waffe	33	9 / 7
87 + 88	44	Eine Atomexplosion?	33	9 / 7
89 + 90	45	Tödliche Schlussfolgerung	33	9-10/7-8
91 + 92	46	Ungewollte Vernichtung	34	10 / 8
93 + 94	47	Versunkene Pracht	34	10 / 8
95 + 96	48	Der Tod hat einen langen Arm	34	10 / 8
97 + 98	49	Wahnsinnig?	34	10 / 8
99 + 100	50	Eine Welt zu Füssen	34	10-11/ 8
101 + 102	51	Die Dunkelwolke	35	11 / 8
103 + 104	52	Landung bei Nacht	35	11 / 8
105 + 106	53	Ein gewagtes Unternehmen	35	11 / 8
107 + 108	54	Verhängnisvoller Ehrgeiz	35	11 / 8
109 + 110	55	Waffenlos!	35	11-12/8-9
111 + 112	56	Überlistet	36	12 / 9
113 + 114	57	Kampf ohne Gnade	36	12 / 9
115 + 116	58	Der Tod ist in der Luft	36	12 / 9
117 + 118	59	Flucht ins All	36	12-13/ 9
119 + 120	60	Im Vorhof der Hölle	36	13 / 9
121 + 122	61	Der fressende Nebel	37	13 / 9
123 + 124	62	Ferngelenkter Tod	37	13 / 9
125 + 126	63	Eine grauenhafte Entdeckung	37	13 / 9
127 + 128	64	Flucht ohne Ausweg	37	13-14/9-10
129 + 130	65	War alles umsonst?	37	14 / 10
131 + 132	66	Verlassen	38	14 / 10
133 + 134	67	Flug ins Verderben	38	14 / 10
135 + 136	68	Gefährliche Untersuchung	38	14 / 10
137 + 138	69	Landeverbot!	38	14 / 10
139	70	Kampf in der Weltraumstation	38	14 / 10

GB 70 und Buch 38 beinhalten auch das für Hethke gezeichnete NICK-Picc.140.

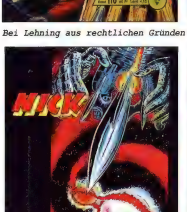


© NICK: Hansrudi Wäscher / becker-illustrators



Lehning-Großband 1959–1963	Hethke-Großband 1995–2007		Hethke-Buch (schwarz) 1982–1984	Album 1987–2007 SC / HC
1 Unternehmen Gluthölle	71		1	15 / 10
2 Stunden der Verzweiflung	72		1	15 / 10
3 Die Höhle des Grauens	73		1	16 / 11
4 Gefangener der Unterwelt	74		1	16 / 11
5 Das Urteil	75		1	17 / 11
6 Kampf um die Freiheit	76		2	17 / 11
7 Umzingelt!	77		2	18 / 11
8 Ein gefährlicher Auftrag	78		2	18 / 11
9 Nicht von der Erde	79		2	19 / 12
10 Deimos schweigt	80		2	19 / 12
11 Gefährliche Verwechslung	81	*Die*	3	20 / 12
12 Nicks List	82	*Titel*	3	20 / 12
13 Das System des Teufels	83	*der*	3	20 / 12
14 Auf falscher Fährte	84	*Heth-*	3	20 / 12
15 Unerwartete Hilfe	85	*ke-*	3	21 / 13
16 Unternehmen Asteroidengürtel	86	*Groß-*	4	21 / 13
17 Jagd in den Tod	87	*bände*	4	21 / 13
18 Im Piratenschiff	88	*sind*	4	21 / 13
19 Wir ergeben uns nicht!	89	*iden-*	4	22 / 13
20 Die Entscheidung	90	*tisch*	4	22 / 13
21 Das Geheimnis der „Ozeana"	91	*mit*	5	22 / 14
22 Keine Spur	92	*jenen*	5	22 / 14
23 Diaz Mont …	93	*von*	5	23 / 14
24 Gefährliche Reise	94	*Leh-*	5	23 / 14
25 Verhaftet	95	*ning.*	5	23 / 14
26 Vom Sumpf umklammert	96		6	23 / 14
27 Ein heisser Empfang	97		6	24 / 15
28 Die Maske fällt	98		6	24 / 15
29 Verfolgung bei Nacht	99		6	24 / 15
30 Eine kalte Spur	100		6	24 / 15
31 Unter ewigem Eis	101		7	25 / 15
32 Professor Raskins Erfindung	102		7	25 / 15
33 Das wahre Gesicht	103		7	25 / 15
34 Bruchlandung	104		7	25 / 15
35 Der Tod war schneller	105		7	26 / 16
36 Das grosse Wagnis	106		8	26 / 16
37 Die andere Seite	107		8	26 / 16

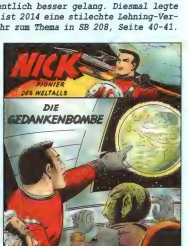
Bei Lehning aus rechtlichen Gründen als BLITZ, bei Hethke als FULGOR.



Nachdem in den 80ern die NICK-Großbände in Buchform erschienen sind, wurde die Reihe fast 20 Jahre später mit den Piccolos weitergeführt, doch chronologisch war dies nicht korrekt.

Der zweifache NICK-Abschluss

Da Lehning die NICK Großbände plötzlich einstellte, musste Wäscher die laufende Story auf nur fünf Seiten abschließen. 1998 ließ Hethke die Geschichte für den Albenreprint in erweiterter Form zu Ende führen (Band 56-57), das Artwork bewerkstelligte jedoch ein unbekannter Zeichner in unattraktiver Weise. 2006 entstand für Hethkes NICK GB-Reihe ein weiterer Versuch (Nr.192-193), der wesentlich besser gelang. Diesmal legte Wäscher selbst Hand an. Bei Mohlberg ist 2014 eine stilechte Lehning-Version erschienen (als Nr.121-123). Mehr zum Thema in SB 208, Seite 40-41.



Lehning-Großband 1959–1963		Hethke-Großband 1995–2007	Hethke-Buch (schwarz) 1982–1984	Album 1987–2007 SC / HC
38	Verschleppt	108	8	26 / 16
39	Rächender Zufall	109	8	27 / 16
40	In die Falle gegangen	110	8	27 / 16
41	Auf der Flucht	111	9	27 / 16
42	Erfolg oder Tod	112	9	27 / 16
43	Ein heimtückischer Anschlag	113	9	28 / 17
44	Grossalarm	114	9	28 / 17
45	Atomexplosion im Pazifik	115	9	28 / 17
46	Gefährliche Nachforschung	116	10	28 / 17
47	Epidemie in Ekuador?	117	10	29 / 17
48	Erkannt!	118	10	29 / 17
49	Die Fabriken des Teufels	119	10	29 / 17
50	Abgeschnitten	120	10	29 / 17
51	Der Diktator	121	11	30 / 18
52	Grausame Spiele	122	11	30 / 18
53	Unbesiegbar?	123	11	30 / 18
54	Freiheit oder Tod	124	11	31 / 18
55	Botschaft aus dem Jenseits	125	11	31 / 18
56	Ein Verräter an Bord!	126	12	32 / 19
57	Zwischen zwei Feinden	127	12	32 / 19
58	Verschwunden!	128	12	33 / 19
59	Kriegsbeute	129	12	33 / 19
60	Im Irrgarten des Todes	130	12	34 / 20
61	Das Geheimnis des Ungkis	131	13	34 / 20
62	Baltimore Lees Diamanten	132	13	35 / 20
63	Der unsichtbare Feind	133	13	35 / 20
64	Kampf gegen das Schicksal	134	13	36 / 21
65	Die Geheimwaffe	135	13	36 / 21
66	Unternehmen „Meteorit“	136	14	37 / 21
67	Nur eine geringfügige Abweichung	137	14	37 / 21
68	Ein Bruchteil v.Sek... zehn Jahre	138	14	38 / 22
69	Raumfahrt verboten!	139	14	38 / 22
70	Auf den Mond verbannt	140	14	39 / 22
71	Die grosse Lüge	141	15	39 / 22
72	Teleportation ins Ungewisse	142	15	40 / 23
73	Der verdampfte Erdteil	143	15	40 / 23
74	Mensch gegen Maschinen	144	15	41 / 23
75	Begeg. m.d.„Herren der Galaxis“	145	16	41 / 23
76	Jenseits der Milchstrasse	146	16	42 / 24
77	Kampf der Giganten	147	16	42 / 24
78	Die Waffe d.„Unterentwickelten“	148	16	43 / 24
79	Einundachtzig Tage Frist	149	16	43 / 24
80	Drei Schutzzonen	150	16	44 / 25
81	Eine unbekannte Welt	151	17	44 / 25
82	Rätsel über Rätsel	152	17	45 / 25
83	Der Tod ist unterwegs	153	17	45 / 25
84	Die andere Möglichkeit	154	17	46 / 26
85	Flug in das Geheimnis	155	17	46 / 26
86	Noch keine Gewissheit	156	18	46 / 26
87	In der Zentrale	157	18	47 / 26
88	Der Wächter	158	18	47 / 26
89	Eine durchgebrannte Sicherung	159	18	47 / 26
90	In die Falle gegangen	160	18	47 / 26
91	Der Befehl des Majors	161	19	48 / 27
92	Gefährliche Vergesslichkeit	162	19	48 / 27
93	Zu allem entschlossen	163	19	48 / 27
94	Die Frontenn gewechselt	164	19	48 / 27
95	Keine Chance	165	19	49 / 27
96	Scheinbare Unterwerfung	166	20	49 / 27
97	Verlorenes Spiel	167	20	49 / 27
98	Das Urteil bleibt bestehen	168	20	49 / 27
99	Tödliches Anhängsel	169	20	50 / 28
100	Schnelle Reaktion	170	20	50 / 28
101	Über unerforschtem Gebiet abgestürzt	171	20	50 / 28
102	Die Katastrophe	172	21	50 / 28
103	Das Ende des Marsches?	173	21	51 / 28
104	Harry Cates ist auf der Hut	174	21	51 / 28
105	Kein Weg führt weiter	175	21	51 / 28
106	Auf die Spitze getrieben	176	22	51 / 28
107	Das Wagnis	177	22	52 / 29
108	Endgültig gescheitert	178	22	52 / 29
109	In der Falle	179	22	52 / 29
110	Die bestätigte Theorie	180	22	52 / 29
111	Der letzte Versuch	181	23	53 / 29
112	Die Höhle des Grauens	182	23	53 / 29
113	Panik	183	23	53 / 29
114	Eingekreist!	184	23	54 / 30
115	Eine entscheidende Entdeckung	185	23	54 / 30
116	Die Eisenfresser	186	23	54 / 30
117	Unerwartete Hilfe	187	24	55 / 30
118	Ein missglückter Versuch	188	24	55 / 30
119	Sprung ins Unbekannte	189	24	55 / 30
120	Wettlauf mit Maschinen	190	24	56 / 31
121	Grossalarm!	191	24	56 / 31
		192	Der Stützpunkt	24
		193	Die Gedankenbombe	24

Die Titel der Hethke-Großbände sind identisch mit jenen von Lehning.

Von Nr.193-200 lief in Hethkes Großbandreihe das für die SB gezeichnete „Sphinx“-Abenteuer. Von Nr.200-207 wurden NICK-Folgen von Michael Götze nachgedruckt (mit Wascher-Cover), womit die Serie endete. Ab Nr.192 erschien die Reihe in s/w (mit Postkarte). Dafür brachte Hethke Nr.182-191 in Farbe heraus, Lehning druckte die Hefte in s/w (Nr.112-121).

© NICK: Manuscript Wascher / Hachette-Illustrations

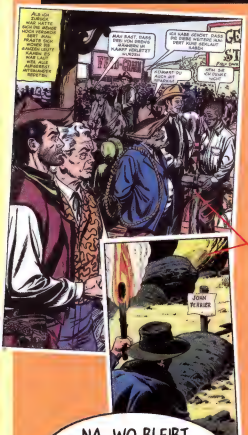
bsv Hannover

Illustrierte KLASSIKER

DIE SPANNENDSTEN GESCHICHTEN DER WELTLITERATUR

Die Kult-Serie wird fortgesetzt!

Der Bildschriftenverlag Hannover bringt in einer kleinen liebevollen Sammleredition alle Geschichten, die in Deutschland bisher nicht veröffentlicht worden sind. Neben der regulären Serie erscheint auch eine Sonderbandreihe und eine Extra-Reihe in Hardcover. Alle Ausgaben sind komplett vierfarbig und kosten à 12,90 Euro bzw. 24,80 Euro (HC).



Folgende Klassiker sind bereits erschienen, bzw. in Planung:

ILLUSTRIERTE KLASSIKER

207 Der erste Punische Krieg
208 König Haralds Saga
209 Der Zorn des Achilles
210 Die Makkabäer
211 Das scharlachrote Siegel
212 Die schwimmende Insel
213 Abent. im Inneren Nordamerikas
214 Helden des Nordens
215 Die Baummenschen von Afrika
216 Der rote Erik
217 Der Mord in der Rue Morgue
218 Kampf um Jerusalem
219 Die Rachemorde
220 Taras Bulba (holl. Version)
221 Geronimo der Apachenhäuptling
222 Der Ritter und die Hexe
223 Im Westen nichts Neues (2015)
224Ritt zum Ox-Bow
225 Der schwarze Pfeil
226 Das Lied von Hiawatha (2015)
227 Michael Strogoff (US-Version - 2015)
228 Die weiße Kompanie (2015)
229 Die rote Tapferkeitsmedaille (2015)
230 Seekadett Jack Easy (2015)

ILLUSTRIERTE KLASSIKER Sonderbände

1 Der Schatz der Nibelungen
2 Siegfried und der Drache
3 Das magische Feuer
4 Götterdämmerung
5 Das Ende der Walküre (2015)
6 Krimhilds Rache (2015)

ILLUSTRIERTE KLASSIKER Extra

(100 Seiten, HC)

1 Der Erste Weltkrieg
2 Der Zweite Weltkrieg (2015)
3 Jesus von Nazareth (2015)

Bestellungen: bei PPM-Vertrieb, über die Homepage www.cch-bsv.de oder bei bsv-friedrich@t-online.de

© 2014 First Classics Inc. All Rights reserved

„Mit RACHEL RISING will ich richtige Gänsehaut erzeugen.“

Jörg Krismann sprach mit Terry Moore, dem Zeichner von STRANGERS IN PARADISE

Der 1954 im US-amerikanischen Houston geborene Comicautor und -zeichner Terry Moore gehört zu den Stars der Independent-Szene, obwohl er auch vereinzelt Geschichten für Superhelden wie SPIDER-MAN geschrieben hat. Markante Frauentypen, die einen echten Charakter haben und nicht bloß Modepüppchen mit riesigen Brüsten, aber gleichzeitig alles andere als hässlich sind, sind sein Markenzeichen. Der große Erfolg seiner von 1993 bis 2007 veröffentlichten und kurzzeitig bei Image Comics erschienenen Reihe STRANGERS IN PARADISE ermöglichte ihm die Gründung eines eigenen Verlags, in dem seine Comics seitdem erscheinen. Nachdem die erste deutschsprachige Veröffentlichung von STRANGERS IN PARADISE bei Speed im Jahr 2003 abbrach, bringt Schreiber & Leser die komplette Reihe nun in fünf dicken Bänden, von denen aktuell bereits vier vorliegen. Der Verlag veröffentlicht nun auch erstmals Moores seit 2012 laufende Reihe RACHEL RISING in Sammelbänden, von der in den Staaten bereits über zwei Dutzend Ausgaben vorliegen. Jörg Krismann sprach mit Terry Moore vor allem über diese Horrorserie, in der Rachel Beck von den Toten aufersteht und auf der Suche nach ihrem eigenen Mörder in eine Geschichte um uralte Hexen verstrickt wird.

***SB:** Was haben eigentlich jene Leser verpasst, die STRANGERS IN PARADISE noch gar nicht kennen?*

Terry Moore: Bloß die Antwort auf die Frage nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest, mehr nicht. STRANGERS IN PARADISE lief für eine sehr lange Zeit und hat sich daher früher oder später mit so ziemlich allem beschäftigt. Es geht um zwei junge Frauen, die gemeinsam versuchen, den turbulenten Lebensabschnitt zwischen 20 und 30 erfolgreich zu navigieren und mit einer Freundschaft zurecht zu kommen, aus der langsam, aber sicher Liebe wird. Unterwegs begegnen ihnen viele unterschiedliche Männer und Frauen, Probleme mit dem Alltag und ebenso mit Verbrechenssyndikaten. Das ist sexy und manchmal auch ziemlich gewalttätig, aber die Figuren wachsen einem sehr schnell ans Herz und werden zu so etwas wie Freunden. So bekomme ich es zumindest sehr oft zu hören.

***SB:** Was war im Nachhinein der bedeutendste Aspekt der Serie für dich?*

Moore: Ehrlich gesagt hat mir am meisten bedeutet, dass völlig unterschiedliche Menschen aus allen möglichen Schichten bei STRANGERS IN PARADISE etwas empfunden haben. Sogar Pfarrer haben mir geschrieben und gesagt, dass diese beiden Mädchen sich so sehr lieben und endlich zusammen sein sollten. Es hat meinen Glauben an die Menschheit wieder hergestellt, dass es so viele Menschen kümmert, was mit zwei erfundenen Frauen geschieht.

***SB:** Wie kam es, dass du nach dem Ende von STRANGERS IN PARADISE für Marvel Comics gearbeitet hast?*

Moore: Damals wollte ich nach so vielen Jahren Arbeit an der Serie einfach nur etwas anderes machen. Bei Marvel hat es mir Spaß gemacht, obwohl eine Serie, die ich geschrieben habe, einen sehr strengen Redakteur hatte und ich das natürlich nicht gewohnt war. Ich bin aber froh, dass ich die Gelegenheit hatte, an diesen Comics mitzuarbeiten und für Marvel Comics zu arbeiten, als das noch ein Ort war, wo jeder jeden kannte. Heutzutage ist es dort riesengroß und sehr unübersichtlich geworden! Besonders hat mir die Arbeit an SPIDER-MAN LOVES MARY JANE gefallen, weil mir die Originalbesetzung mit Gwen Stacy zur Verfügung stand. Es hat mir das Herz gebrochen, als sie getötet wurde, und während ich Runaways schrieb, habe ich mit dem Gedanken gespielt, die Figuren in ihren Zeitmaschinenfrosch steigen und in der Zeit zurück reisen zu lassen, um Gwen das Leben zu retten. Ich habe damals beide Titel geschrieben und hätte das als Einmannmeuterei durchziehen können. Und was hätte der Verlag tun können? Mich das Empire State Building hinaufjagen? Es ist wahrscheinlich eine gute Sache, dass ich nur ein Jahr lang bei Marvel war.

***SB:** Wann hast du mit ECHO angefangen?*

Moore: Ich habe mit ECHO im Jahr 2007 angefangen, etwa neun Monate nach dem Ende von STRANGERS IN PARADISE, während ich noch für Marvel Comics gearbeitet habe. Das war falsch, aber ich konnte mit ECHO einfach nicht mehr warten. Etwa ein halbes Jahr lang habe ich dann drei Hefte im Monat gemacht, was nicht gerade einfach war.

***SB:** Was wolltest du mit ECHO erreichen?*

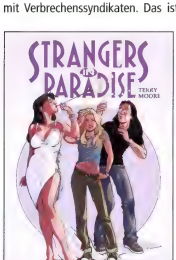
Moore: Es ist mein Science-Fiction-Opus. Ich wollte eine Science-Fiction-Geschichte wie in den 1960erjahren schreiben, in denen die Menschen mit den Gesetzen der Physik herumpfuschen und die Natur ihnen daraufhin ordentlich den Stinkefinger zeigt. Julie, die Heldin der Serie, befindet sich gerade zufällig in der Wüste, als ein militärisches Experiment in die Hose geht und sie mit einem flüssigen Metall bespritzt, bei dem es sich um eine Art Atomwaffe handelt. Plötzlich ist dieses Mädchen also eine Hightechwaffe, die die Armee zurück haben will. Sie läuft davon und die Jagd geht los. Das war ein echter Spaß und ich habe 30 Hefte davon geschrieben und gezeichnet.

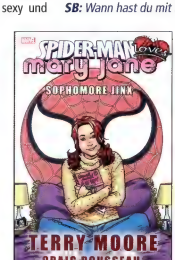
***SB:** Wie kam es dann zu RACHEL RISING?*

Moore: Ich schrieb damals BIRDS OF PREY für DC Comics und ich wollte ein paar neue Schurken in die Serie einführen. Darunter war ein Mädchen, das der Bat-Familie Rätsel aufgeben sollte, weil sie eines Nachts bei einem Verbrechen von ihnen erwischt wird und bei der folgenden gewalttätigen Auseinandersetzung ums Leben kommt, ohne das jemand etwas dafür kann. Sie wird ins Leichenschauhaus gebracht und ist total tot, richtig, richtig tot. Alle sind sehr aufgebracht. Aber am nächsten Tag ist sie wieder unterwegs. Was zur Hölle? Das war meine Totesmädchenfigur. Ich kam nicht mehr dazu, sie in BIRDS OF PREY einzusetzen und als ich nach dem Ende von ECHO auf der Suche nach einer Idee für eine neue Serie war, kam sie mir wieder in den Sinn. Ich dachte, dass es an der Zeit wäre, eine Horrorgeschichte zu erzählen und dass dieses tote Mädchen dort gut hinein passen würde.

***SB:** Worum geht es in RACHEL RISING?*

Moore: Es ist meine Horrorgeschichte. Bei STRANGERS IN PARADISE habe ich recht erfolgreich die emotionalen Knöpfe meiner Leser betätigt und ECHO hat ihnen gehörig etwas zu denken gegeben. Mit RACHEL RISING will ich bei ihnen eine richtige Gänsehaut erzeugen. Eigentlich ist dieser Versuch mit einem Comic doch zum Scheitern verurteilt, weil es ja nur





STRANGERS IN PARADISE bei Schreiber & Leser. Kürzlich ist Band 5 erschienen (312 Seiten, EUR 16,95)

Zeichnungen auf Papier sind. Man kann jederzeit vorausblättern oder einfach von der Seite wegschauen, um die Magie zu zerstören. Aber ich musste es einfach versuchen und ich bin sehr zufrieden mit den Reaktionen, die mir bisher zugetragen wurden. Solche guten Kritiken habe ich noch bei keinem anderen Comic bekommen, nicht einmal bei STRANGERS IN PARADISE.

***SB:** Mir kommt es so vor, als hätten die SWAMP-THING-Geschichten aus der Feder von Alan Moore den psychologischen Horror in RACHEL RISING stark beeinflusst. Ist da etwas dran?*

Moore: Nein. Ich habe SWAMP THING niemals gelesen, obwohl ich weiß, dass gerade diese Ausgaben sehr hoch gelobt sind. Ich möchte sie irgendwann einmal auch selbst lesen. Den größten Einfluss hatten Alfred Hitchcock und David Lynch mit ihren Filmen und Fernsehserien.

***SB:** Wie wichtig ist dir in der Serie der Ort der Handlung, die ländliche Kleinstadt mit der sie umgebenden Natur?*

Moore: Meine Stadt Manson hat die gleiche Bedeutung wie das Hotel in Psycho oder die Stadt in Twin Peaks. Der Ort der Handlung spielt in einer solchen Geschichte eine große Rolle, weil man sich in der Stadt bewegt und früher oder später erkennt, dass die Dinge falsch sind. Auch wenn man das Problem zurzeit noch nicht genau ausmachen kann, erkennt man, dass irgendetwas Schlechtes in der Luft liegt.

Dein Spinnensinn schlägt Alarm.

***SB:** Hast du in RACHEL RISING bisher eine Lieblingsszene?*

Moore: Da gibt es einige, aber wenn ich mir eine einzige Szene aussuchen muss, dann würde dass wohl eine mit Zoe sein. Sie ist eine unglaubliche Figur, die mich immer wieder selbst überrascht, diese zehnjährige Serienmörderin, die vor 50 Jahren geboren wurde. So etwas gibt es eben nur in RACHEL RISING.

***SB:** Bei Schreiber & Leser kommt STRANGERS IN PARADISE seit dem vergangenen Jahr endlich komplett auf Deutsch heraus. Wie kommt es, dass sie nun schon RACHEL RISING nachlegen?*

Moore: Was sie herausbringen wollen und wann, ist natürlich nicht meine Sache. Ich bin allerdings äußerst zufrieden mit der deutschsprachigen Ausgabe, die sehr gut gedruckt ist. Ich wünschte, ich würde Deutsch verstehen, aber ich bin mir sicher, dass die Übersetzung ähnlich gelungen ist. Ich weiß, dass ich bei Schreiber & Leser in guten Händen bin, und hoffe, dass sie über kurz oder lang alle meine Comics veröffentlichen.

***SB:** Gibt es eigentlich Zusammenhänge zwischen deinen Serien?*

Moore: Ja, die gibt es tatsächlich. Ich nenne es in aller Bescheidenheit das Terryversum. Alle drei Serien spielen zur selben Zeit und jede Figur könnte in den Geschichten der anderen Figuren auftauchen und das ist sogar schon vorgekommen. Figuren aus STRANGERS IN PARADISE hatten kurze Auftritte in ECHO und auch in RACHEL RISING. Das ist für die Geschichten nicht von wahnsinnig großer Bedeutung, aber es macht Spaß, wenn man auf solche Zusammenhänge so steht wie ich.

***SB:** Wie lange soll RACHEL RISING laufen?*

Moore: Ich möchte schon noch mindestens ein oder zwei Jahre damit weitermachen. Es gibt noch genug Geschichten zu erzählen und Geheimnisse aufzuklären. In unserem digitalen Zeitalter ist es allerdings gar nicht einfach abzusehen, wie gut eine Serie sich verkaufen wird. Ich kann nur eine einzige Serie machen und muss als Selbstverleger davon leben. Solange RACHEL RISING sich in der gedruckten Ausgabe und online weiter gut verkauft, werde ich weitermachen. Ich bin jedenfalls dazu bereit.

RACHEL RISING bei Schreiber & Leser
Bisher Band 1 & 2, à 128 Seiten, EUR 14,95

Aktuelle Neuheiten oder Top-Antiquariat:

Bei der Sammlerecke werdet ihr garantiert fündig!

2015 Comic Preiskatalog
HC 39,90
SC 29,90 €

Comic Jahrbuch 2015
ICOM
15,25 €

Ill. Klassiker Bd. 207-225
Sonder-Bd. 3-4
je 12,90 €

Little Nemo Gesamtausgabe
Taschen Verl.
je 150,00 €

Silberpfeil
14-31
Wick
12,50 €

KULT Magazin
2015/ 01
Good Times
6,50 €

Sammlerecke-Katalog
Winter 2014
kostenlos!

Sammlerecke Comics und Romane
Daimlerstraße 8, 73734 Esslingen
info@sammlerecke.de
Tel.: 0711/ 3154840

Besucht unseren täglich aktualisierter Online-Shop: **Filiale: 56068 Koblenz Hohenzollernstr. 40, Tel.: 0261/ 15311**

Der schnelle KLICK zum Online-Shop:

www.sammlerecke.de

„Not a Common Place“, eine Hommage an H.P. Lovecraft von FuFu Frauenwahl

Bei ihm dürfte es sich um DIE künstlerische Entdeckung in der deutschsprachigen Comicszene der letzten Jahre handeln: FuFu Frauenwahl. Gerhard Förster bat den Zeichner zum Interview. Doch zuvor erzählt uns FuFu Frauenwahl noch etwas über seine Lovecraft-Hommage, die wir auf den nächsten Seiten veröffentlichen.

Ein Artist's Statement zum besseren Verständnis von „Not a Common Place“

Da die Mehrzahl meiner Ray-Murphy-Stories nur in Holland erschienen sind, hier ein paar Worte zum besseren Verständnis von „Not a Common Place“. Die Welt, in der sich Murphys „Fälle“ abspielen, basiert zu einem großen Teil auf meinen Träumen, die ich seit vielen Jahren aufschreibe. Aber ich nehme auch immer wieder andere Elemente dazu, wenn es mir sinnvoll erscheint. Murphy selbst weiß nichts davon, dass er in einer Traumwelt lebt, nur sein Assistent Molluskhead, ein Avatar des Unterbewusstseins, kennt sich dort aus, gibt jedoch nichts von seinem Wissen preis. Murphy hingegen mimt so gut es geht den knallharten Schnüffler, auch wenn die Situationen, in die er gerät, regelmäßig ins Surreale entgleisen. „Not a Common Place“ fällt etwas aus der Reihe der übrigen Ray-Murphy-Stories, da es sich bei ihr nicht um eine Traum-Adaption handelt, sondern um eine Hommage an H.P. Lovecraft und seine Ideensammlung, das „Commonplace Book“. Lovecraft selbst hat sich viel mit Träumen beschäftigt und aus ihnen immer wieder Inspirationen für seine Erzählungen gezogen. Das geht auch aus etlichen Eintragungen in

seinem „Commonplace Book“ hervor. Mein Comic ist eine Art Flickenteppich aus einigen dieser nummerierten Eintragungen: Jede einzelne Seite (und eine Doppelseite) ist eine Umsetzung einer Notiz aus jenem Buch. Geschichten sind fast immer Rekombinationen fremder Ideen. Ray Murphy muss schließlich erkennen, dass er als fiktive Figur ebenfalls aus solchen Versatzstücken (hier in Form der allgegenwärtigen Parasitenwesen) zusammengesetzt ist. So sind Lovecrafts Ideen in „Not A Common Place“ gleichzeitig Grundbaustein und Metatext.

Interview: „Es geht nicht um Angst oder Ekel, sondern um Fremdartigkeit.“

SB: *Ich glaube, der Lovecraft fasziniert jeden, der mit seiner Welt in Berührung kommt, aber bei dir scheint das besonders ausgeprägt zu sein. Erzähle uns bitte etwas über deine Beziehung zu dem Autor.*

FuFu: Ich habe Lovecraft als Teenager entdeckt und er hat mich seitdem nie mehr ganz losgelassen. Was Lovecraft als Autor so interessant macht, ist – denke ich –, dass er mit einem Bein in der schwarzen Romantik und mit dem anderen in der Moderne stand. Die Spannung zwischen diesen beiden Polen ist wohl auch für manche seiner weltanschaulichen Verschrobenheiten verantwortlich. Auch wenn mir da viele widersprechen werden, sehe in in seinem Werk einige Parallelen zu Kafka, dessen Zeitgenosse er ja war. Auch wenn der erste ein Pulp- oder Genreautor war und der zweite ein Modernist, geht es beiden in ihrem Werk nicht um die psychologische Konstruktion authentischer Charaktere und Lebenssituationen im Sinn eines literarischen Realismus, sondern um eine pessimistische Sicht auf die Möglichkeiten der Selbstbehauptung des Individuums in dem Kontext, in den sie jeweils gesetzt werden. Bei Kafka ist das das soziale oder juristische System, bei Lovecraft ist es der Kosmos selbst, aber bei beiden kommt am Ende dabei heraus, dass das System für den hilflos ausgelieferten Menschen nicht verständlich ist (oder, wie bei Lovecraft, nur um den Preis der geistigen Gesundheit) und ihm auch vollkommen indifferent gegenübersteht. Dementsprechend kommen mir viele Lovecraft-Adaptionen ein bisschen so vor, als würde man Kafkas „Verwandlung" als einen Splatterfilm umsetzen, bei dem Gregor Samsa sich nach einem radioaktiven Unfall in einen insektoiden Mutanten verwandelt und dann seine Familie und seinen Chef umbringt. Für ein endloses Weiterspinnen und Durchkategorisieren des Cthulhu-Mythos, wie es momentan recht angesagt ist, interesssiere ich mich nicht besonders.

***SB:** Ich finde deine Bilder unglaublich stark. So berührt hat mich schon lange kein Comic wie „Not a Common Place". du musst Dich ja intensiv mit diesem ekligen Gewürm und Gezücht auseinandergesetzt haben. Vielleicht kannst du etwas darüber sagen, auch zu deinem Retro-Touch, der bei deinen Zeichnungen zweifellos vorhanden ist. (Ich will Dich aber nicht „verhören" und habe Angst, deiner Kunst oder gar Lovecraft selbst durch zu viele Fragen etwas von ihrer Magie zu nehmen. Doch vermutlich geht das gar nicht, denn vieles passiert ja unbewusst.)*

FuFu: Danke! Ja, wie schon gesagt, ein Großteil dessen, was in meinen Ray-Murphy/Molluskhead-Geschichten so vorkommt, basiert auf Träumen, ist aber dann schon recht bewusst ausgewählt. Wobei ich später oft erstaunt bin, wie manche Puzzlesteine dann zusammenpassen. Monstrositäten hab ich schon immer gern gezeichnet und zum „Retro-Touch" kann ich auch nur sagen, dass mich die Perfektion gepaart mit Ausdruckskraft der amerikanischen Golden-Age- und EC-Zeichner einfach sehr anspricht. Das heisst aber nicht, dass ich andere Stile nicht auch zu schätzen weiß. Bei meinen Illustrationen arbeite ich oft auch anders.

***SB:** Manche Psychologen meinen, dass die Dinge ihren Schrecken verlieren, wenn man sich intensiv mit dem Objekt des Grauens auseinandersetzt. Ist das bei dir so? Wenn ich dir jetzt eine Tüte Maden auf den Teller stellen würde, ließe Dich das kalt? Oder geht es dir eher wie Friedrich Nietzsche, der meinte: „Wenn du lange in einen Abgrund blickst, blickt der Abgrund auch in dich hinein."*

FuFu: Hm, ich glaube nicht, dass ich ein besonders ängstlicher Mensch bin, wenn du das meinst. Habe auch so gut wie nie Albträume und so was. Meine Geschichten zielen eigentlich auch nicht auf Angst oder Ekel ab, eher auf Fremdartigkeit und das Absurde. Aber vielleicht ist die Kausalität ja genau andersrum: Ich zeichne, was ich zeichne, nicht um mich zu immunisieren, sondern weil es für mich von vornherein etwas anderes transportiert als für jemand, der es eklig oder erschreckend findet.

***SB:** Zukunftspläne?*

FuFu: Ich spiele schon länger mit einer Idee für ein Comicalbum herum, welche auch indirekt mit Lovecraft zu tun hat, die möchte ich gern umsetzen. Und es fehlen mir nur noch drei oder vier Ray-Murphy-Kurzgeschichten, um den Zyklus zu einem Quasi-Ende zu bringen, dann kann ich aus diesem Langzeitprojekt endlich einen Sammelband machen.

***SB:** Abschließend die Frage, die man eigentlich zu Beginn stellen sollte: Gib uns bitte ein paar wichtige Lebensdaten von dir.*

FuFu: Ich bin 40 Jahre alt, in Süddeutschland geboren, aber halber US-Amerikaner. Comics interessieren mich schon, solange ich denken kann. Sinnloserweise habe ich Grafik Design studiert, später jedoch Comiczeichnen in Angoulême (Frankreich), was dann schon mehr gebracht hat. Seit etwa 2001 bin ich freischaffender Illustrator und habe alles mögliche illustriert, haufenweise für Rollenspiele, zum Glück nicht so viel für die Werbung, eine Zeitlang für Computerspiele und immer wieder mal für Bühnenproduktionen wie Musicals und Opern. Ab und an mach ich auch Animationen, zum Beispiel habe ich 2012 für die Ärzte ein Musikvideo zu ihrem Song „Das Finde Ich Gut" gezeichnet. Und letztes Jahr kam das von mir ausgedachte und designte Kartenspiel ZOMBORY heraus. Gelebt habe ich schon in Nürnberg, München, Karlsruhe und Berlin; aber eben auch in Angoulême, Amsterdam und Portland, USA. Mal schauen, wo es mich als Nächstes hin verschlägt.

***SB:** Danke und alles Gute für die Zukunft!*

Links: Die göttliche Divine und ihr Mentor, Regisseur John Waters / Mitte: Illu für eine kritische Gegenausstellung zur Roy Lichtenstein-Retrospektive (London, 2013) / Rechts: Beim gerade erschienen Band 2 von CAPTAIN BERLIN (Weißblech) zeichnete die Hauptstory FuFu Frauenwahl.

© Abb.: FuFu Frauenwahl

Mehr: fufufrauenwahl.com

WO...?
WO BIN ICH? KANN MICH GAR NICHT ERINNERN WAS PASSIERT IST, ABER MIR SCHEINT ICH WAR EINE GANZE WEILE WEG...
NOT A COMMON PLACE
KEIN GEMEINPLATZ – KEIN GEWÖHNLICHER ORT
EIN ABENTEUER VON RAY MURPHY & MOLLUSKHEAD
ABER... DAS HIER KANN JA WOHL NICHT REAL SEIN... ODER?
211
DIE GESCHICHTE BEGINNT MIT DER ANWESENHEIT DES ERZÄHLERS – IHM SELBST UNVERSTÄNDLICH – IN EINER FREMDARTIGEN UND ERSCHRECKENDEN SZENERIE (TRAUM?)

© FuFu Frauenwahl

VERSTEHE... ER HAT'S AUS DEM BÜCHERREGAL IN MEINEM BÜRO. DABEI HAB ICH IHM VERBOTEN DA REINZUGEHN!
DAS IST JETZT ANSCHEINEND SO EINE ART RÜCKBLENDE.
ICH HAB IN DEM BUCH KAUM MEHR ALS MAL GEBLÄTTERT.
SELTSAMES BUCH DES GRAUENS ENTDECKT IN EINER URALTEN BIBLIOTHEK
ABSCHNITTE VON SCHRECKLICHER BEDEUTSAMKEIT WERDEN KOPIERT
SOWEIT ICH MICH ENTSINNE IST ES NUR EINE LANGE, DURCHNUMMERIERTE IDEENSAMMLUNG IRGENDEINES SCHRÄGEN GRUSELAUTORS.
SPÄTER IST DER TEXT NICHT MEHR ZU FINDEN...
ALLES KLAR... DAS ERSTE WAS ICH MACHE WENN ICH ZURÜCK BIN, IST EINEN KAMMERJÄGER RUFEN!
WAS ZUM--?!

HE!
ICH HOFFE DAS REPARIERST DU MIR WIEDER, FREUNDCHEN.
HÄH? - DAS IST JA DER TYP DER DIESES BUCH GESCHRIEBEN HAT!
- VIELLEICHT ENTDECKUNG EINES KÖRPERS ODER BILDNISSES UNTER DEM BODEN...
ABER WAS HAT SEIN LEICHNAM UNTER DEM FUSSBODEN MEINES BÜROS ZU SUCHEN!?
193
ER IST NICHT TOT!
IDEE, DASS DAS BUCH LEDIGLICH EINE HYPNOTISCHE WAHNVORSTELLUNG WAR, EINGEGEBEN VOM TOTEN GEHIRN ODER ALTER MAGIE.
HATTE SEINE PRÄSENZ DIE GANZE ZEIT ÜBER EINEN EINFLUSS AUF MICH...?
SEIN BLICK WIRKT FAST... TELEPATHISCH.

VERSTEHE... ER HAT'S AUS DEM BÜCHERREGAL IN MEINEM BÜRO. DABEI HAB ICH IHM VERBOTEN DA REINZUGEHN!
HPL COMMON PLACE BOOK
DAS IST JETZT ANSCHEINEND SO EINE ART RÜCKBLENDE.
ICH HAB IN DEM BUCH KAUM MEHR ALS MAL GEBLÄTTERT.
SELTSAMES BUCH DES GRAUENS ENTDECKT IN EINER URALTEN BIBLIOTHEK
ABSCHNITTE VON SCHRECKLICHER BEDEUTSAMKEIT WERDEN KOPIERT
SOWEIT ICH MICH ENTSINNE IST ES NUR EINE LANGE, DURCHNUMMERIERTE IDEENSAMMLUNG IRGENDEINES SCHRÄGEN GRUSELAUTORS.
SPÄTER IST DER TEXT NICHT MEHR ZU FINDEN...
ALLES KLAR... DAS ERSTE WAS ICH MACHE WENN ICH ZURÜCK BIN, IST EINEN KAMMERJÄGER RUFEN!
WAS ZUM--?!

HE!
ICH HOFFE DAS REPARIERST DU MIR WIEDER, FREUNDCHEN.
- VIELLEICHT ENTDECKUNG EINES KÖRPERS ODER BILDNISSES UNTER DEM BODEN..
HÄH? - DAS IST JA DER TYP DER DIESES BUCH GE-SCHRIEBEN HAT!
ABER WAS HAT SEIN LEICHNAM UNTER DEM FUSSBODEN MEINES BÜROS ZU SUCHEN!?
193
IDEE: DASS DAS BUCH LEDIGLICH EINE HYPNOTISCHE WAHNVORSTELLUNG WAR, EINGEGEBEN VOM TOTEN GEHIRN ODER ALTER MAGIE.
ER IST NICHT TOT!
HATTE SEINE PRÄ-SENZ DIE GANZE ZEIT ÜBER EINEN EINFLUSS AUF MICH...?
SEIN BLICK WIRKT FAST... TELEPATHISCH.

TS, TENTAKEL. NICHT BESONDERS ORIGINELL.
NICHT ANFASSEN! DIE KÖNNTEN GEFÄHRLICH SEIN.
!?
WAS? DIESER SCHRIFTSTELLER IST AUCH EINER VON DENEN?
ICH HAB LANGSAM DEN VERDACHT, DASS SIE HINTER DIESEN GANZEN BIZARREN EREIGNISSEN STECKEN.
MANN MIT UNNATÜRLICHEM GESICHT UND MERKWÜRDIGER SPRACHE--
ALS MASKE ENTTARNT--
OFFENBARUNG.
AH, SIEHT SO AUS, ALS WÄR DIE RÜCKBLENDE JETZT VORBEI.

OH. DIE TRUPPE DA SIEHT ABER NACH ÄRGER AUS.
MOMENT... DER DA GANZ HINTEN - DAS BIN JA ICH!
FUFU 2007
WAS IST NUR MIT MIR PASSIERT?
DIE WANDELNDEN TOTEN — SCHEINBAR LEBENDIG, ABER...
HOFFENTLICH KANN ER MIR IRGENDWIE HELFEN...

ICH SEH ABER NICHT AUS, ALS WÄR ICH IN DER STIMMUNG FÜR EINE MÄRCHENSTUN--
AAAH !!
221
INSEKTEN ODER WESENHEITEN AUS DEM WELTRAUM..
.. DRINGEN IN DEN KOPF EINES MANNES EIN..
..UND RUFEN ERINNERUNGEN AN FREMDARTIGE ODER EXOTISCHE DINGE HERVOR--
--EINE MÖGLICHE VERPFLANZUNG DER PERSÖNLICHKEIT.
NEIN!! GEHT WEG VON MIR... IHM...
OHHH...
ETWAS GESCHIEHT... MIT MIR...
ES ZIEHT MICH... ZURÜCK... HINEIN.
FUFU 2007

215 – MANN OHNE GEDÄCHTNIS IN EINER NUR UNVOLLSTÄNDIG BEGRIFFENEN UMGEBUNG, FÜRCHTET, SEINE ERINNERUNGEN WIEDER ZU FINDEN -- EIN FLÜCHTIGER ANBLICK.

ICH... ICH GLAUBE JETZT VERSTEHE ICH ES... ALLES IST WIEDER AN SEINEM PLATZ.
ICH BIN WIEDER ICH SELBST.
ABER WIE KANN ES JEMALS WIEDER SO SEIN WIE ZUVOR? ICH HABE DOCH JETZT DIESE...
...VERSTÖRENDE ERKENNTNIS, DASS DAS GANZE LEBEN...
...NUR EIN TRÜGERISCHER TRAUM IST...
...HINTER DEM EIN PROSTLOSES ODER SINISTRES GRAUEN LAUERT.
FUFU 2007
209
ENDE.

Ein spannender Krimi und jede Menge Motorräder!

RIDER ON THE STORM

1: Brüssel

Géro, Baudouin Deville

Hardcover, 48 Seiten, 12,90 €, ISBN: 978-3-89908-545-7

ABSCHLUSSBAND

LOVE SONG

4: Greg

Christopher

Hardcover, 48 Seiten, 12,90 €
ISBN: 978-3-89908-458-0

MINIMENSCHEN

40: Wetten, dass...!

Pierre Seron

Softcover, 48 Seiten, 11,00 €
ISBN: 978-3-89908-449-8

SUSKE UND WISKE

13: Die komische Kokosnuss

Poul Geerts

Softcover, 56 Seiten, 10,00 €
ISBN: 978-3-89908-368-2

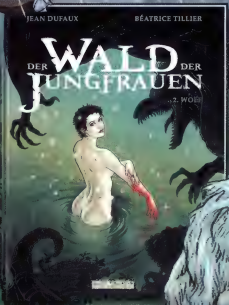
Die Fortsetzung der packenden Fantasy-Saga!

DER WALD DER JUNGFRAUEN

2: Wolf

Jean Dufaux, Béatrice Tillier

Hardcover, 56 Seiten, 12,90 €
ISBN: 978-3-89908-537-2



PPM Peter Pelzels Medienvertrieb
www.ppm-versand.de

Salleck Publications · Eckart Schott-Verlag · Carlsberger Str. 19 · 67319 Wattenheim

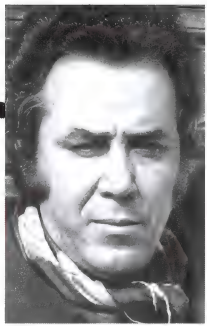
www.salleckpublications.de

© der Abb.: Jesús Blasco

Der (fast) vergessene Großmeister

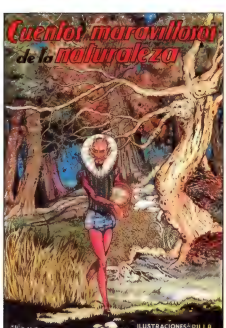
J. Blasco

Eine Hommage an Jesús Blasco von Ulrich Stampa



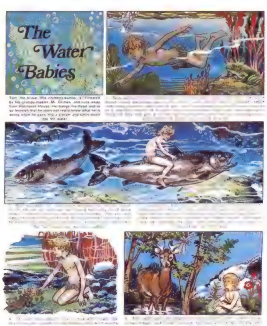
Wer in den 70er Jahren das Magazin Kobra las, der fand dort unter anderem die Abenteuer des Wissenschaftlers und späteren Geheimagenten Bert Crandell alias DIE EISERNE HAND vor. Unter diesem sehr braven Titel erschien hierzulande die britische Serie THE STEEL CLAW – Stahlkralle; das klingt schon aufregender. Die Serie bestach vor allem durch das großartige Artwork von Jesús Blasco: Düster, atmosphärisch dicht, sehr realistisch, sehr detailliert und offensichtlich teils unter Verwendung von Fotovorlagen. Die Abenteuer von Crandell (im Original übrigens nicht Bert, sondern Louis), mit ihrem Chiaroscuro-Schwarzweiß, gehören zum Besten, was Kobra zu bieten hatte. Dennoch ist Jesús Blasco – im Gegensatz zum „Kobra-Kollegen" Don Lawrence – bei uns wenig bekannt, ja allgemein ist er trotz seiner fast sechs Jahrzehnte umfassenden Karriere scheinbar weitgehend in Vergessenheit geraten. Und das völlig unverdient! Denn er gehört zweifellos in eine Reihe mit Illustratoren-Größen wie Hal Foster oder Alex Raymond.

Eine kurze Karrierebeschreibung: Jesús Blasco Monterde wurde am 3. November 1919 in Barcelona geboren und zeigte bereits in jüngstem Alter große Leidenschaft und hohe Begabung fürs Zeichnen, die



Buchtitel von 1941. Die Illus im Buch sind von „Pili B.", Jesús' Schwester Pilar – ebenfalls eine hervorragende Illustratorin.

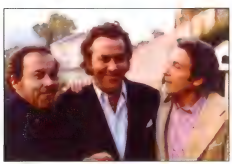
„Topolino" (1950), ein bemerkenswerter Funny-Fantasy-Mix



„The Water Babies" (Once Upon A Time, 1970)

Unten: „Lady Godiva" (1970)

Illustration von 1969



Oben: „Look To Your Heart" (Mirabelle, 1960)

Links: die Blasco Brüder Alejandro, Jesús und Adriano (v.l.n.r.)

Rechts: „Montezuma's Daughter" (Look & Learn, 1968)

Links: THE STEEL CLAW (1962): Verfolgungsjagd durchs nächtliche New York à la Schwarze Serie. Die hier abgebildete Version ist aus Kobra (1975). Die Verlagsgruppe IPC/VNU wollte mit dem Magazin nach Übernahme des Kauka Verlags ihre Produkte auch auf den deutschen Markt bringen.

Unten: Eine Originalseite aus THE STEEL CLAW von 1964

von seinen Eltern sehr gefördert wurde. Im Jahr 1935 gewann er im Alter von 15 Jahren den ersten Preis eines Zeichenwettbewerbs der Comiczeitschrift Mickey und veröffentlichte dort noch im gleichen Jahr seine erste Serie, in der bereits der halbwüchsige Held Cuto auftaucht. Cuto bekam bald seine eigene Serie. CUTOs anfänglicher Semi-Funny-Stil wechselte rasch zu hohem Realismus, wobei der Held zunächst noch seine Knopfaugen behielt. Cuto, der jugendliche Reporter-Abenteurer, der trotz seines kindhaften Äußeren Autos und Motorräder fährt: Man kann ihn wegen seiner zeitweise enormen Popularität in Spanien und Portugal durchaus als spanisches Gegenstück zu Tintin bezeichnen.

Blasco machte sich sehr bald einen Namen als Illustrator der absoluten Spitzenklasse. Nicht nur Blascos Schwarz-weiß-Arbeiten sind sehr eindrucksvoll, er beherrschte virtuos auch den Umgang mit Farben (die Abbildungen auf der vorigen Seite sind dafür gute Beispiele).

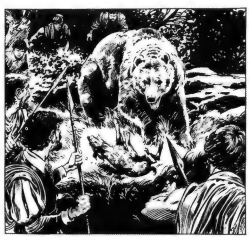
Ab den späten 40er Jahren zeichnete er – teils im Teamwork mit seinen jüngeren Brüdern Alejandro und Adriano – hauptsächlich Auftragsarbeiten fürs Ausland, die unter seinem Namen erschienen. Er arbeitete aber auch immer wieder an Soloprojek-

ten. Insgesamt führte dies zu einem enormen Materialausstoß: Märchenillustrationen, Liebesromanzen-, Western-, Fantasy-, Grusel-, Erotik-, Abenteuer-Comics – kaum ein Genre, das das Blasco-Studio ausließ. Nicht nur realistische Werke entstanden im Estudio Blasco, sondern auch (Semi-) Funnies – so für Deutschland z.B. mehrere TOM-BERRY-Geschichten und Erotikfunnies für Kaukas Magazin Pip sowie in den 80er Jahren die achtbändige Albenreihe BIRBAD, DAS GERMANENDORF.

Besonders geschätzt wurde Jesús Blasco übrigens in England und in Portugal, wo CUTO in den 70er Jahren sogar ein eigenes Magazin bekam.

Weshalb wird Jesús Blasco heute eher als Geheimtipp gehandelt? Vermutlich deshalb: Statt sich wie andere Zeichner auf einen oder zwei Serien-Dauerbrenner als Eckpfeiler seines Ruhms zu konzentrieren, übernahm er – aus wirtschaftlichen Gründen – für Auftraggeber aus verschiedenen Ländern eine Vielzahl von reinen Auftragsarbeiten, die trotz ihrer hohen zeichnerischen Klasse leider heute fast alle in Vergessenheit geraten sind, da sie kaum nachgedruckt werden. Selbst seine international wohl bekannteste Arbeit THE STEEL CLAW ist heute nur teilweise in Buchform erhältlich (wohl nur auf Spanisch komplett). CUTO-Alben sind in Spanien als Faksimile-Sammlerausgaben herausgebracht worden.

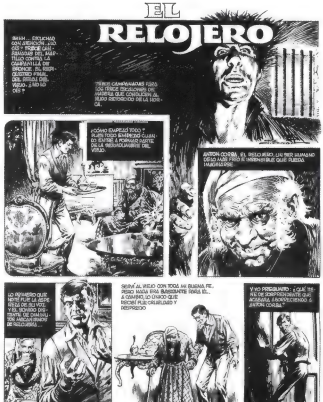
Todos los días Tom iba a recoger hierbas para la Gorda. Kate no tardó en recuperar las fuerzas y preguntaba impaciente: – ¿Por qué no partimos?
– Aún no nos dieron la señal –contestaba Tom.
Y entonces Kate lloraba...



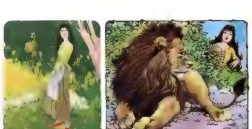
Un día en un claro del bosque Tom vió un círculo de hombres y oyó ladridos de perros. Estaban cazando un oso. Tom se unió a los cazadores excitados. De pronto uno de los perros fué alcanzado por una garra poderosa. El dueño dió un puntapié al pobre animal
– Ya no puede luchar –dijo el hombre– . Y se alejó abandonando al perro.

Cuando los cazadores se fueron, Tom recogió al perro herido.
– Tía Gorda cuidará de tí –dijo al muchacho acariciando al animal– y será buena compañía para Kate.
Y el perrito, reconociendo suavemente, se durmió en los brazos de Tom.

En el camino de regreso, Tom miró para atrás y vió, a distancia, a un caballero al frente de un grupo de soldados. Le pareció reconocer al hombre... y se escondió. No tardó en comprobar, horrorizado, que se trataba realmente de Crawley, el malvado traidor, criado de Hayling.



Oben: „El Relojero", 1979-80 bei Warren in Creepy 110 veröffentlicht.
Unten: „Invasion" (2000 A.D., 1977)



Oben: „Tom, the Piper's Son" (Treasure, 1970-71)

Rechts: „The Enchanted Lion" (Once Upon A Time, 1971)

Unten: Arbeit im Estudio Blasco (v.l.n.r.: Alejandro, Jesús und Adriano Blasco).

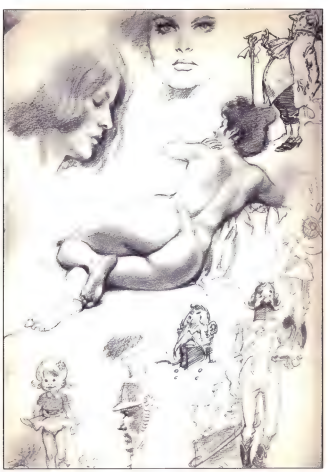
1982 wurde ihm auf dem Comic Salon von Lucca der „Yellow Kid" verliehen, bekanntlich eine der höchsten Comic-Auszeichnungen der Welt. Außerdem wurde er aufgenommen in den französischen „Ordre des Arts et des Lettres". Bis zuletzt hoch aktiv, verstarb Jesús Blasco Monterde am 21. Oktober 1995 im Alter von 75 Jahren.

Zu ODINSON: Vor ein paar Jahren hatte ich Gelegenheit, unbekanntes Kauka-Material zu sichten, und war begeistert von den ODINSON-Zeichnungen. Als Gerhard Förster Interesse bekundete, nach MISCHA (Anm.: Comicbeilage in SB 226) auch zwei ODINSON-Storys in der Sprechblase zu bringen, war ich daher sofort Feuer und Flamme. Die ODINSON-Abenteuer entstanden vermutlich im Zeitraum 1973/74. Leider existieren größtenteils keinerlei Texte mehr zu den Zeichnungen, nicht mal mehr Exposés. Ich beschaffte mir also die 1976 in Portugal in den Magazinen Grilo und Supergrilo erschienenen Geschichten, bislang die einzige mir bekannte Veröffentlichung. Da mir eine Comicseite daraus auch mit – inhaltlich identischem – spanischem Text vorliegt, ist die portugiesische Version offenkundig die Übersetzung der spanischen Rohtexte (wie ich sie aufgrund ihrer Kürze und erzählerischen Dürftigkeit nennen möchte). Für die deutsche Fassung habe ich die Texte komplett neu geschrieben.

Guión y dibujos: JESUS BLASCO

Oben: Eine Seite für „El Comic Vivo" (Comix Internacional, 1982).

Oben und unten: CUTOs grafische Entwicklung.



Oben: Aus Blascos Skizzenbuch. Links unten auf dem Blatt ist die 1970er-Version von ANITA DIMINUTA zu sehen – einem weiteren Blasco-Klassiker seit 1942.

Noch einige Anmerkungen

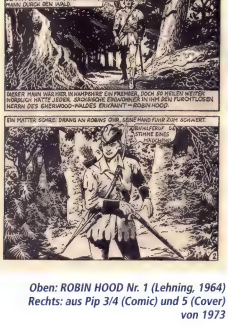
Gerhard Förster

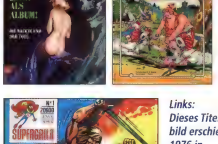
Nachdem mich Herr Stampa, bei dem ich mich herzlich für seine wertvolle Arbeit bedanken möchte, voll "blascofiziert" hatte, stellte ich auch eigene Forschungen an. Entdeckt habe ich u.a. eine FLASH-GORDON-Seite. Ähnlich wie in Frankreich, wo Edgar P. Jacobs den FLASH-GORDON-Strip zu Ende führen musste, nachdem der Nachschub ausblieb, erhielt auch Francos Spanien im Krieg kein Material mehr aus den USA. Hier hat Blasco die Serie für das Wochenmagazin Leyendas fortgeführt. +++ Ferner fand ich die abgebildete, schöne BUFFALO-BILL-Seite aus England (mehr zu Blascos B.B. siehe SB 220, Seite 63). +++ Interessant ist, dass der Künstler zu den englischen Pocketreihen KIT CARSON und ROBIN HOOD, die auch bei Lehning erschienen sind, einige Folgen beisteuerte. Ausgerechnet die erste Story in Lehnings ROBIN-HOOD-Reihe stammt von ihm (siehe Abb.). +++ Nachdem Blasco in Kaukas ziemlich verkrampftem Sex-Versuch Pip von Nr. 7/1972 bis Nr. 2/73 den Semi-Funny OTTO PIP laufen hatte, diente Otto für die restlichen drei Ausgaben des Magazins als Präsentator exzellent gezeichneter Horrorstorys, aus denen ich hier eine ganz und gar nicht chauvinistische Seite abbilden möchte. +++ Zu BIRBAD (1986-1996): Wie unschwer zu erkennen ist, war dies einer von vielen, letztlich vergeblichen Versuchen, einen deutschen ASTERIX zu etablieren. +++ Abschließend ist noch ein portugiesisches ODINSON-Cover abgebildet (Details siehe unten). Laut Herrn Stampa bzw. Kaukapedia wurden 1976 in Portugal fünf jeweils neunseitige ODINSON-Geschichten veröffentlicht – drei in Grilo Nr. 37-62 (mit meist nur einer Seite pro Heft) und zwei in Supergrilo (mit einer ganzen Folge pro Ausgabe). Für die SB ist eine weitere ODINSON-Episode in Vorbereitung.

Wir hoffen, auf diese Weise die Serie stark zu bewerben. Vielleicht findet sich eines Tages sogar ein Verleger als Interessent für eine Gesamtausgabe? Das wäre wünschenswert!

FLASH GORDON aus dem Magazin Leyendas (1945)

BUFFALO BILL aus dem Magazin Comet (1955)





Oben: ROBIN HOOD Nr. 1 (Lehning, 1964)
Rechts: aus Pip 3/4 (Comic) und 5 (Cover) von 1973

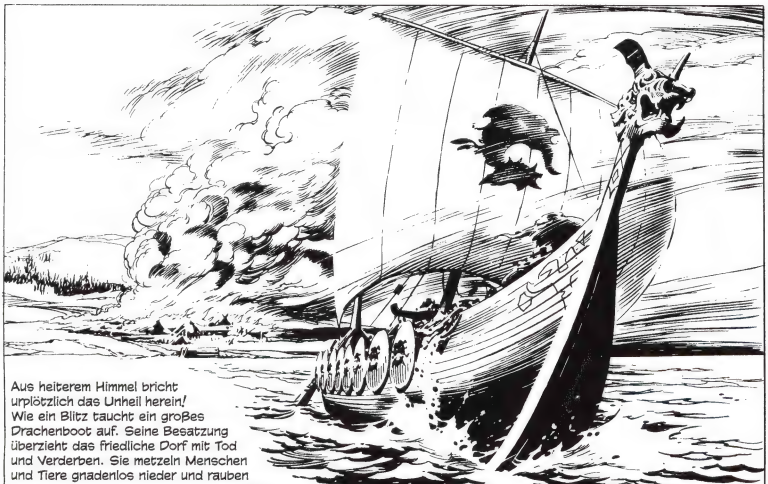
Links: Dieses Titelbild erschien 1976 in Supergrilo Nr. 1. Es illustriert die folgende, durchaus bewegende ODINSON-Story „Die Bestie von der Insel".

ODINSON

DIE BESTIE VON DER INSEL

von J. Blasco

Im sommerlichen Haraldsvik geht das Leben seinen friedlichen Gang. Am Ufer werden soeben Waren ausgeladen: im fernen Süden erworbene Stoffe, Salz, Gewürze und vieles mehr. Silberstücke klimpern. Wahlweise lachend oder fluchend berichten die Rückkehrer von ihrer Reise. König Oles Sohn Prinz Are, genannt Odinson, ist hier zu Besuch bei seinem Freund Thorsteinn.



Zeichnungen © Rolf Kauka 1974 / Texte © Ulrich Stampa 2014 • Der Abdruck dient ausschließlich dazu, für Kauka-Comics zu werben, und verfolgt keine kommerzielle Absicht.

Story: Bardon (1974) Zeichnungen: Jesús Blasco (1974) Text/Lettering: Ulrich Stampa (2014)
Odinson wurde erschaffen von Peter Wiechmann und Jesús Blasco.

Knisternd, knackend, fauchend schlagen Flammen aus Gebäuden und Schiffen. Die Freiflächen sind mit Toten übersät. Die Erde und das Wasser haben sich rot gefärbt.

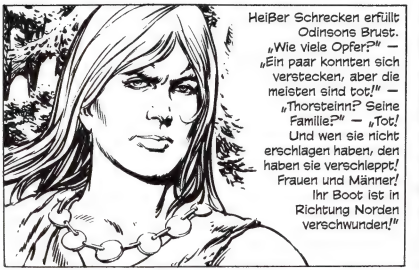
Während sich all dies zuträgt, jagt Are Odinson im Wald einen Hirsch, den er seinem Gastgeber zum Geschenk machen will. Er ist zu weit weg, um den Kampflärm zu hören oder den Rauch durch die dichten Bäume zu sehen.

Doch die Arbeiter auf den entfernteren Feldern sehen die riesigen Rauchwolken, eilen herbei und finden Leichen und eine Feuersbrunst vor. „Seht! Da in der Ferne! Das Schiff der Angreifer!"
— „Gibt es Überlebende?"
— „Ja! Aber nur wenige konnten fliehen oder sich verstecken!"

„Wer blieb, wurde erschlagen — oder entführt!"
— „Lauft! Sucht Odinson! Wir versuchen, die Feuer zu löschen und zu retten, was zu retten ist!"

Odinson ist nach erfolgreicher Jagd bereits auf dem Rückweg, als er durch die Bäume jemand nach ihm rufen hört. Der dringliche Tonfall verheißt nichts Gutes. Rasch springt er vom Pferd ...

... und bringt sich auf einem Felsblock in Stellung für einen möglichen Kampf. Doch die zwei Bauern sind allein. Schwer atmend keuchen sie: „Herr! Ein Überfall! Man hat das Dorf verwüstet!"



Heißer Schrecken erfüllt Odinsons Brust. „Wie viele Opfer?" — „Ein paar konnten sich verstecken, aber die meisten sind tot!" — „Thorsteinn? Seine Familie?" — „Tot! Und wen sie nicht erschlagen haben, den haben sie verschleppt! Frauen und Männer! Ihr Boot ist in Richtung Norden verschwunden!"

„Sie sind über das Dorf hergefallen wie Wölfe! Ihr Anführer soll ein riesiges, tierähnliches Ungeheuer sein!" Tonlos fügt der Bauer hinzu: „Unsere Söhne und Töchter — sie werden als Sklaven enden ..."

Odinsons Wut weicht grimmiger Entschlossenheit. „Ich schwöre euch, dass wir sie zurückholen. Wir werden herausfinden, wo sie sind, sie befreien und unsere Toten rächen! Ich reite sofort zu meinem Vater! Auch die anderen Dörfer und Höfe müssen gewarnt und gewappnet werden!"

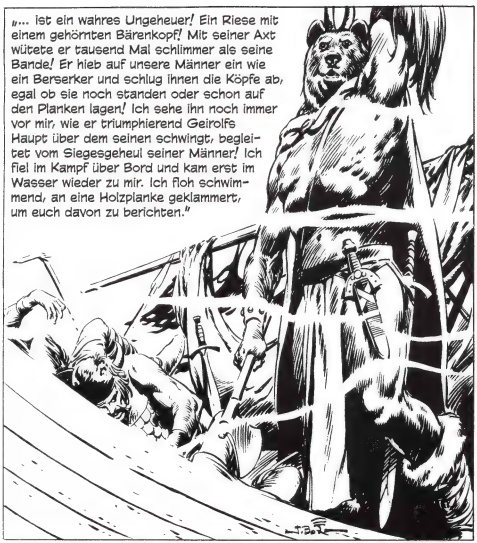
Während Odinson die Vorbereitungen leitet, fährt Geirolf, einer von König Oles besten Kämpfern, mit vier Schiffen aus, um nach den Angreifern zu suchen.

Doch nur wenige Tage später schleppt sich völlig erschöpft ein einzelner Krieger an den Strand. Der einzige, der von Geirolfs Streitmacht übrig geblieben ist!

Die an der Küste aufgestellten Wachposten schlagen sofort Alarm, und zwei von König Oles Kriegern bringen den entkräfteten Mann zu Odinson, dem er mit heiserer Stimme Bericht erstattet.

„Wir haben sie auf dem Meer entdeckt. Doch statt zu fliehen, haben sie uns angegriffen! Obwohl wir in der Überzahl waren! Und dann sahen wir das wirklich Abscheulichste: Der Anführer dieser Unholde ..."

„... ist ein wahres Ungeheuer! Ein Riese mit einem gehörnten Bärenkopf! Mit seiner Axt wütete er tausend Mal schlimmer als seine Bande! Er hieb auf unsere Männer ein wie ein Berserker und schlug ihnen die Köpfe ab, egal ob sie noch standen oder schon auf den Planken lagen! Ich sehe ihn noch immer vor mir, wie er triumphierend Geirolfs Haupt über dem seinen schwingt, begleitet vom Siegesgeheul seiner Männer! Ich fiel im Kampf über Bord und kam erst im Wasser wieder zu mir. Ich floh schwimmend, an eine Holzplanke geklammert, um euch davon zu berichten."



Odinsons Entschlossenheit ist durch diesen Bericht nur gewachsen. Er lässt ein einzelnes Boot ausrüsten und macht sich mit einem Dutzend ausgewählter Kämpfer auf die Suche nach dem Versteck des Scheusals und seiner Gefolgsleute. Er kennt jetzt die ungefähre Richtung.

Drei Tage vergehen schweigend, mit dem Geräusch des Segels, der Ruder und dem Knarren des Bootes. Am Morgen des vierten Tages durchschneidet ein scharfer Ruf die Stille: „Da treibt etwas im Wasser! Skolm, zieh es raus!"

Es ist ein Frauenkleid – voller Blutflecken. Skolm murmelt: „Das hat Valborg für ihre Tochter Ingirun gewebt. Ich erkenne das Muster ..." Odinson erinnert sich gut an das einst fröhliche, blonde Mädchen.

Stunden später taucht in der Ferne eine felsige Insel auf. „Hier finden wir das Räubernest!" Sie umfahren die Insel weit und gehen nördlich von ihr vor Anker.

„Vielleicht ist sie bewacht. Legt Helme ab und alles, was Gewicht hat. Heute Nacht schwimmen wir das letzte Stück und nehmen nur unsere Waffen mit!"

Nur das leise Schlagen der Wellen und das Atmen der Männer durchbrechen die nächtliche Stille. Nach ein paar Zügen haben sie sich an das eiskalte Wasser gewöhnt. Sie schwimmen langsam. Sie haben eine lange Strecke vor sich, und Kleidung und Waffen ziehen sie nach unten.

Die Insel wächst vor ihren Augen, und erschöpft von der Anstrengung erklimmen sie schließlich die felsige Küste.

Sie erkunden die Insel und stoßen endlich auf eine Siedlung. Aus einem Versteck heraus beobachten sie, wie Frauen und Männer in Ketten auf Felder geführt und unter Peitschenhieben zur Arbeit gezwungen werden. „Seht!" flüstert Odinson. „Diese Sklaven sind nicht nur Bewohner aus Haraldsvik! Viele müssen auch anderswo entführt worden sein!"

Vorsichtig schleichen sie an die Gebäude heran. Aus einem davon dringt kehliges Gelächter und Gejohle. Die Verbrecher feiern ein wüstes, ausschweifendes Gelage, und ihre weiblichen Opfer müssen ihnen dabei zu Willen sein. Odinson zischt leise: „Der bärenköpfige Anführer dieser Dreckskerle hat sich hier sein eigenes kleines Reich errichtet!"

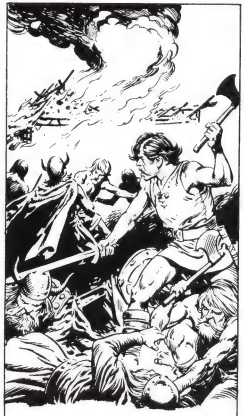
„Durch Raubzüge auf friedliche Küstensiedlungen beschafft er sich, was er braucht, um es zu versorgen ... und seine viehischen Gefolgsleute bei Laune zu halten!"

„Diese Ratten verdienen keinen aufrechten, ehrenvollen Tod. Wir werden sie alle nach Helheim schicken!"

Helheim: Totenreich für die nicht in heldenhaftem Kampf Gestorbenen

Als die Verbrecher besinnungslos betrunken und die Sklaven in Kerkern eingesperrt sind, gibt Odinson das Zeichen zum Loeschlagen. Fackeln werden entzündet. Odinson deutet auf die hölzernen Gebäude, seine Männer nicken grimmig. Die Fackeln knistern. Er wendet sich dem steinernen Verlies zu. Alles geht lautlos vor sich, bis auf das Grunzen und Gackern ein paar aufgescheuchter Tiere.

Odinson schiebt den Riegel zurück. Leise knarrend öffnet sich die Tür. Mit gedämpfter Stimme spricht er ins Halbdunkel: „Kommt! Es geht nach Hause!"



Der Angriff beginnt. Die Banditen sind verwirrt und völlig überrumpelt. Helme, Panzer, Brustbeine und Schädel splittern unter dem Ansturm der wutschreienden Krieger. Beile und Schwertklingen baden in Blut.

Wuchtig teilen die rächenden Angreifer Hieb um Hieb aus. Schreiend, stöhnend, wimmernd gehen die Verbrecher zu Grunde.

Odinson hat seine besten Kämpfer aufgeboten. Sie ziehen Schneisen blutüberströmter Kadaver in die ungeordneten Reihen ihrer Gegner. Streitäxte und Schwerter klirren, Schilde krachen. Ein Bandit nach dem anderen verröchelt Blut spuckend sein Leben. Flammenhitze und beißender Qualm erschweren das Atmen.

Vom Geschrei und Getöse alarmiert, starrt eine massige Gestalt aus einer Fensteröffnung und erkennt im flammenerleuchteten Chaos sofort die Leitfigur der Angreifer.

Wie von einem plötzlichen Instinkt geleitet, sieht Odinson in diesem Moment zum Fenster hinauf. Ihre Blicke bohren sich ineinander.

Im brennenden Blick des Ungeheuers funkeln böse Feuer. Ohne Zögern wendet sich Odinson um und läuft auf das Gebäude zu. Dort oben ist sein Gegner! Sein Herz rast.

Er rennt mit voller Wucht gegen die Tür an! Halb verfaultes Holz kracht. Er wirft sich erneut dagegen! Nägel springen aus Brettern. Noch ein kurzer Anlauf, ein harter, wuchtiger Stoß! Berstend gibt die Tür nach.

Der junge Krieger hetzt die dunkle Treppe hinauf. Hinter ihm Geschrei und Waffenklirren — über ihm ein Treppenabsatz, die feuerflackernde Öffnung in einen Raum. Er ist fest entschlossen: Diese Schreckensherrschaft endet hier und jetzt!

Die letzte Stufe. Odinson atmet heftig. Bestialischer Gestank schlägt ihm entgegen. Er sieht in den Raum — und ist einen Moment starr vor Überraschung!

Flackerndes Herdfeuer lässt auf einer Wand voller Schädel Schatten tanzen. Mit gutturalem Brüllen springt die riesige Kreatur vor.

Der Luftzug des Axthiebs streift Odinsons Gesicht. Krachend splittert Holz, das Schwert scheppert zu Boden und —

— mit kurzem Aufschrei platziert Odinson seine Faust hart auf der rauen Schnauze! Der Schlag nimmt dem Koloss vollends das Gleichgewicht.

Axt, Gegner, Tisch und Geschirr poltern auf den steinernen Boden.

Die wutschreiende Bestie wirbelt blitzschnell herum, zieht ein Messer und stürzt sich auf Odinson, der noch im Fallen die Beine anzieht und —

— wie ein Katapult den schweren Gegner wegstößt! Scheppernd kippt der Kessel um und kochende Flüssigkeit ergießt sich über die Kreatur.

Langgezogenes, heiseres Schmerzgeheul erfüllt den Raum. Ein Sprung, zwei Schritte, und Odinson ist wieder im Besitz seines Schwerts!

Im Nu ist er bei seinem Gegner. Die blitzende Klinge faucht schnell und scharf nach unten.

Odinsons Anspannung vergeht. Er tritt ans Fenster. Der Kampflärm im Freien ist verebbt, die Verbrecher niedergemacht. Stumm blicken die Menschen zu ihm hinauf, noch halb betäubt vom Rausch der Schlacht.

„Er endete wie seine Opfer, wie er es verdient!" ruft der junge Krieger und schleudert die scheußliche Fratze vor den Augen von Befreiern und Befreiten in die lodernden Flammen.

Alle sind erschöpft, aber erleichtert. „Halfdan, übernimm du die Leitung hier. Alle sollen unter der Beute ihr Eigentum heraussuchen. Wir werden euch mehr Schiffe schicken, damit alle Gefangenen nach Hause zurückkehren können. Danach macht ihr hier alles dem Erdboden gleich!"

Ihre toten Angehörigen kann man den Opfern nicht wiedergeben — aber wenigstens ihre Freiheit. Vor der Heimkehr wird das Ende der Unholde und der Gefangenschaft gemeinsam gefeiert. „Freunde! Krieger! Heute haben wir dem Adler gegeben. Von diesem Tag werden die Skalden in kalten Winternächten singen!"

Dem Adler geben: Feinde töten / Skalden: nordische Dichter

Odinson kehrt mit einem Teil der befreiten Dorfbewohner zurück. War war die monströse Kreatur? Ein wahrhafter, der Erde entstiegener Schwarz-Alb? Oder ein Mann, der sich einer Maskierung bediente, um bei seinen Opfern lähmende Furcht zu erzeugen? Odinson hat das nicht interessiert. Die Bestie richtet nie mehr Unheil an. Nur das zählt.

ENDE

Volkers finstere Fakten

Showdown in Erlangen

Wir haben uns an dieser Stelle ja schon beschäftigt mit der Zersplitterung der Comic-Szene in zahlreiche unterschiedliche Bereiche. Zwar gibt es natürlich immer Überschneidungen, aber grundsätzlich verteidigt der jeweilige Genre-Liebhaber als eine Art Überzeugungstäter sein Lese- und Sammelgebiet nicht nur leidenschaftlich gegen jede Kritik, sondern auch gerne gegen allzu starke Einflüsse

und Modernisierungsversuche von außen (eine These, der zumindest all jene SPRECHBLASE-Leser zustimmen werden, die sich noch an das im Nachhinein geradezu kamikazehaft anmutende Manöver des früheren Herausgebers erinnern, den alten Weltraumrecken „Nick" in einer neuen, recht frechen und sagen wir mal „zackigen" Version auf die unvorbereitete Leserschaft loszulassen – Teile der „Generation Lehning" standen damals Gerüchten zufolge kurz davor, sich mit Forken und Mistgabeln zu bewaffnen und Richtung Verlagsgebäude zu marschieren). Für gewöhnlich funktioniert diese Einigelungstaktik auch ganz gut, man trifft und spricht sich eher mit Seinesgleichen und diskutiert munter, aber wohlwollend über die Entwicklung im jeweiligen Sammelgebiet, seien es nun die Fantastilliarden, die im Antiquariat gerade für ein bestimmtes Heft bezahlt wurden, die neuesten Veröffentlichungen oder Werkausgaben der verehrten franco-belgischen Albengötter oder die aktuellen Kloppereien im präferierten Superhelden-Universum.

Etwas kniffliger wird es schon, wenn man sich – ganz als moderner Mensch, der beschlossen hat, auch im gesegneten Alter von über Vierzig zumindest noch ein wenig am öffentlichen Leben teilzunehmen – in die Löwenhöhle der Internetforen wagt. Dort steigt dann die Gefahr, auf Wesen zu treffen, die unerklärlicherweise nicht die gleichen Vorlieben teilen, nicht jedes Massenprodukt aus vergangenen Jahrzehnten als unantastbares Kult-Objekt betrachten oder (schauder!) sogar für die Veröffentlichung einer der persönlichen Lieblingsserien in einem günstigen Format mit nur karger Sonderausstattung plädieren. Wobei es nicht unbedingt nur dann zu Wortgefechten kommt, wenn ein „akim234" auf „The Destroyer" trifft und eine „DaisyDuck" vergeblich versucht zu schlichten – auch innerhalb ein und desselben Sammelgebietes stehen sich die verschiedenen Fraktionen in Fragen wie „Hard- oder Softcover" oder auch „Faksimile-Reprint" gegen „erweiterte und vervollständigte Ausgabe", oft unversöhnlich gegenüber. Was mit einem Avatar-Namen in der virtuellen Welt eben auch recht einfach durchzuhalten ist. Die Gefahr, von einem beleidigten User zur Klärung der Sachlage zum persönlichen

Pistolenduell auf Leben und Tod in der Morgendämmerung aufgefordert zu werden, ist vor dem PC doch recht gering (wäre zur Abkürzung so mancher, sich ständig wiederholenden Endlosdiskussion allerdings durchaus effektiv).

So bilden sich bei vielen im Laufe der Jahre also fast zwangsläufig diverse persönliche Animositäten heraus und die deutschsprachige Comic-Szene ist dann doch zu klein und überschaubar, um nicht in den meisten Fällen irgendwann zu wissen, welche reale Person sich hinter den Internet-Sticheleien verbirgt. Doch während man dort noch aus der Sicherheit der heimischen vier Wände dem Rest der Comic-Welt geballte Ahnungslosigkeit und Unfähigkeit bescheinigen kann, kommt zuverlässig alle zwei Jahre der unausweichliche Moment der Wahrheit: Auf dem Comic Salon im sonst eigentlich recht beschaulichen Erlangen prallen sie physisch aufeinander: In der einen Ecke die Verleger, die ihre Werke viel zu wenig originalgetreu veröffentlichen oder gar einzelne Bände auslassen, in der anderen die darüber erbosten potentiellen Kunden. Hier der sich modern und zeitgemäß gebende Freund der anspruchsvollen „Graphic Novel", dort drüben der begeisterte Sammler Jahrzehnte alter Kleinodien. Dazu dann die fanatischen Fanboys, die endlich den von ihnen nicht selten kultisch verehrten Künstlern einmal persönlich gegenüberstehen, von denen sie als treue Kunden

Text: Volker „Eldorado" Robrahn

Zeichnungen: Heinz Wolf

dann ja wohl eine winzige Kleinigkeit als Gegenleistung erwarten dürfen („zeichnest du mir bitte eine schöne Kampfszene mit den Rächern und der Justice League? Aber erst nachdem du schnell meine 25 mitgebrachten Hefte signiert hast?"). Die schreibenden Journalisten aus Fachpresse und Feuilleton treffen auf das real existierende Publikum, das sich viel zu oft erdreistet, einen ganz eigenen Geschmack zu haben, der nicht unbedingt die von einem eher elitären Zirkel nominierten Titel für den begehrten „Max und Moritz"-Preis widerspiegelt. Es treffen der Kunst- und Kulturanspruch auf den reinen Kommerz, die ambitionierten Ausstellungen auf Händler, die an nichts Anderem als einem guten Umsatz interessiert sind. Ja, und ab und zu trifft man dann eben tatsächlich auch auf die eine oder andere Person, mit der man sich zuvor wochenlang erbarmungslose virtuelle Streitgespräche geliefert hat.

Da hilft es den aus allen Winkeln der Republik (plus Österreich natürlich) zugereisten Comicfreunden zumindest ein wenig, sich zunächst noch einmal gemeinsam über die Eigenarten der bayrisch-fränkischen Gastgeber zu wundern, die einen bei der

Gesicht Aug in Aug gegenüberzustehen, bei dem jeder Versuch, so zu tun, als wisse man nicht, um wen es sich da handelt, genauso unglaubwürdig wie aussichtslos wäre. Was dann in solchen Momenten folgt, ist vermutlich psychologisch sehr interessant, gehört allerdings nicht unbedingt zu den Ruhmestaten, von denen man später noch seinen Enkeln erzählen möchte (wie der Autor dieser Zeilen jedenfalls anhand knallharter Selbstanalyse erkannt hat).

Da steht doch der Chefredakteur, dem man früher gerne im Forum eingeheizt, ihn zuletzt aber auch mal unterstützt hatte – was hält der eigentlich von mir? Na, dem werde ich jetzt aber mal demonstrieren, dass ich auch im persönlichen Gespräch vor keiner Konfrontation zurückschrecke: Ich also so: „Hallo, da sprechen wir uns mal persön-

lich." – Und er: Ach so, du bist das, ah ja. Du, ich bin hier eigentlich gerade noch in einem Gespräch, sorry." – Ich: „Kein Problem, man schreibt sich dann." – Er: „Ja, klar." Na, das lief doch super, der weiß jetzt jedenfalls Bescheid! Und ist das da hinten nicht dieser Kleinverleger, der den Händlern ständig erklären will, wie wir unseren Job besser machen könnten? Na, der geht mir ja schon lange auf die Nerven. Dann mal ran: „Ich bin es übrigens, der ‚Eldorado' aus den Foren." Ahnungsloser Kleinverleger: „Ja, ich weiß. Ist ja nett, dass wir uns mal persönlich treffen." Wie, äh, ja aber: „Ich steh zu meiner Kritik und dem, was ich gesagt habe." Erstaunlich freundlicher Kleinverleger: „Du hast ja auch in vielen Punkten recht, aber ich betrachte das halt von einer anderen Seite." Wie jetzt? Ähm also, „ich hab ja schließlich auch handfeste Argumente vorgebracht". Eigentlich doch recht sympathischer Kleinverleger: „Die lass ich mir ja auch durch den Kopf gehen, schließlich haben wir alle das gleiche Ziel." Verdammt, irgendwie läuft das hier nicht wie erwartet, es wird höchs-te Zeit, sich draußen mit ein paar Gleichgesinnten zu treffen, mit denen man dann bei einem Bier gemeinsam über die ganzen hier vertretenen Chromosomenrätsel mal richtig ablästern kann. Also über die wirklich schlim-

men, die unverbesserlichen Engstirnigen, wie den selbstherrlichen Macher dieses Möchtegernfachmagazins, der eben an uns vorbeiläuft und der mir jetzt ein geradezu unverschämt freundliches „Prost, na wie geht's denn so?" zuruft.

Nein, es ist irgendwie gar nicht so einfach, seine wohlgehegten Feindbilder über diese vier Tage zumindest halbwegs aufrechtzuerhalten. Und überhaupt: Seit nun sogar ein Hansrudi Wäscher in Erlangen mit Preisen und Ausstellungen gewürdigt wurde, muss wohl selbst der Stempel des „ignoranten abgehobenen Kulturfestivals" langsam eingemottet werden. Was uns zu dem Schluss bringt, dass so eine umfassende, sämtliche Bereiche der Comic-Szene abdeckende Veranstaltung auch deshalb absolut notwendig ist: um Grenzen zu überwinden, Vorurteile abzubauen und sich auch mal wirklich eine andere Position anzuhören, Stichwort „Mauer in den Köpfen" und so. Die Unterkunft fürs nächste Festival in gut anderthalb Jahren ist daher auch bereits gebucht. Und bis dahin bleibt ja noch ausreichend Zeit, sich wieder ein paar neue Feindbilder aufzubauen – hat da online nicht gerade einer behauptet, Manga seien nur was für kleine Mädchen. Na warte …

Ankunft auffordern, dem dort immer noch sehr verehrten Fabelwesen etwas auszurichten („Grüß Gott") und die grundsätzlich für sämtliche kleinen oder größeren Probleme den gleichen Lösungsansatz zur Hand haben („das passt scho!"). Immerhin scheint der Draht zu höheren Mächten tatsächlich nicht der Schlechteste zu sein, präsentiert sich doch die nette Universitätsstadt Erlangen während der Salon-Tage fast immer zuverlässig voller Wärme und Sonnenschein. Genauso konstant ist meist die Besucherzahl, was darauf hindeutet, dass sich im Großen und Ganzen halt doch die stets gleichen Gesichter in Oberfranken einfinden. Und deshalb lässt es sich dann eben auch nicht wirklich vermeiden, dann und wann einem

© der Abb.: 2014 Lucasfilm Ltd. & TM. All Rights Reserved

The Star Wars – Die Urfassung

Jörg Petersen

Rücksturz ins Jahr 1974: Richard Nixon und Willy Brandt treten zurück, Deutschland wird Weltmeister und in den USA arbeitet George Lucas an einem verworrenen Drehbuch, das den Namen „The Star Wars" trägt. Noch ahnt niemand, dass daraus einmal ein cineastischer Meilenstein wird, nicht einmal der Autor selbst.

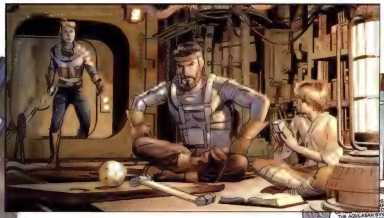
2013 ist nun diese erste „Krieg der Sterne"-Drehbuchfassung in Form einer 8-teiligen Comic-Reihe bei Dark Horse erschienen. Und Panini legt diese ein Jahr später in einem hervorragend edierten Hardcover-Band auf Deutsch vor. Geschrieben wurde die Comicfassung von J. W. Rinzler, einem profunden Kenner der Materie, der bereits durch mehrere Sachbücher zum Thema Star Wars geglänzt hat. „The Star Wars" erzählt die Geschichte des Cyborgs Kane Starkiller, dessen jüngster Sohn von einem Sith-Krieger ermordet wird. Zusammen mit seinem Sohn Annikin flieht Starkiller ins Aquilae-System, wo er auf seinen alten Jedi-Kumpel Luke Skywalker trifft, der mit ihnen den Kampf gegen den imperialen Todesstern aufnimmt …

Visuell in Szene gesetzt wurde das Ganze u.a. von Mike Mayhew. Der pseudorealistische Zeichenstil mag nicht jedermanns Sache sein, trotzdem ist den Machern ein hochinteressantes Experiment geglückt. Wirft „The Star Wars" doch einen spannenden Blick auf die Entstehungsgeschichte der Erfolgssaga: Man merkt z.B., wie stark Lucas in dieser Zeit noch von den „Flash Gordon"-Serials der dreißiger Jahre beeinflusst gewesen ist. Interessant ist zudem, wie Lucas Elemente aus der Urfassung, die er 1977 im ersten Film nicht unterbringen konnte, später in die Saga eingebaut hat. Etwa die schwebenden Luftpanzer, die erst 1999 in „Die dunkle Bedrohung" Verwendung gefunden haben. Han Solo ist in der Urfassung übrigens noch ein grünes Alien, das optisch an eine Mischung aus Wrightsons „Swamp Thing" und dem Ungeheuer aus Jack Arnolds „Der Schrecken vom Amazonas" erinnert.

Wer sich die Geschichte zu Gemüte führt, merkt allerdings schnell, dass Lucas' spätere Überarbeitungen wirklich vonnöten waren. Seinem ersten Entwurf fehlen einfach noch eine klare und elegante Erzählstruktur sowie sympathische Identifikationsfiguren.

The Star Wars – Die Urfassung
Von J.W. Rinzler, Mike Mayhew u.a.
Panini, 224 Seiten, HC, vf. EUR 24,99

Unten: Alderaan ist in der Urfassung das Zentrum des Imperiums.

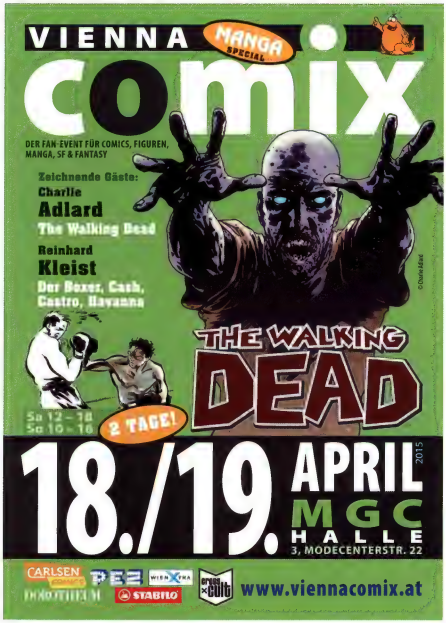


Links: Kane Starkiller und seine beiden Söhne. Unten: Der Imperator ist ein windiger Politiker.

Unten: Der Herrscherpalast von Aquilae, einem der letzten freien Planeten der Galaxis. – Der meisterhafte Zeichner Mike Mayhew konnte z.T. auf Skizzen von Ralph McQuarrie aus den 70ern zurückgreifen.

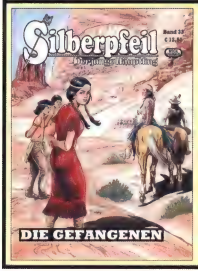
Unten (v.l.n.r.): Prinzessin Leia, Han Solo als Hulk-ähnliches Alien-Raubein, Captain Whitsun, Annikin, der jugendliche Held, ein sprechender R2D2, der erfahrene General Luke Skywalker und ein weiblicher C3PO.

Unten: Und hier sehen wir Darth Vader in der Urfassung.



BASTEI FREUNDE

Ab 2015 erscheinen die BASTEI-FREUNDE in Farbe! Und einen Verlagswechsel gibt es auch. Infos und Abos bei
WICK COMICS
Ulrich Wick
Espenstraße 5 b
35428 Langgöns
Tel.: 06403/75511
wickcomics@aol.com



Silberpfeil

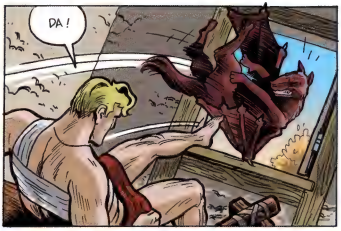
Die Sammlerausgabe wird planmäßig fortgesetzt!
Neu ab Dezember 2014:
Band 32: Der Schlüssel
Band 33: Die Gefangenen
bei
WICK COMICS
Ulrich Wick
Espenstraße 5 b
35428 Langgöns
Tel.: 06403/75511
wickcomics@aol.com

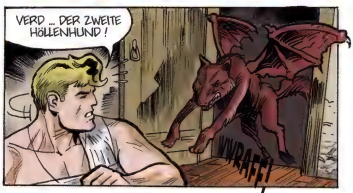
Die Rätsel von Rothenstein

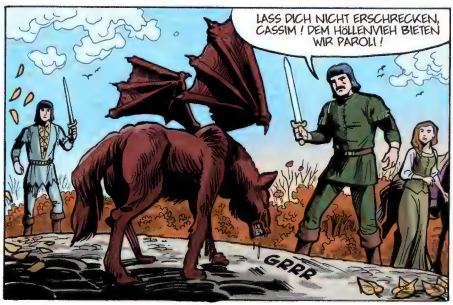
Teil 4

Ein unheimlicher Reiter, genannt „der Geköpfte", terrorisiert mit seinen beiden „Höllenhunden" die Grafschaft Rothenstein. Sigurd hat der Gräfin Ortrun – einer charismatischen, aber undurchsichtigen Herrscherin mit einer Vorliebe für Architektur – versprochen, sie in der „Polternacht" vor dem Geköpften zu beschützen. Aber der eifersüchtige Vogt der Gräfin verwickelt Sigurd in ein Duell, in dessen Folge er von den Schergen des Vogts in den Rücken geschossen wird. Der Köhler Rufus hilft Sigurd im Kampf gegen seine Verfolger, doch er scheint ein düsteres Geheimnis zu bewahren. Ist er der Geköpfte?

Mit letzter Kraft schleppt sich Sigurd zu dem Hof von Ronka, einer tapferen Dorfbewohnerin, wo ihn Bodo, Cassim und die kleine Gisi, Ronkas Tochter, erwarten. Ronka selbst befindet sich in einem Bergwerk, wo sie Frondienste ableisten muss. Dank eines Schreibens der Gräfin, das Bodo und Cassim dem Bergwerksverwalter zeigen, kann Ronka freigestellt werden. Währenddessen wird Sigurd am Hof liebevoll von Gisi, die von ihrer Mutter heilkundlich geschult worden ist, gesund gepflegt. Plötzlich öffnet sich die Tür, einer der bizarren Hunde des Unheimlichen dringt ein und fällt Sigurd an. Zur gleichen Zeit treffen Bodo, Cassim und Ronka am Schauplatz ein ...

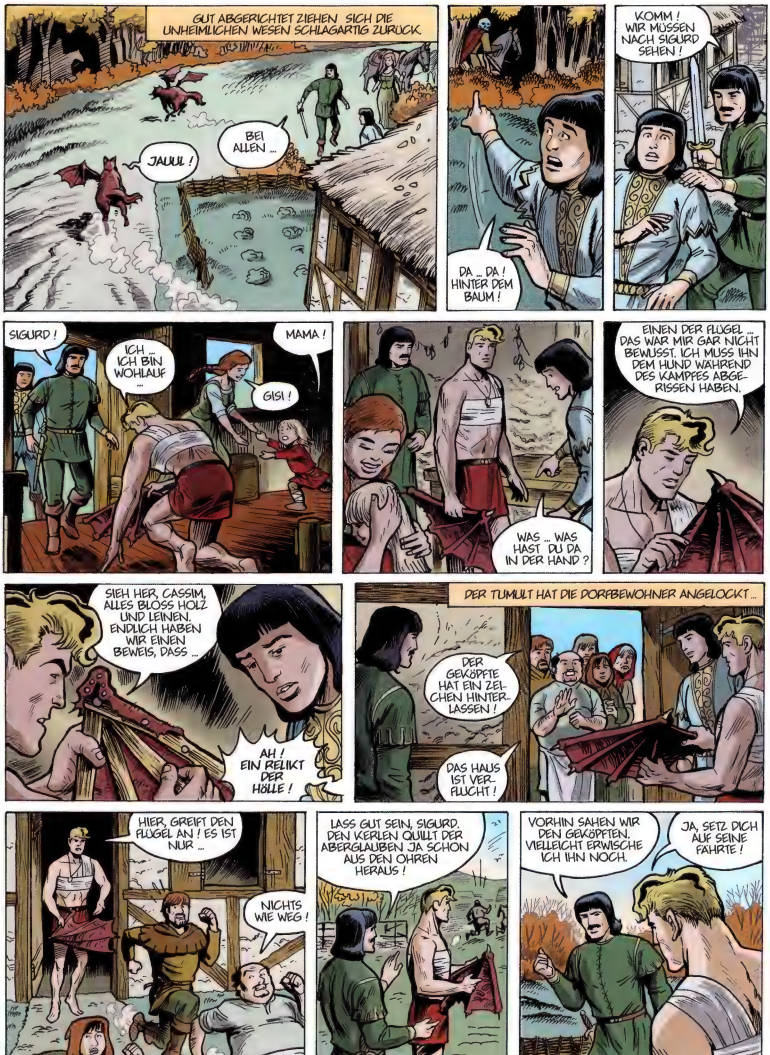






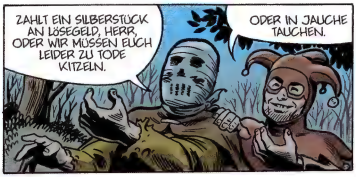
Text: Gerhard Förster Zeichnung und Kolorierung: Martin Frei

© Sigurd - Charakter und Umfeld: Hansrudi Wäscher / becker-illustrators © dieser Episode: Gerhard Förster / Martin Frei


GUT ABGERICHTET ZIEHEN SICH DIE UNHEIMLICHEN WESEN SCHLAGARTIG ZURÜCK.
JALUL !
BEI ALLEN ...
DA ... DA ! HINTER DEM BAUM !
KOMM ! WIR MÜSSEN NACH SIGURD SEHEN !
SIGURD !
ICH ... ICH BIN WOHLAUF ...
MAMA !
GISI !
WAS ... WAS HAST DU DA IN DER HAND ?
EINEN DER FLÜGEL ... DAS WAR MIR GAR NICHT BEWUSST. ICH MUSS IHN DEM HUND WÄHREND DES KAMPFES ABGERISSEN HABEN.
SIEH HER, CASSIM, ALLES BLOSS HOLZ UND LEINEN. ENDLICH HABEN WIR EINEN BEWEIS, DASS ...
AH ! EIN RELIKT DER HÖLLE !
DER TUMULT HAT DIE DORFBEWOHNER ANGELOCKT ...
DER GEKÖPFTE HAT EIN ZEICHEN HINTERLASSEN !
DAS HAUS IST VERFLUCHT !
HIER, GREIFT DEN FLÜGEL AN ! ES IST NUR ...
NICHTS WIE WEG !
LASS GUT SEIN, SIGURD. DEN KERLEN QUILLT DER ABERGLAUBEN JA SCHON AUS DEN OHREN HERAUS !
VORHIN SAHEN WIR DEN GEKÖPFTEN. VIELLEICHT ERWISCHE ICH IHN NOCH.
JA, SETZ DICH AUF SEINE FÄHRTE !

HUAAH!
LASST MICH EUCH VERARZTEN, RITTER SIGURD.
RONKA, SCHÖN, DASS DU WIEDER DA BIST.
DARF ICH DIE WUNDE BEHANDELN, MAMA?
KEINE SORGE. DIE WUNDE IST NICHT AUFGEBROCHEN. DANK DER PFLEGE VON GISI BIN ICH SCHON FAST GESUND.
STUNDEN SPÄTER ... NACH TIEFEM SCHLAF ERWACHT SIGURD GESTÄRKT ...
HEUTE ABEND WILL DER GEKÖPFTE DIE GRAFIN HOLEN. ICH REITE JETZT ZU IHR. DU, CASSIM, HALTST HIER DIE STELLUNG!
LASS MICH DICH BEGLEITEN! ALLEIN KANNST DU NICHT ...
RONKA BRAUCHT EINEN GANZEN KERL WIE DICH, CASSIM!
RICHTIG ...
SO EIN HAUSHALT ...
ICH WERDE MICH RÄCHEN!
WENN DER GEKÖPFTE ERSCHEINT UND CASSIM IN PANIK GERÄT ... DAS KONNTE ICH NICHT RISKIEREN.
ABER UM BODO MACHE ICH MIR SORGEN. ER MÜSSTE LÄNGST ZURÜCK SEIN.
SIGURD HAT ALLEN GRUND ZUR SORGE. ZUR GLEICHEN ZEIT LIEGT BODO BESINNUNGSLOS AN EINER BÖSCHUNG ...
IN DER ABENDDÄMMERUNG NÄHERT SICH SIGURD DEM DORF AM FLUSSE DER BURG ROTHENSTEIN ...
HALT, FREMDER!
DER GEKÖPFTE!

OH!


ZAHLT EIN SILBERSTÜCK AN LÖSEGELD, HERR, ODER WIR MÜSSEN EUCH LEIDER ZU TODE KITZELN.
ODER IN JAUCHE TAUCHEN.

HAHA ! HIER HABT IHR ZWEI, ICH VERGASS, DASS HEUTE DIE POLTERNACHT IST.
WIE WAHR ! DIE HEILIGE NACHT DES SCHABERNACKS HAT BEGONNEN !

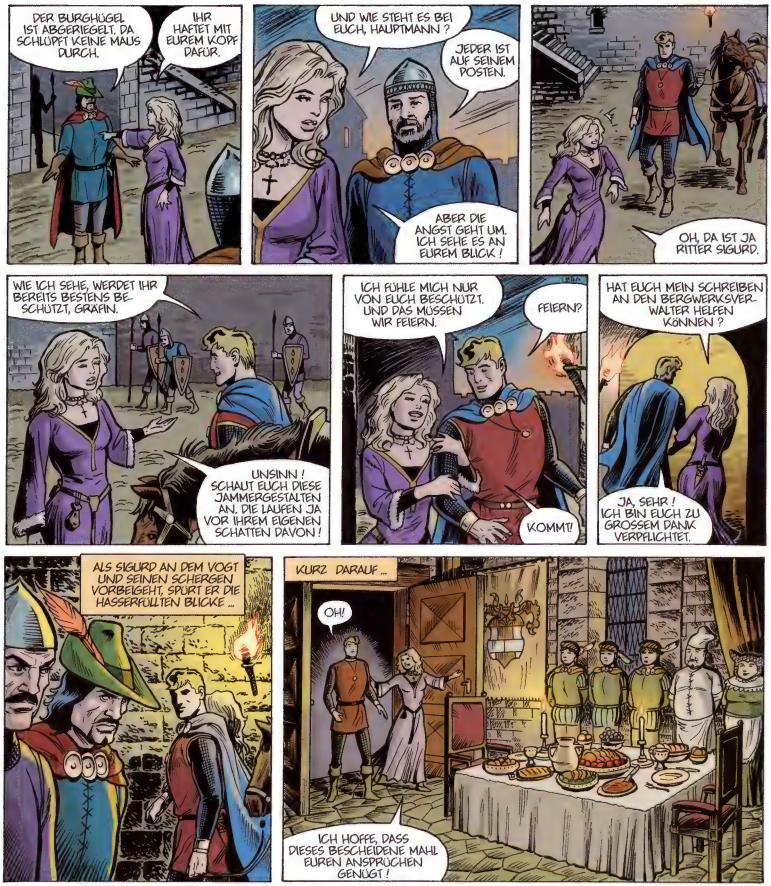
HABT DANK, EDLER RECKE !

DA IST JA EINIGES LOS !

ALS SIGURD DEN BURGHÜGEL ERREICHT, WIRD ER WIEDER AUFGEHALTEN ...
HALT, IM NAMEN DER GRAFIN ! HEUTE DÜRFEN NUR MÄNNER DER BESATZUNG DIE BURG BETRETEN !

GRAFIN ORTRUN ERWARTET MICH.
DAS KANN JEDER BEHAUPTEN.
DU WEISST SCHON, DASS ORTRUN ...
WIE IST EUER NAME ?
SIGURD VON ECKBERTSTEIN !
IHR DÜRFT PASSIEREN.

ZUR GLEICHEN ZEIT ...
NUN, WIE SCHAUT ES AUS, VOGT ?


DER BURGHÜGEL IST ABGERIEGELT. DA SCHLÜPFT KEINE MAUS DURCH.
IHR HAFTET MIT EUREM KOPF DAFÜR.
UND WIE STEHT ES BEI EUCH, HAUPTMANN?
JEDER IST AUF SEINEM POSTEN.
ABER DIE ANGST GEHT UM. ICH SEHE ES AN EUREM BLICK!
OH, DA IST JA RITTER SIGURD.
WIE ICH SEHE, WERDET IHR BEREITS BESTENS BE-SCHÜTZT, GRÄFIN.
UNSINN! SCHAUT EUCH DIESE JAMMERGESTALTEN AN. DIE LAUFEN JA VOR IHREM EIGENEN SCHATTEN DAVON!
ICH FÜHLE MICH NUR VON EUCH BESCHÜTZT. UND DAS MÜSSEN WIR FEIERN.
FEIERN?
KOMM!
HAT EUCH MEIN SCHREIBEN AN DEN BERGWERKSVER-WALTER HELFEN KÖNNEN?
JA, SEHR! ICH BIN EUCH ZU GROSSEM DANK VERPFLICHTET.
ALS SIGURD AN DEM VOGT UND SEINEN SCHERGEN VORBEIGEHT, SPÜRT ER DIE HASSERFÜLLTEN BLICKE ...
KURZ DARAUF ...
OH!
ICH HOFFE, DASS DIESES BESCHEIDENE MAHL EUREN ANSPRÜCHEN GENÜGT!
GRÄFIN, ICH NEHME AN, EUCH IST DER ERNST DER LAGE BEWUSST!?
PAPPERLAPAPP! LASST ES EUCH GUT MUNDEN, PROST.
DIESE ORTRUN MUSS WAHNSINNIG SEIN. DIE FRAU GIBT MIR IMMER NEUE RÄTSEL AUF.
ENTSPANNT EUCH! WENN WIR SCHON AUF DEN UNHEIMLICHEN WARTEN MÜSSEN, ...

INZWISCHEN MACHT SICH ZUNEHMEND ANGST UNTER DER BURGBESATZUNG BREIT.

ES FOLGT: Nächtliches Inferno

WILD BOY
Ein Bildroman über einen Wiener Mowgli

Alexander Strohmaiers Graphic Novel „Wild Boy" kam im März bei Luftschacht heraus – ein ungewöhnliches, 448-seitiges Mammutwerk, hinter dessen verblüffender Leichtigkeit sich viel verbirgt. Als Alexander noch über der Ausarbeitung der letzten Seiten saß, sprach er mit Brigitte Willinger über die Entstehung seines Buches, einer sehr persönlich gefärbten Geschichte, die das Lebensgefühl der 1970er- und 1980er-Jahre vermittelt: Mischa möchte aus seinen engen Verhältnissen ausbrechen. Die Freiheit des Waldes lockt ...

Strohmaier: Während dieses Buch entstanden ist, habe ich mich mit meinem Freund Hannes Schaidreiter immer wieder zum Frühstück getroffen und ihm aus meinem Leben erzählt. Er meinte, ich sollte aus den Episoden Comics machen. Ich konnte aber mit den einzelnen Episoden nichts anfangen und bin irgendwann auf den Gedanken gekommen, ein ganzes Buch, eine zusammenhängende Geschichte daraus zu machen.

***Willinger:** Wann war das?*

Strohmaier: Ungefähr vor vier Jahren. Die Idee habe ich dann an Luftschacht herangetragen, und die haben das unterstützt. Ich habe Skizzen vorgelegt, und Jürgen Lagger, einer der beiden Verlagsleiter, hat sofort zugesagt. Auch er hat mich unglaublich gefördert. Ich habe dann circa ein Jahr gebraucht, bis ich den Bogen von meinem siebten bis zum 25. Lebensjahr gespannt hatte. Es hat lange gedauert, bis es eine durchgängige Geschichte wurde und eine Verbindung zwischen den einzelnen Episoden hergestellt war. Es sollte nicht zu aufgesetzt wirken, einfach nur eine Geschichte mit wilden Abenteuern.

***Willinger:** Das Buch ist autobiografisch. Wie bist du auf Mischa, den Namen deines Alter Egos, gekommen?*

Strohmaier: Er sollte schon so ähnlich wie Sascha, die Abkürzung meines Namens, klingen. Alle Figuren, die noch leben, wurden umbenannt. Sehr viel ist aber nur angeregt von der Wahrheit, einiges ist erstunken und erlogen oder auch erträumt. Da hat mich die Leidenschaft des „G'schichtl-Erzählens" voll gepackt. Es hat mir immer schon Spaß gemacht, etwas zu erzählen, was nicht ganz wahr ist, um Lacher und Aufmerksamkeit zu ernten. Das habe ich hier voll ausgelebt, wenn es gepasst hat. Andererseits denkt man bei manchen Episoden: Das hat er sich sicher nur ausgedacht, während man bei anderen meinen könnte: Na, das wird schon

wahr sein. Und in Wirklichkeit ist es genau umgekehrt. Ich habe wirklich ganz schräge Sachen erlebt in meinem Leben. Schon als 13-Jähriger war ich sehr viel auf der Straße. Meine Eltern waren ganz mit sich selbst beschäftigt, hatten mich überhaupt nicht unter Kontrolle. Ich habe Schule geschwänzt, bin von einem Wahnsinn in den anderen geschlittert. Es gab immer genug Geld, ich konnte kaufen, was ich brauchte. Es hat mir nie an materiellen Dingen gefehlt, aber an Sicherheit und Geborgenheit. Es kommt auch ein ganzes Kapitel vor, das gänzlich erfunden ist, das Kapitel „Im Wald": Da lebe ich vier Jahre freiwillig im Wald. Das ist eine kleine Rache an meinen Eltern: Vater, Großvater und Polizei wollen mich zurückholen aus dem Wald, aber ich laufe davon und verstecke mich. Das passt insofern zu meinem Leben, als ich schon als Kind sehr viel allein im Wald war, um der unangenehmen Stimmung daheim zu entkommen. Ich bin mit dem Rad hingefahren und stundenlang allein im Wald gesessen. Das war schon als Kind eine wesentliche Beruhigung und Beglückung für mich und ist es bis heute geblieben: Ich gehe drei-, viermal in der Woche im Wald spazieren, um mich zu entspannen und zu inspirieren. Es hilft auch in einer schwierigen Situation oder wenn ich keine Ideen habe.

***Willinger:** Wie bist du auf den Titel „Wild Boy" gekommen?*

Strohmaier: Der Arbeitstitel war eigentlich „Waldboden", weil ich den Wald so mag. Aber das hat thematisch nicht gepasst. Ich habe wahnsinnig lange gebraucht, einen passenden Titel zu finden. Er war dann auch nicht meine Idee, sondern die von Melanie Laibl. Der Verleger war zunächst gar nicht so angetan davon (...), er hat dann aber eingewilligt, weil der Titel zu meiner Kindheit und Jugend und zum Thema Leben im Wald passt. Leider lässt er sich nicht gut ins Deutsche übertragen. Mein Traumtitel wäre „Der Strawanzer" (=Herumtreiber) gewesen, aber das geht in Deutschland und in der Schweiz nicht, das kennt man nur in Wien. (...)

***Willinger:** Aber jeder versteht „Wild Boy". Und der Titel passt zur Geschichte und zur Zeit, in der sie spielt.*

Strohmaier: Eben. Viele Leute glauben aber, dass es sich um ein Jugendbuch handelt, das sie ihren Kindern geben können. Die muss ich noch warnen, weil ja auch Sex, Drugs & Rock 'n' Roll eine große Rolle spielen. Der Titel klingt zugegebenermaßen ein wenig nach Jugendbuch. Aber es ist ja auch die Geschichte eines Jugendlichen.

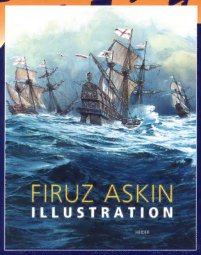
Das vollständige Gespräch ist zu finden auf: **luftschacht.com**.

WILD BOY: 448 Seiten, EUR 29,19
Luftschacht Verlag

Über Alexander Strohmaier: Der freischaffende Zeichner, Illustrator, Dozent, bildende Künstler und Musiker wurde 1964 in Wien geboren und studierte Illustration und Grafikdesign in Innsbruck, Wien und São Paulo. Ab 1991 Unterrichtstätigkeit an verschiedenen Institutionen. Er zeichnet für Zeitungen und Magazine wie „Der Standard", „Falter" und „Der Spiegel". Mehr: **www.strohmaierillustration.com**

Mit dem erfundenen Kapitel über Mischas wunderbare Walderlebnisse „rächte" sich „Sascha" vor allem an seinem Vater, der wenig Geborgenheit vermittelte.

Augenweiden

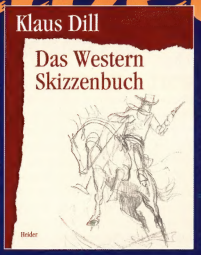


Firuz Askin Illustration
Meisterhafte Titelbilder zu Romanserien (u.a. Seewölfe), Filmplakate u.v.m.

168 Seiten
59,00 €

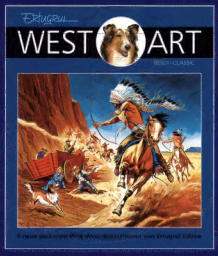
Klaus Dill Ein Künstlerleben für Literatur und Film
Unentdeckte & vergessene Meisterwerke

160 Seiten
59,00 €



Klaus Dill Das Western-skizzenbuch
Entwürfe & Skizzen, u.a. zu Bessy, Karl May & Tecumseh

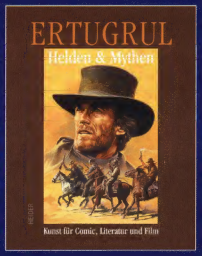
96 Seiten
26,80 €



Ertugrul WestArt
Großformatiges Portfolio mit 8 prächtigen, exklusiven Bessy-Gemälden

42,00 €

Nur noch solange der Vorrat reicht!



Ertugrul Helden & Mythen
Cover-Art für unzählige Bastei-Comics und Romanhefte, Sigurd-Titelbilder, Filmplakate u.v.m.

160 Seiten
59,00 €

Keine Versandspesen!!

Bestellungen:

Joh. Heider Verlag GmbH
Paffrather Straße 102-116
51465 Bergisch Gladbach

Tel.: +49 (2202) 9540-0
Fax: +49 (2202) 21531

Internet: heider-verlag.de
E-Mail: heider@heider-verlag.de

ACHTUNG! Das Buch „African Memories" von Gabriele Casaro (Wert: 16,80 €) bekommt gratis als Beigabe, wer zwei Produkte bestellt! Frau Casaro erzählt von Ihren Afrika-Fotosafaris mit ihrem berühmten Plakat- und African-Wildlife-Künstler **Renato Casaro.**

Leserbriefe

gerhardfoerster@gmx.at

Diesmal haben wir leider kaum Platz. Beginnen wir mit Werner Fleischer, der der Rezension von Deribs „Go West" in SB 231 gern noch wichtige Infos hinzufügen möchte. G.F.

„Go West" ist ein sehr gelungener Band aus dem Hause Salleck. Neben den reinen Comicseiten finden wir einige redaktionelle Seiten, die auf den Hintergrund der Serie eingehen. Ich habe den Band sehr gerne gelesen und möchte auf die neue Übersetzung aufmerksam machen, die sich nicht wie die der Carlsen-Ausgabe in erster Linie an Kinder und Jugendliche richtet, sondern an ein erwachsenes Publikum. Aber nicht nur hier und in der besseren Aufmachung finden wir starke Pluspunkte gegenüber Carlsen. Das ganz große Plus liegt in den zusätzlichen Seiten, auf denen wir einen Epilog und Abschluss dieser großartigen Serie finden. Als „Go West" 1978 in Frankreich in gesammelter Form herauskam, dachte Derib noch nicht an einen Abschluss. Die Veröffentlichung des Comics in dieser Form war vielmehr eine Verlagsentscheidung. Der Comic kam jedoch sehr gut bei den Lesern an und es gab viele Fragen nach einer Fortsetzung der Geschichte. Derib hatte sich in der Zwischenzeit jedoch anderen Themen wie Yakari und Buddy Longway zugewandt. Um die Leser nicht völlig in der Luft hängen zu lassen, entwarf er eine „Abschlussgeschichte" für die Serie. Diese Geschichte ist zwar in sich rund, kann jedoch den Standard der anderen Episoden bei weitem nicht erreichen. Das Ende in Kalifornien kommt für den Leser völlig unerwartet und überraschend. Mit diesen Seiten wollte Derib eindeutig klarstellen, dass es nach dieser Folge keine Fortsetzung mehr geben würde.

Werner Fleischer

Zum Hogarth-Beitrag in SB 231: Ja, ein schöner Artikel, der zwar fast nur aus Statements von Hogarth besteht, aber dessen ungeachtet für mich von großem Wert ist. Interessanterweise nämlich habe ich in den letzten Jahren mich mehr und mehr von meinen damaligen Aussagen über Hogarth in meinem Buch (Anm.: „Alles über Tarzan", Edition Corsar, 1980) entfernt. Irgendwie hatte ich festgestellt, dass die Vergleichbarkeit von Hogarths Tarzan mit dem von Burroughs bewusst von Hogarth gemieden worden sein musste. Zu unterschiedlich waren die Aussagen der beiden zur Figur und dem Thema, als dass sie Hogarth nicht klar gewesen sein müssen ... na ja, und nun lese ich es!

Detlef Lorenz

PS: Kann mir lebhaft vorstellen, wie du dich über die „....." im Hogarth-Artikel geärgert hast.

Und wie ich mich geärgert habe, dass ich vergaß, die Punkte durch eine Info zu ersetzen. Es ging darum (Seite 77), den Zeitpunkt zu nennen, ab wann Hogarth die Tarzan-Storys selbst schrieb, nachdem Autor Don Garden gegangen war. Es war ab 31. Okt.1943 und Folge 660.

Eine WUNDERVOLLE Ausgabe! Ruth Moser

Die neue SB ist ein absoluter Hammer, ganz toll auch die Leserbriefseiten, bin wirklich restlos begeistert. Mir fällt auf, dass viele Beiträge wirklich hilfreich sind. So enthält z.B. Werner Fleischers Rezension des ersten Bandes des Spirou GA die wichtige Info, dass auch hier nur die Titelbilder nur verkleinert sind bzw. auch welche fehlen. Und dass Heiner Jahncke eine Kolumne mit Raritäten aus seinem Archiv bekommen hat, finde ich auch klasse. Hoffentlich wird die ein fester Bestandteil. Eymen

Heiner Jahncke: Aus meinem Archiv

Zu SB 231: In der letzten Ausgabe erschien ein Nachruf auf Otto Schwalge, den Schöpfer von „Oskar, der freundliche Polizist", mit dem Hartmut Becker dankenswerterweise an einen der erfolgreichsten deutschen Comiczeichner erinnerte. Dass dieser Nachruf aber erst knapp zweieinhalb Jahre nach dem Tod Schwalges erschienen ist, zeigt, wie sehr „Oskar" trotz seiner extrem langen Laufzeit von ca. 58 Jahren ein regionales, stark auf den Kölner Raum und das Rheinland konzentriertes Phänomen geblieben ist. Zwar wurde der Strip auch außerhalb des Kölner Stadt-Anzeigers in einigen anderen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht, blieb dort aber weniger beachtet. (Ein eher spezielles Beispiel ist „Tank im Bild", eine nur 4-seitige Kundenzeitung der BP, in der die Comics um 1970 liefen.) So kommt es, dass auch von dem relativ umfangreichen Spektrum an Nebenprodukten und Merchandising-Material, das im Laufe der vielen Jahre erschien, in der breiteren Comicszene kaum etwas bekannt ist. Einige Beispiele sollen hier vorgestellt werden.

Besonders reizvoll ist die Oskar-Figur. Sie ist aus Kunststoff, 10 cm hoch, hat einen drehbaren Kopf mit angeklebtem Bart und hält einen Kölner Stadt-Anzeiger in der Hand. Und diese aus zwei gefalteten Blättern bestehende Minizeitung ist interessant. Mit einer starken Lupe lässt sich das Datum 4. (?) Februar 1963 erkennen. Außerdem nennt die Schlagzeile den damaligen britischen Premierminister Macmillan, dessen letztes Amtsjahr 1963 war. Und auf der Rückseite werden Scheidungsgerüchte um Romy Schneider behandelt. Kurz: Die Figur muss in dieser ursprünglichen Form 1963 oder wenig später entstanden sein. Für diese frühe Zeit spricht auch, dass Oskar noch Revolver und Gummiknüppel trägt, die er, wie schon im Nachruf stand, auf Anregung eines Kindes als für einen „freundlichen" Polizisten unpassend, später ablegte. Die Figur wurde dann noch, in aktualisierter Form, viele Jahre weiter produziert.

Natürlich durfte bei einer so populären Serie die obligatorische Anstecknadel nicht fehlen. Allerdings war sie nicht einfach so erhältlich (gegen Bezahlung oder Gutscheine), sondern als Anerkennung für vorbildliches Verhalten, speziell die Abgabe von Fundsachen beim Fundbüro oder bei der Polizei.

Ebenfalls schon recht früh, in den 60er Jahren, muss das Oskar-Spiel erschienen sein, in dem es um das richtige Verhalten im Straßenverkehr, die Kenntnis von Verkehrszeichen usw. geht. Auch hier trägt Oskar noch Pistole und Knüppel und auch die Gestaltung einiger Verkehrszeichen, etwa für Einbahnstraßen, verweist auf die 60er.

Neben den Zeitungsstrips gab es immer wieder selbstständige Veröffentlichungen. Das begann mit einer Serie aus fünf querformatigen, 16-seitigen Heften, die vom Kölner Stadt-Anzeiger bzw. dessen Verlag gratis herausgegeben wurden und von denen jedes eine andere dominante Cover-Farbe hat: 1 rot, 2 schwarz, 3 grün (abgebildet), 4 blau, 5 gelb (ein System, das z.B. auch von den Nick-Knatterton-Broschüren bekannt ist).

Später erschien dann ein ebenfalls querformatiges Sammelalbum „25 Oskars" für Bezugsquittungen. Damals wurden die Abonnementsgebühren vielfach noch vom Zusteller an der Haustür kassiert und der Bezieher erhielt eine Quittung. Die Rückseiten dieser Quittungen wurden von vielen Verlagen für Werbung genutzt, oft in Form von Sammelbildern, für die es dann beim Verlag Alben zu kaufen gab. Der Kölner Stadt-Anzeiger druckte von 1965-67 18 Monate lang je einen Oskar-Strip auf die Quittungen, die dann in das Album geklebt werden konnten. Die Zahl 25 ergibt sich daraus, dass neben den 18 einzuklebenden Strips 7 bereits eingedruckt waren.

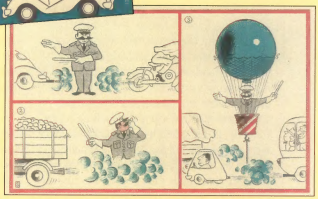
Im Laufe der Jahre folgten noch diverse weitere Buchausgaben, darunter eine von der Stadt Köln als 20. Band der Reihe „Kölner Biografien" 1989 herausgegebene mit 55 schwarzweißen Strips, Abb. einiger Nebenprodukte, einem Hintergrundbeitrag vom damaligen Lokalchef des Kölner Stadt-Anzeigers, Klaus Zöller, einem Grußwort des Polizeipräsidenten Jürgen Hosse und einer Kurzbiografie von Otto Schwalge (mit Foto). Weitere Buchveröffentlichungen gab es in den Verlagen J.P. Bachem (1996, Hardcover) und Dieter Krone (1999, Softcover), beide auch wieder unter dem Titel „Oskar der freundliche Polizist". Und bereits 1978 brachte der Diesterweg-Verlag mit „Oscar, the Friendly Policeman" sogar eine englischsprachige Ausgabe für den Englischunterricht heraus. Dabei dienten die selbst ja nun gerade textlosen Geschichten als Anregung zum Sprechen und Schreiben.

Bemerkenswert ist auch ein Postkarten-Kalender von 1997 mit Oskar-Strips. Die Vielzahl sonstiger Nebenprodukte reicht vom Stundenplan bis zum Lineal, von Aufklebern über eine Anziehpuppe bis zum Puzzle und vom Kölsch-Glas bis zu verschiedenen Karnevalsorden. Leider reicht der Platz nicht, um mehr davon abzubilden, doch ein besonders kurioses Objekt soll zum Abschluss noch gezeigt werden: eine Ansichtskarte mit Oskar – aber nicht als gezeichnete Figur, sondern als reale Person! Die Karte wurde im April 1965 verschickt und dürfte heute nicht mehr ganz einfach zu finden sein.

Fazit für Sammler: Trotz der sehr einfachen Grundkonstellation – Erlebnisse eines netten Streifenpolizisten als einzigem durchgehendem Protagonisten – ist Oskar der freundliche Polizist aufs Ganze gesehen ein durchaus anspruchsvolles, vielfältiges Gebiet, mit dem man sich lange beschäftigen kann.

Oben: Abzeichen für gute Taten
Links: Oskar-Figur mit „echter" Zeitung zum Lesen

Oben: Ein lehrreiches Spiel
Rechts: Der wahre Oskar? Auch eine Foto-Postkarte wurde angeboten.



Oben: Aus einem 16-seitigen Heft mit Oskar-Strips
Unten: Auch diese rare Kundenzeitung publizierte Oskar.

THE STAR WARS

DIE URFASSUNG

So hätte es auch werden können ...

Bevor *Star Wars* **wie wir es heute kennen** das Licht der Welt erblickte, existierte bereits *The Star Wars*. Dieser **erste Entwurf** George Lucas' Meisterwerkes erscheint nun exklusiv als Graphic Novel. *Star Wars*-Fans haben endlich die Möglichkeit, die **größte Weltraumsaga aller Zeiten** so zu erleben wie sie ursprünglich gedacht war. Die Charaktere, die wir kennen und lieben, sind bereits vorhanden, aber es gibt auch Unterschiede, die das **Lesen dieser Story zu einem besonderen Genuss** machen.

ERHÄLTLICH IM BUCH- UND COMICFACHHANDEL!

Basierend auf George Lucas' ursprünglicher Drehbuchfassung zu Star Wars, exklusiv als hochwertige Graphic Novel. Ein absolutes Muss für jeden *Star Wars*-Fan.

AUCH ALS E-COMIC ERHÄLTLICH

THE STAR WARS – DIE URFASSUNG
Von George Lucas, J.W. Rinzler, Mike Mayhew
224 Seiten, Hardcover im Überformat
€ 24,99, ISBN 978-3-95798-046-5

©2014 Lucasfilm Ltd. & ™. All Rights Reserved.

panini COMICS
www.paninicomics.de

WEITERE STAR WARS-BUCHNEUHEITEN

Star Wars Sonderband 82:
Dawn of the Jedi III – Machtkrieg
€ 14,99 · ISBN 978-3-86201-823-9

Star Wars Masters 8:
Boba Fett – Feind des Imperiums
€ 14,99 · ISBN 978-3-86201-817-8

Star Wars The Clone Wars 15:
Verteidiger des verlorenen Tempel
€ 9,99 · ISBN 978-3-86201-829-1

Star Wars Classics 13:
Eine neue Ordnung II
€ 19,99 · ISBN 978-3-86201-826-0

Star Wars Essentials 14:
Die neuen Abenteuer des Luke Skywalker
€ 12,95 · ISBN 978-3-86201-561-0

MICHEL VAILLANT BAND 12
DIE RITTER VON KÖNIGSFELD

68 Seiten, Softcover, 22 x 29,5 cm
ISBN 978-3-86462-092-8, Best.-Nr. 2135, € 17,–

Der grosse Preis von Deutschland auf dem Nürburg-ring steht vor der Tür. Als derzeit beste Rennfahrer sind unter anderem Steve und Michel zu Gast auf dem nahegelegenen Schloss Königsfeld. Auf unerklärliche Weise verschwindet von dort über Nacht einer der eingeladenen Piloten. Und bald darauf verschwindet ein zweiter plötzlich während seiner Testfahrt ...

Zusätzlich zum Comic enthält dieser Band wieder vier redaktionelle Seiten – prall gefüllt mit interessanten Hintergrundinformationen.

ZACK EDITION

MICHEL VAILLANT BAND 13
KONZERT DER PILOTEN

68 Seiten, SC, 22 x 29,5 cm
ISBN: 978-3-86462-093-5, Best.-Nr.: 2136, € 17,–

Bei einem Besuch in der amerikanischen Luftwaffenbasis in Évreux stellt Steve Michel Paul Kauttu vor, den Anführer der Thunderbirds und somit dem berühmtesten Kunstflug-Team-Piloten der US-Armee. Steve startet einen Wettbewerb zwischen den beiden Teams. Es wird sich zeigen wer am Ende mehr Mut beweist – die Thunderbirds oder die beiden Formel 1-Fahrer.

Zusätzlich zum Comic enthält dieser Band wieder vier redaktionelle Seiten – prall gefüllt mit interessanten Hintergrundinformationen.